



Kreis Gütersloh

Strukturbericht 2017

proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH



Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der elfte Strukturbericht für den Kreis Gütersloh gibt mit seinen veröffentlichten Zahlen erneut einen direkten Aufschluss über die Entwicklung des Kreises Gütersloh: Sei es im Bereich der Wirtschaftskraft, der Demografie oder des Arbeitsmarktes.

Die gute Nachricht: Die Zahlen sind weiterhin gut! Aber wir schauen mit gedämpftem Optimismus in die Zukunft. Das Geschehen in der Weltpolitik wirkt sich auch auf die Wirtschaft aus. Was das für den Kreis Gütersloh genau bedeutet, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Wie sich die Wirtschaft in den verschiedensten Bereichen entwickelt hat, das erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Wir haben den Strukturbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit größter Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen und nicht aufgefallen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie auch diesbezügliche Anregungen an uns heranzutragen. Nur so können wir unsere Ergebnisse weiter optimieren.

Einen Dank an die erfolgreichen Protagonisten im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer
Landrat und Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung
pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pförtner
Geschäftsführer
pro Wirtschaft GT GmbH

Inhalt

Grußwort	2
1 Demografie	5
1.1 Bevölkerungsstand	5
1.2 Bevölkerungsentwicklung	6
1.3 Bevölkerungsstruktur	8
1.4 Bevölkerungsprognose	9
1.5 Wanderungen	12
2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial	15
2.1 Bruttoinlandsprodukt	15
2.2 Kaufkraft	18
2.3 Patente	19
2.4 Gründungsaktivitäten	20
3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	21
4 Verarbeitendes Gewerbe	26
4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	26
4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	28
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort	30
4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	32
4.5 Auslandsumsatz und Exportquote	34
5 Berufspendler	38
5.1 Einpendler	38
5.2 Auspendler	38
5.3 Pendlersaldo	39
6 Standort	42
6.1 Auszubildende	42
6.2 Hochqualifizierte	46
6.3 Insolvenzen	47
7 Arbeitsmarkt	49
7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	49
7.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	49
7.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	52
7.1.3 Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen	53
7.1.4 Ältere Arbeitnehmer	54
7.2 Gender-Aspekte	55
7.2.1 Frauenanteil an den SV-Beschäftigten	55

7.2.2.	Berufstätigkeit von Frauen	57
7.3	Teilzeitbeschäftigte	59
7.4	Geringfügig Beschäftigte	60
7.5	Unterbeschäftigte	61
7.6	Gemeldete Arbeitsstellen	62
7.7	Arbeitslosigkeit	64
7.7.1.	Arbeitslosenquote	64
7.7.2.	Jugendarbeitslosigkeit	65
8	Finanzen	68
8.1	Steuerhebesätze	68
8.1.1	Gewerbsteuer	68
8.1.2	Grundsteuer B	69
8.2	Steuereinnahmen	70
8.2.1	Gewerbsteuer	70
8.2.2	Grundsteuer B	71
8.2.3	Anteil an der Einkommensteuer	72
8.2.4	Steuereinnahmekraft insgesamt	73
8.3	Ausgaben	74
8.3.1	Personalausgaben	74
8.3.2	Investitionsausgaben	75
8.3.3	Verschuldung	76
8.3.4	Verschuldung im Kernhaushalt	77
9	Wohnraum	78
9.1	Wohnungen nach Räumen	78
9.1.1	Wohnungen nach Anzahl der Räume	78
9.1.2	Wohnungsdichte	79
9.1.3	Entwicklung Wohnraum	80
9.2	Wohnfläche	81
9.2.1	Wohnfläche im Wohnbau	81
9.2.2	Wohnflächendichte	82
10	Fazit	83
	Impressum	85

1 Demografie

1.1 Bevölkerungsstand

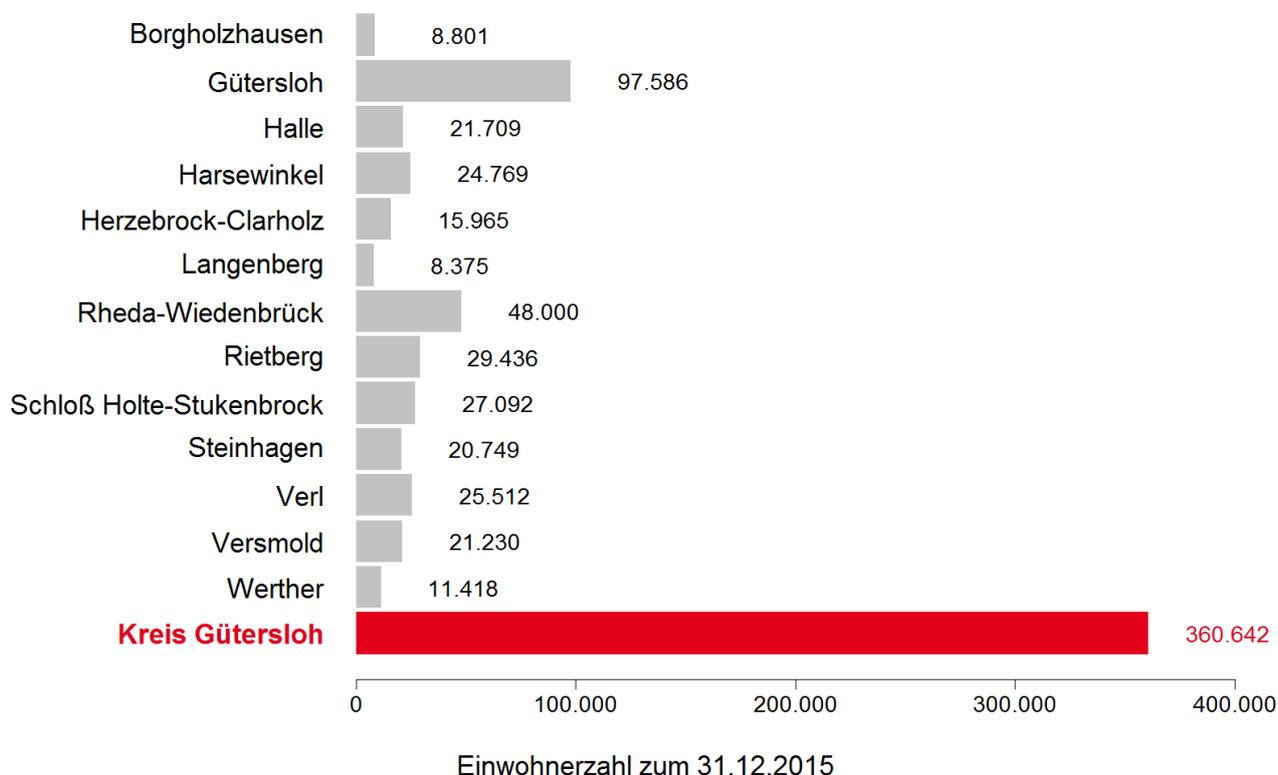
Der Bevölkerungsstand ist definiert als die Anzahl der Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Region leben. Der fortgeschriebene Bevölkerungsstand wird auf der Basis einer Volkszählung und als Ergebnis von Bevölkerungsfortschreibungen ermittelt.

Der Bevölkerungsstand ist das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Abwanderungen).

Im Kreis Gütersloh gab es zum 31.12.2015 360.642 Einwohner.

Einwohnerzahlen in den Kommunen des Kreises Gütersloh

Dargestellt wird die Zahl der Einwohner auf der Basis des Zensus 2011.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
30.06.2011	8.707	94.240	21.096	23.848	15.880	8.153	46.544	28.539	26.387	20.187	24.776	20.891	11.355	350.603
31.12.2011	8.716	94.290	21.148	23.785	15.815	8.215	46.661	28.571	26.352	20.183	24.877	20.864	11.337	350.814
30.06.2012	8.658	94.488	21.138	23.856	15.844	8.180	46.790	28.619	26.389	20.211	24.931	20.835	11.272	351.211
31.12.2012	8.633	94.973	21.228	23.862	15.875	8.113	46.858	28.583	26.329	20.197	24.892	20.817	11.264	351.624
30.06.2013	8.620	95.359	21.174	23.808	15.925	8.135	46.852	28.649	26.359	20.228	24.948	20.794	11.235	352.086
31.12.2013	8.646	95.507	21.167	23.789	15.857	8.124	46.876	28.696	26.318	20.301	24.947	20.753	11.353	352.334
30.06.2014	8.656	95.765	21.162	24.083	15.973	8.168	46.969	28.930	26.398	20.344	25.039	20.819	11.341	353.647
31.12.2014	8.666	96.085	21.158	24.183	15.969	8.196	47.177	28.990	26.385	20.389	25.006	20.953	11.306	354.463
30.06.2015	8.677	96.615	21.191	24.233	15.937	8.269	47.525	29.142	26.416	20.428	25.177	21.135	11.280	356.025
31.12.2015	8.801	97.586	21.709	24.769	15.965	8.375	48.000	29.436	27.092	20.749	25.512	21.230	11.418	360.642

1.2 Bevölkerungsentwicklung

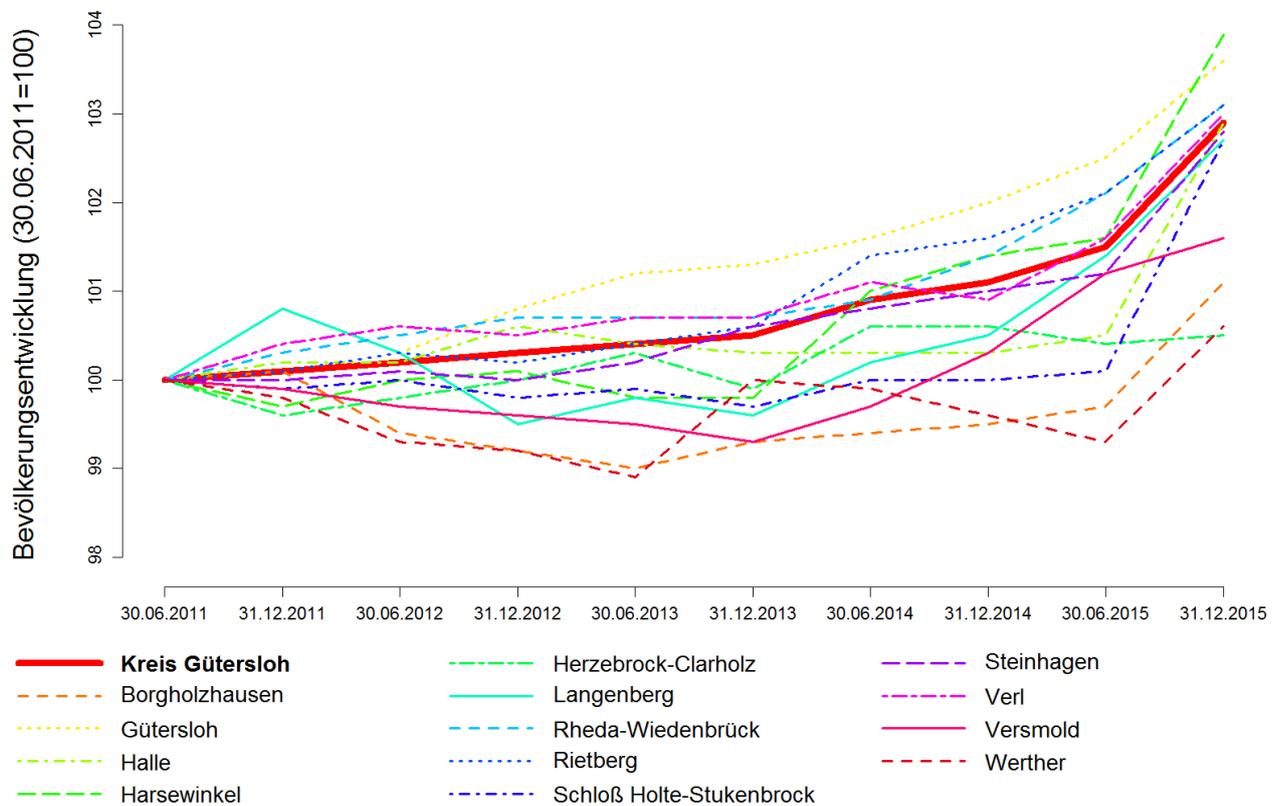
Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem Aspekt der regional wirksamen Nachfrage und andererseits unter dem Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Bei dieser Zeitreihendarstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Werte des

Jahres 2011 zum 30.06. auf den Wert 100 normiert. Diese Darstellung der Indexzahl hat zur Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden.

Dargestellt wird die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen auf Grundlage des neuen Zensus von 2011.

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

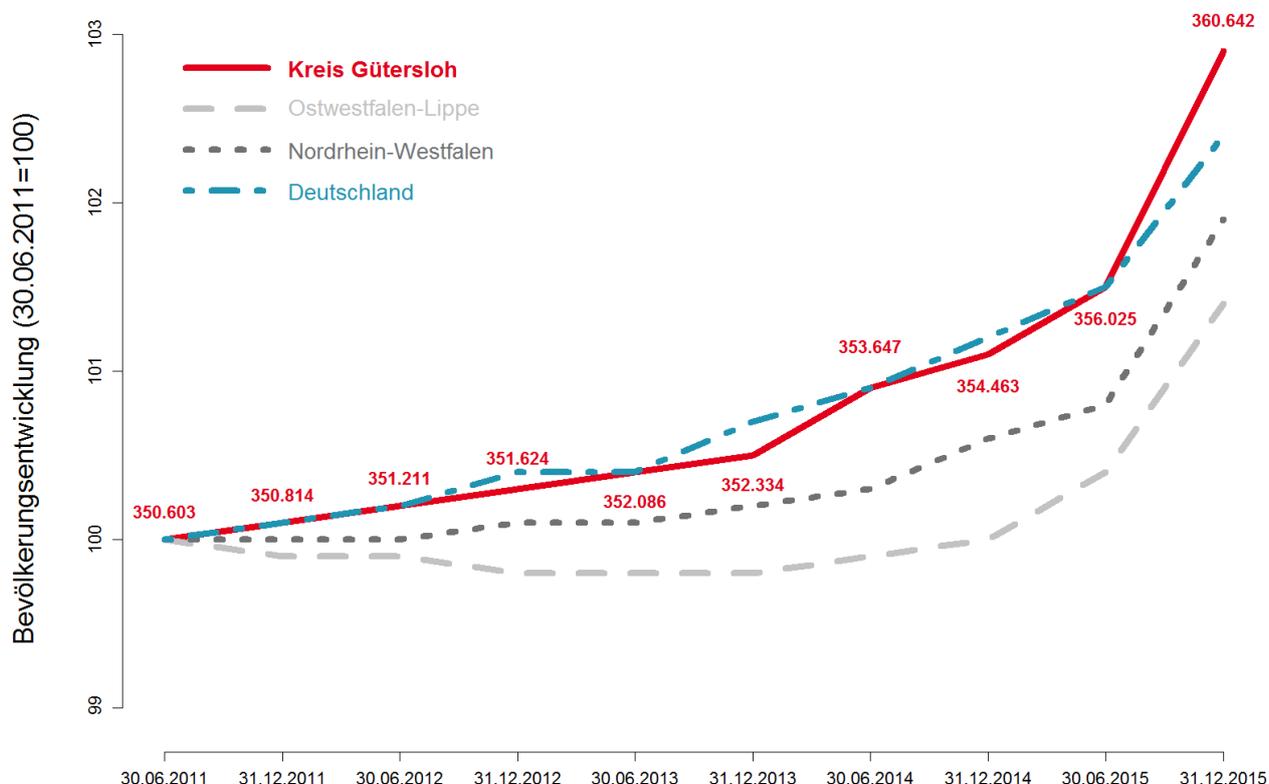
Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh, bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum, positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die Bevölkerung ist im Kreis Gütersloh seit 2011 um 2,9 Prozent angewachsen, 0,5 Prozentpunkte stärker als im Bundesdurchschnitt. In OWL war der Bevölkerungszuwachs im gleichen Betrachtungsraum mit 1,4 Prozent deutlich geringer als im Kreis

Gütersloh, ebenso in NRW mit 1,9 Prozent. Bezogen auf das Basisjahr 2011 hat sich der Kreis Gütersloh durchgehend positiv entwickelt.

Da die Daten bis zum Jahr 2011 auf Grundlage der Volkszählung von 1987 fortgeschrieben wurden, werden hier nur die Daten auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage, dem Zensus von 2011, verwendet.

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
30.06.2011	350.603	2.028.885	17.536.339	80.233.104
31.12.2011	350.814	2.027.126	17.544.938	80.327.900
30.06.2012	351.211	2.026.195	17.542.677	80.399.253
31.12.2012	351.624	2.025.415	17.554.329	80.523.746
30.06.2013	352.086	2.024.303	17.545.987	80.585.684
31.12.2013	352.334	2.024.392	17.571.856	80.767.463
30.06.2014	353.647	2.026.057	17.591.450	80.925.031
31.12.2014	354.463	2.029.648	17.638.098	81.197.537
30.06.2015	356.025	2.036.468	17.683.129	81.458.978
31.12.2015	360.642	2.057.996	17.865.516	82.175.684

1.3 Bevölkerungsstruktur

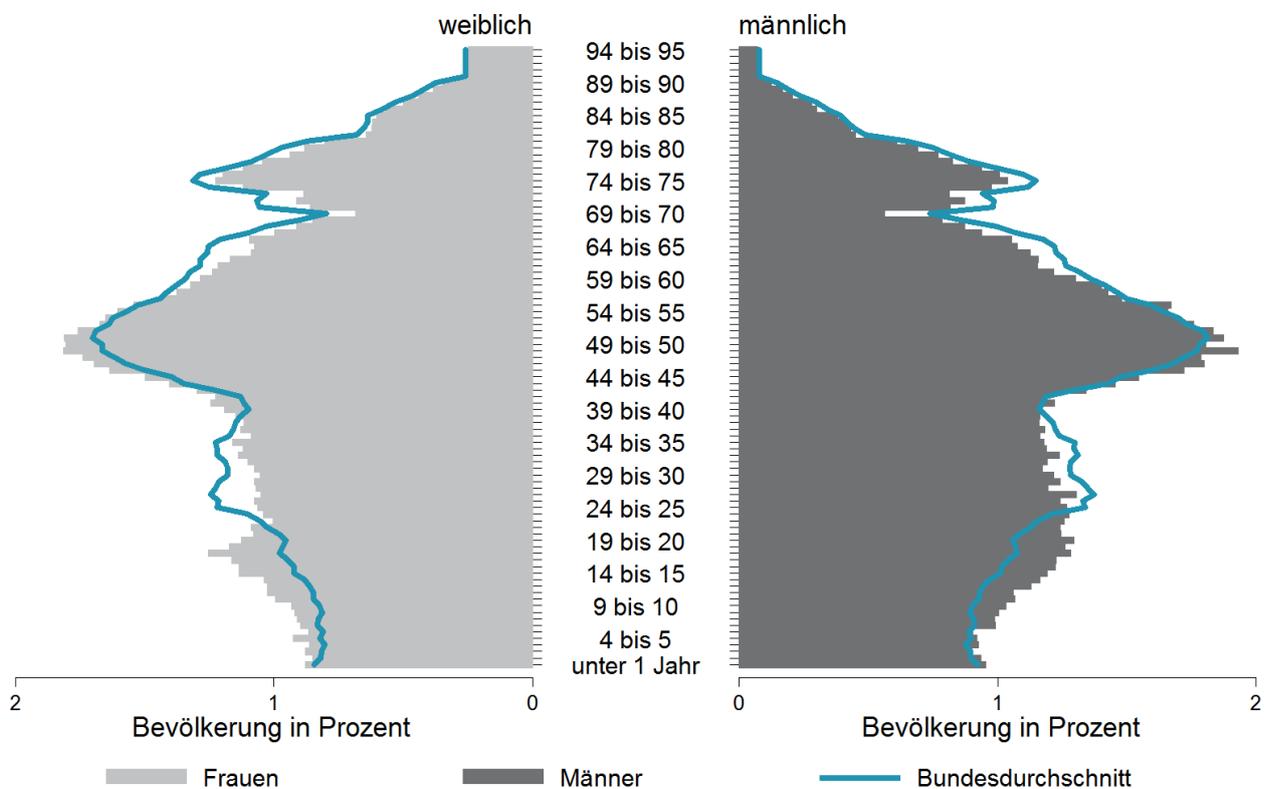
Die Bevölkerungsstruktur wird mit Hilfe der Bevölkerungspyramide abgebildet. Durch den Vergleich vergangener und gegenwärtiger Pyramiden können demographische Entwicklungen verdeutlicht und deren Folgen thematisiert werden. Folgende Grafik zeigt die Bevölkerungspyramide des

Kreises Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.

Hierbei fällt der deutlich höhere Anteil junger Menschen auf: Im Kreis Gütersloh gibt es anteilig deutlich mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre als im Bundesdurchschnitt.

Bevölkerungsstruktur

Dargestellt wird die Bevölkerungsstruktur im Kreis Gütersloh auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2015
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017, GENESIS-Online Datenbank, Stichtag: 31.12.2015

Darstellung: EWAS

Der aktuelle Demografiebericht für den Kreis Gütersloh ist unter www.prowi-gt.de/daten-fakten als pdf-Dokument abrufbar.

1.4 Bevölkerungsprognose

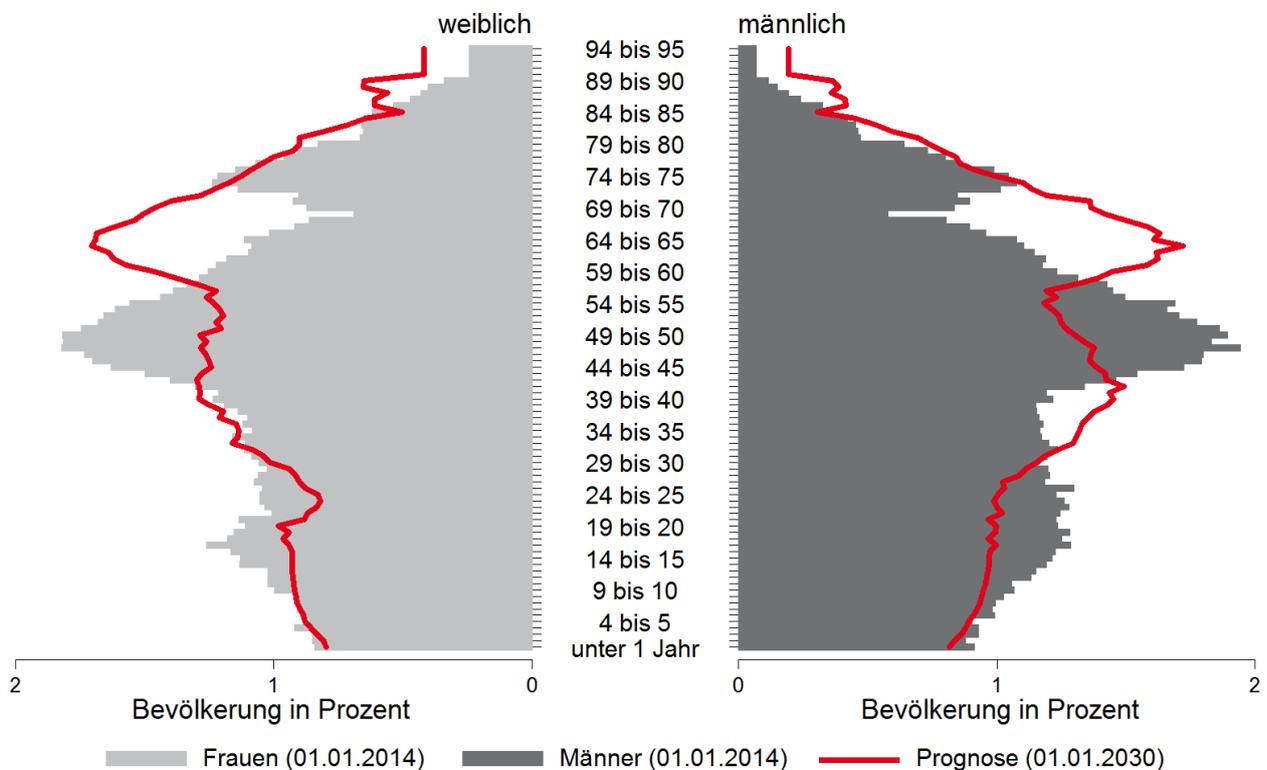
Die Bevölkerungsprognose wird ebenfalls mit Hilfe einer Bevölkerungspyramide abgebildet.

Dargestellt wird die Situation im Kreis Gütersloh zum Basisjahr der Vorausberechnung (01.01.2014) im Vergleich zum Jahr 2030.

Hieraus wird der Rückgang des Anteils der jungen Bevölkerung, bei gleichzeitigem Anstieg des Anteils der älteren Bevölkerung, sehr deutlich.

Bevölkerungsprognose

Dargestellt wird die Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen zum 01.01.2030 im Vergleich zum Basisjahr 01.01.2014 im Kreis Gütersloh.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

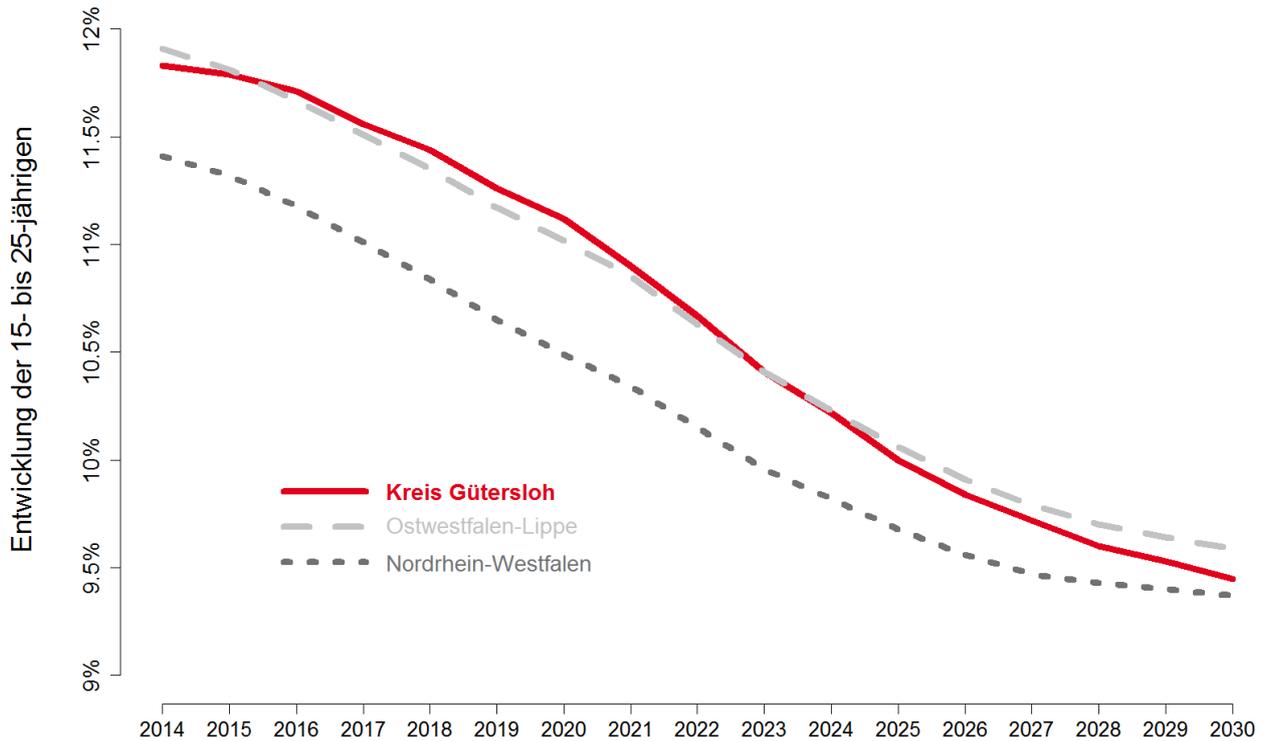
Darstellung: EWAS

Die folgende Zeitreihe verdeutlicht die beschriebene Entwicklung und ermöglicht einen Vergleich mit Ostwestfalen-Lippe und Nordrhein-Westfalen.

Im Kreis Gütersloh wird der Anteil der jungen Bevölkerung voraussichtlich von 11,8% in 2014 auf 9,5% im Jahr 2030 sinken und stabilisiert sich entsprechend dieser Vorausberechnungen auf diesem Niveau.

Junge Bevölkerung

Dargestellt wird die Vorausberechnung des Anteils der 15- bis 25-jährigen an der Gesamtbevölkerung vom Basisjahr 2014 bis zum Jahr 2030.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

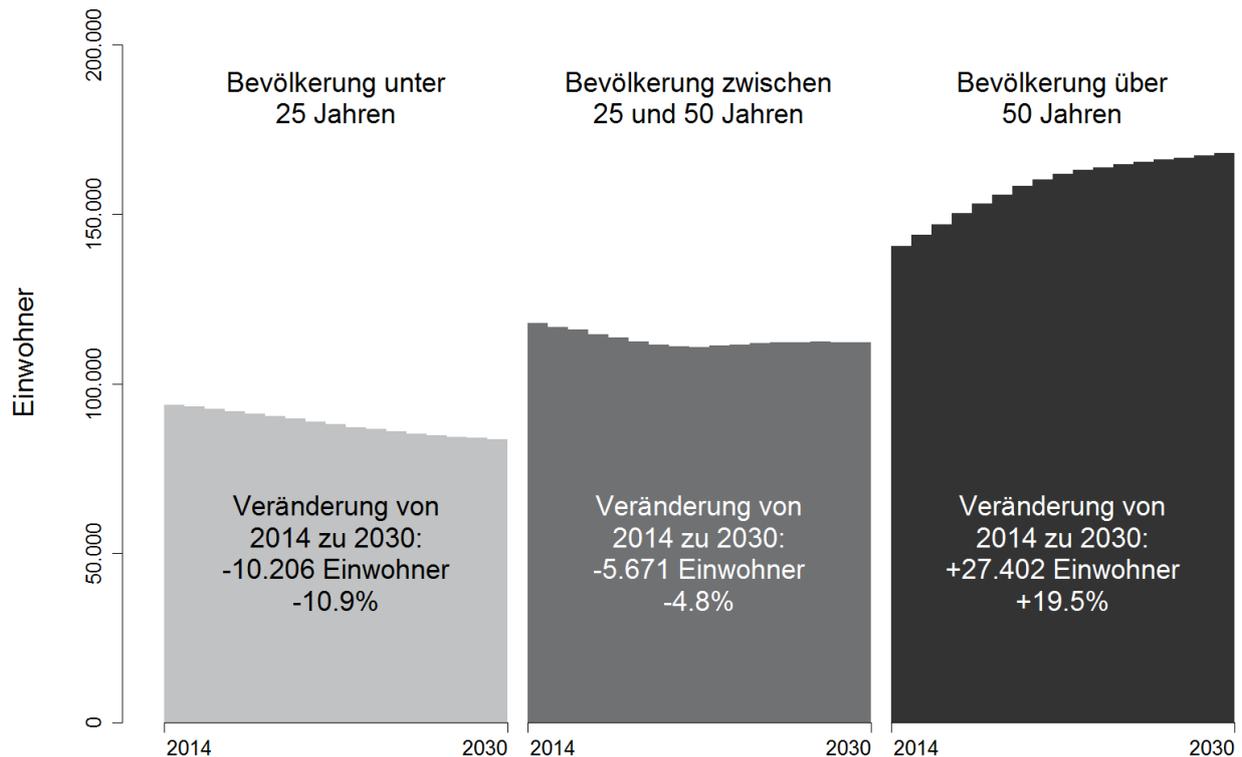
Die Abbildung zur Altersstruktur beschreibt die voraussichtliche Entwicklung im Kreis Gütersloh unterteilt nach Altersklassen.

Der Anteil der Bevölkerung über 50 Jahren wird demnach bis zum Jahr 2030 um 19,5%

ansteigen, während der Anteil der Menschen zwischen 25 und 50 Jahren um 4,8% sinken wird und der der unter 25-jährigen sogar um 10,9%.

Altersstruktur der Bevölkerung

Dargestellt wird die Vorausberechnung der Altersstruktur im Kreis Gütersloh vom Basisjahr 2014 bis zum Jahr 2030.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

1.5 Wanderungen

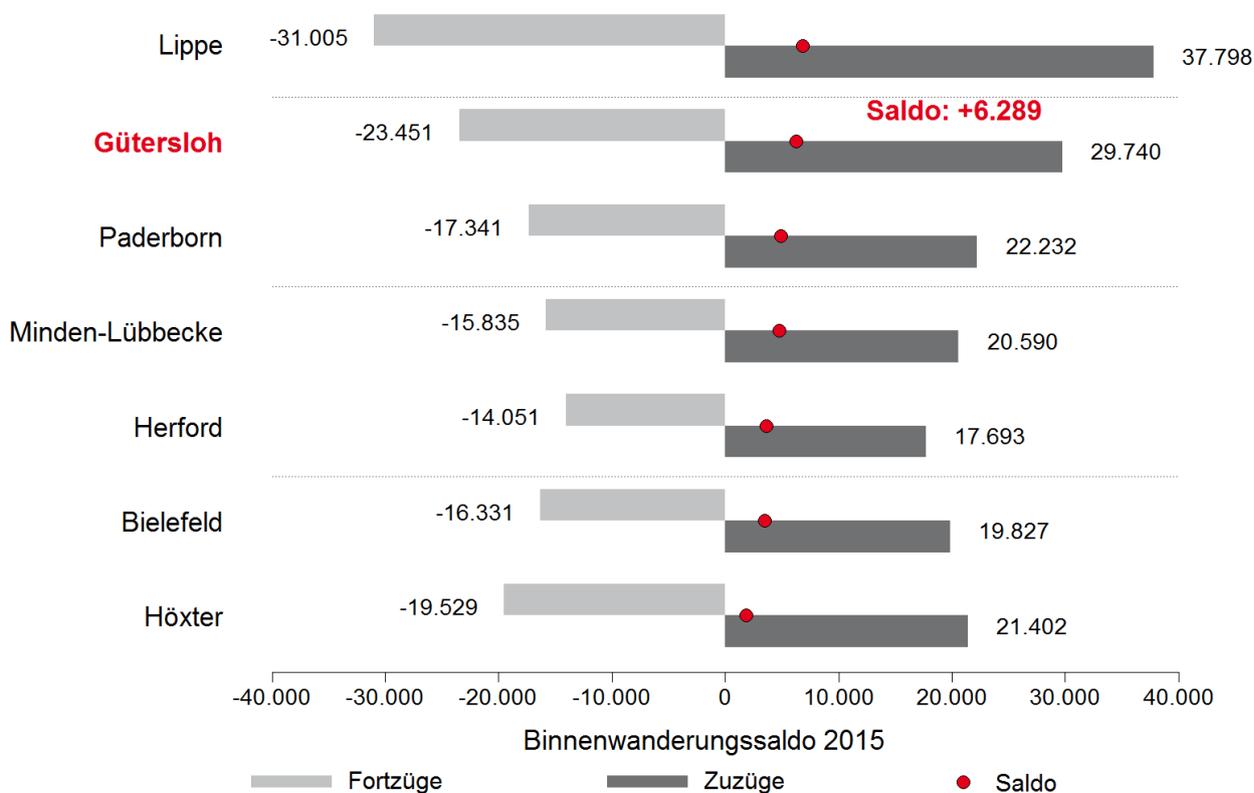
Der Binnenwanderungssaldo gilt als Indikator für Attraktivitätsunterschiede zwischen den Regionen. Der hier ausgewiesene Indikator wird berechnet, indem zunächst die Zahl der Fortzüge in andere Regionen Deutschlands von der Zahl der Zuzüge aus anderen Regionen Deutschlands subtrahiert wird.

Ein hoher Binnenwanderungsüberschuss weist (stärker als der Gesamtwanderungsüberschuss) auf eine hohe Attraktivität der Region hin.

Im Jahr 2015 sind 29.740 Zuzüge in den Kreis Gütersloh zu verzeichnen. Diesen stehen 23.451 Fortzüge gegenüber. Damit ergibt sich ein positiver Wanderungssaldo von 6.289 Personen.

Binnenwanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus sämtlichen Zuzügen und Fortzügen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	19.827	16.331	3.496
Gütersloh, Kreis	29.740	23.451	6.289
Herford, Kreis	17.693	14.051	3.642
Höxter, Kreis	21.402	19.529	1.873
Lippe, Kreis	37.798	31.005	6.793
Minden-Lübbecke, Kreis	20.590	15.835	4.755
Paderborn, Kreis	22.232	17.341	4.891

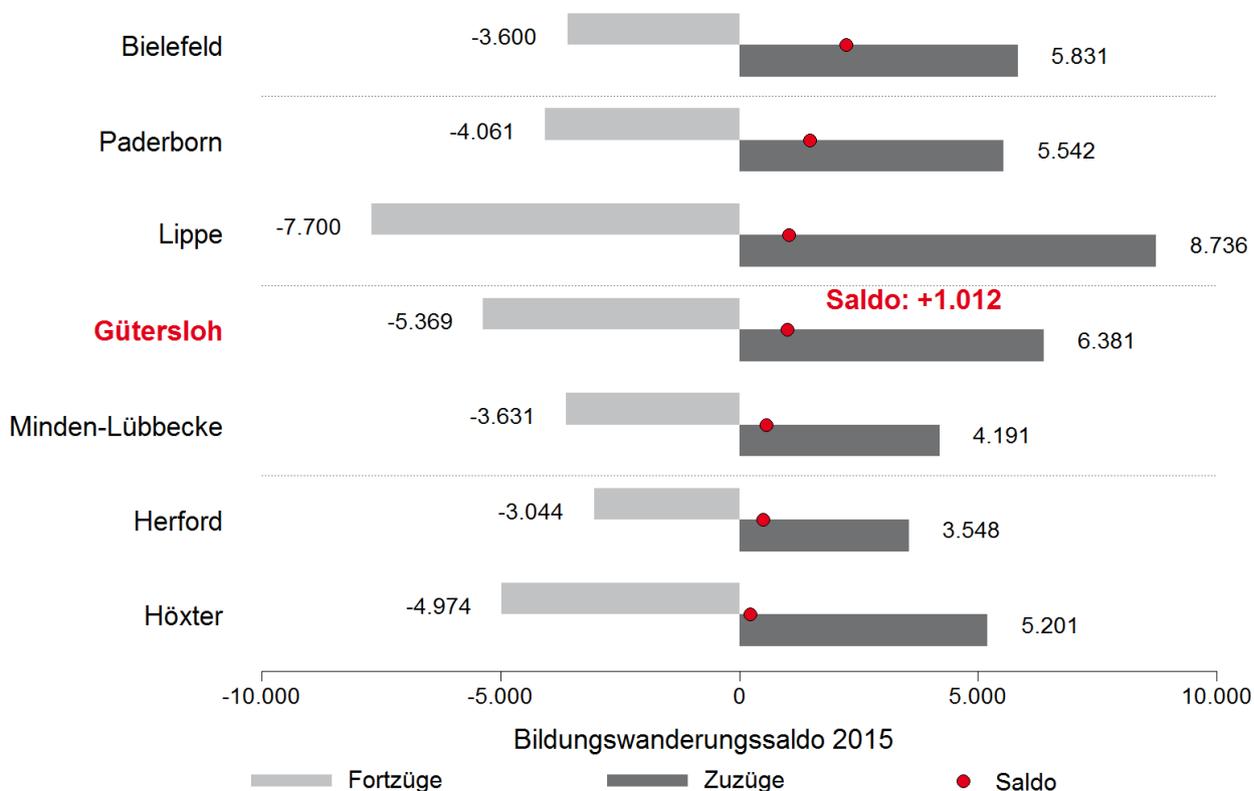
Unter dem Fokus des hohen Anteils junger Menschen im Kreis Gütersloh ist auch die Wanderungsbewegung dieser Altersklasse ein wichtiger und interessanter Aspekt. Betrachtet wird hierzu der Bildungswanderungssaldo, der als Binnenwanderungssaldo der 18- bis unter 25-Jährigen dieser Altersgruppe ausgewiesen wird. Hohe Werte signalisieren ein hohes Maß an regionalen, schulischen, akademischen und ausbildungsinteressierten Zuwanderern und mithin gute regionale Bil-

dungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Naturgemäß weisen hier Universitätsstädte hohe Werte auf.

Im Jahr 2015 sind 6.381 Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren in den Kreis Gütersloh gezogen. Im gleichen Zeitraum sind 5.369 Personen dieser Altersklasse aus dem Kreis Gütersloh weggezogen. Dadurch ergibt sich ein positiver Saldo.

Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

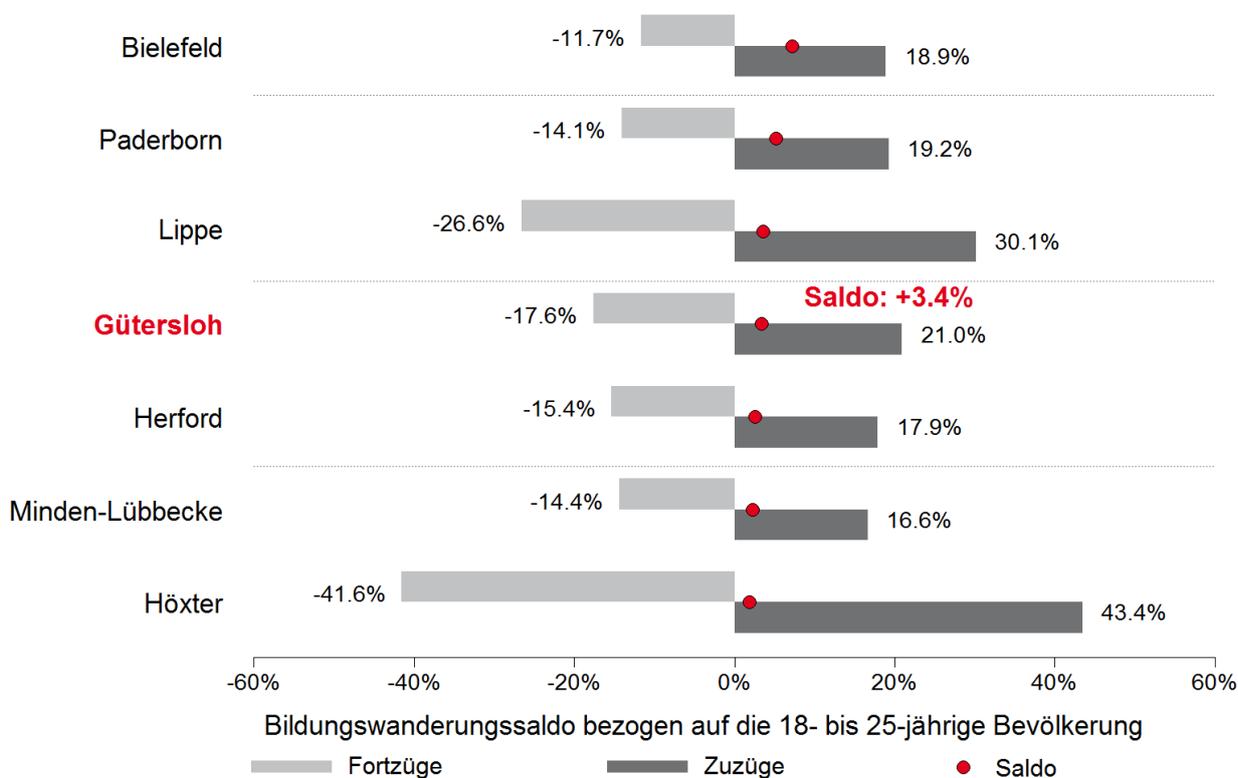
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	5.831	3.600	2.231
Gütersloh, Kreis	6.381	5.369	1.012
Herford, Kreis	3.548	3.044	504
Höxter, Kreis	5.201	4.974	227
Lippe, Kreis	8.736	7.700	1.036
Minden-Lübbecke, Kreis	4.191	3.631	560
Paderborn, Kreis	5.542	4.061	1.481

Um eine Einschätzung abzugeben, wie dieser Saldo vor dem Hintergrund der entsprechenden Bevölkerungsgruppe in der jeweiligen Region ist, werden diese Wanderungen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner bezogen. Bei dieser Vorgehensweise ergibt sich für den Kreis Gütersloh ein relativer Saldo von +3,4 Prozent. D.h. 21,0 Prozent der 18- bis 25-Jährigen sind in 2015 in den Kreis Gütersloh zugezogen. 17,6 Prozent dieser

Altersgruppe sind aus dem Kreis Gütersloh weggezogen. Es sind also per Saldo 3,4 Prozent der 18- bis 25-Jährigen aus dem Kreis Gütersloh aufgrund der Wanderungsbewegungen dieser Altersklasse mehr fort- als zugezogen. Im Vergleich mit den Kreisen in OWL oder mit dem Bundesdurchschnitt fällt auf, dass dies eine moderate Abwanderung für einen Kreis ohne eigenen Hochschulstandort ist.

Relativer Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen bezogen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2015

Darstellung: EWAS

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren		Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Bielefeld	7,2%	Kreis Minden-Lübb.	2,2%
Kreis Gütersloh	3,4%	Kreis Paderborn	5,1%
Kreis Herford	2,5%	Ostwestfalen-Lippe	4,0%
Kreis Höxter	1,8%	Nordrhein-Westfalen	4,8%
Kreis Lippe	3,5%		

2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial

2.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Wirtschaftskraft, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst. Es gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Werden Güter nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt, gelten sie ebenfalls als Endprodukt (Vorratsveränderungen). Das Bruttoinlandsprodukt entspricht nach der Entstehungsrechnung der Summe aller Produktionswerte abzüglich der

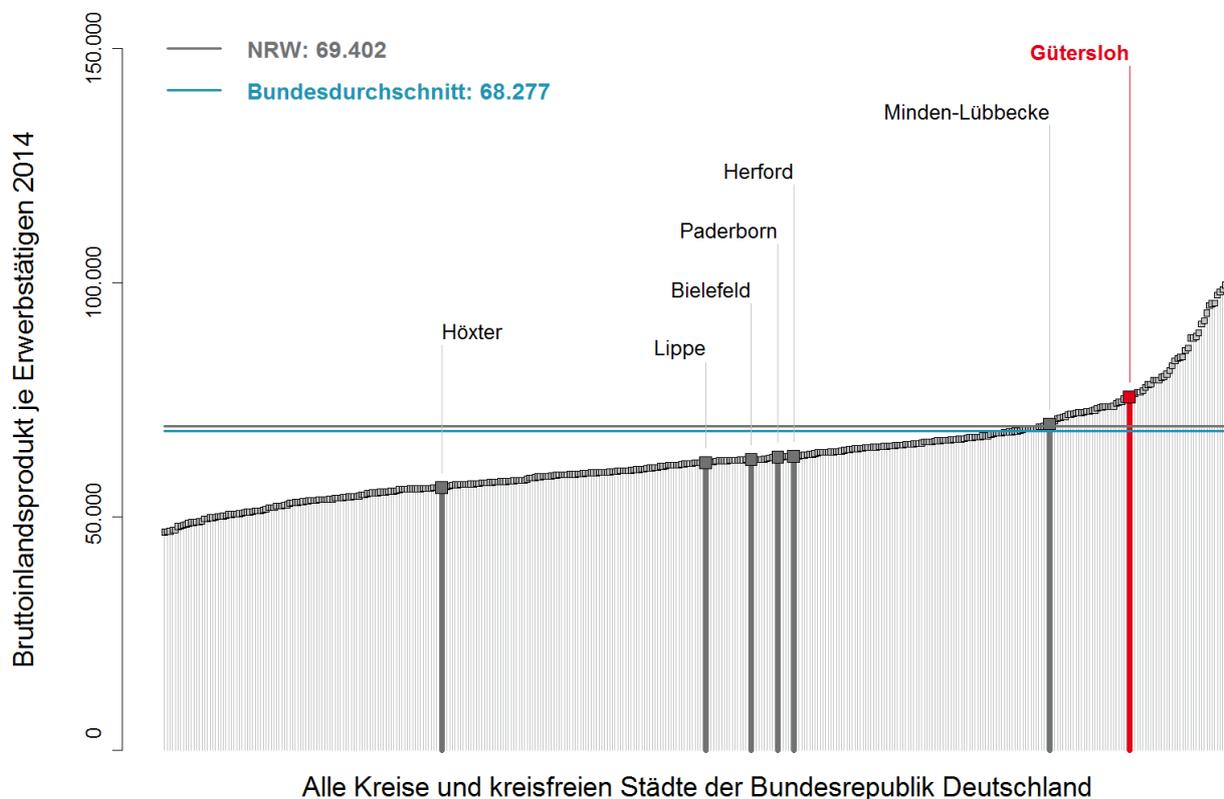
Vorleistungen, zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Subventionen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit verschiedener Regionen wird hier das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen dargestellt. Für den Kreis Gütersloh ergibt sich für das Jahr 2014 ein Wert von 75.658 Euro je Erwerbstätigen.

Die nachfolgende Grafik dient dem bundesweiten Vergleich des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen. Hierbei erfolgen die Vergleiche auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland.

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2014

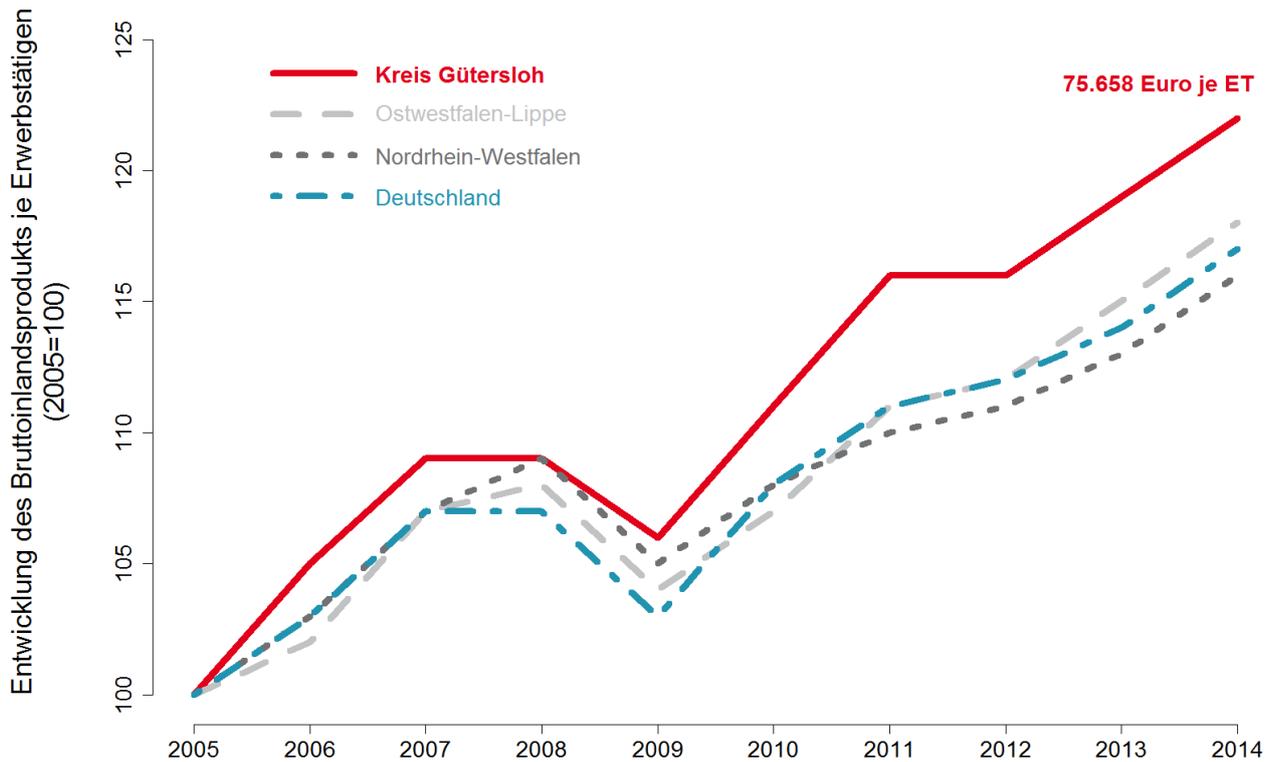
Darstellung: EWAS

In der folgenden Grafik wird hingegen die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen im Kreis Gütersloh dargestellt. Als Vergleichsregionen werden zudem

die übergeordneten Regionen Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland herangezogen:

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2014

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005	62.177	55.531	59.901	58.507
2006	65.252	56.828	61.565	60.382
2007	67.901	59.537	64.318	62.324
2008	67.652	59.756	65.106	62.702
2009	65.701	57.759	62.749	60.165
2010	68.845	59.374	64.459	62.898
2011	72.222	61.666	66.041	65.015
2012	72.109	62.255	66.345	65.498
2013	74.166	63.786	67.493	66.642
2014	75.658	65.700	69.402	68.277

Die Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen) umfasst alle entgeltlich erzeugten Waren und Dienstleistungen und gibt den Wert der wirtschaftlichen Leistung für einzelne Bereiche an.

Der sekundäre Sektor umfasst das produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe).

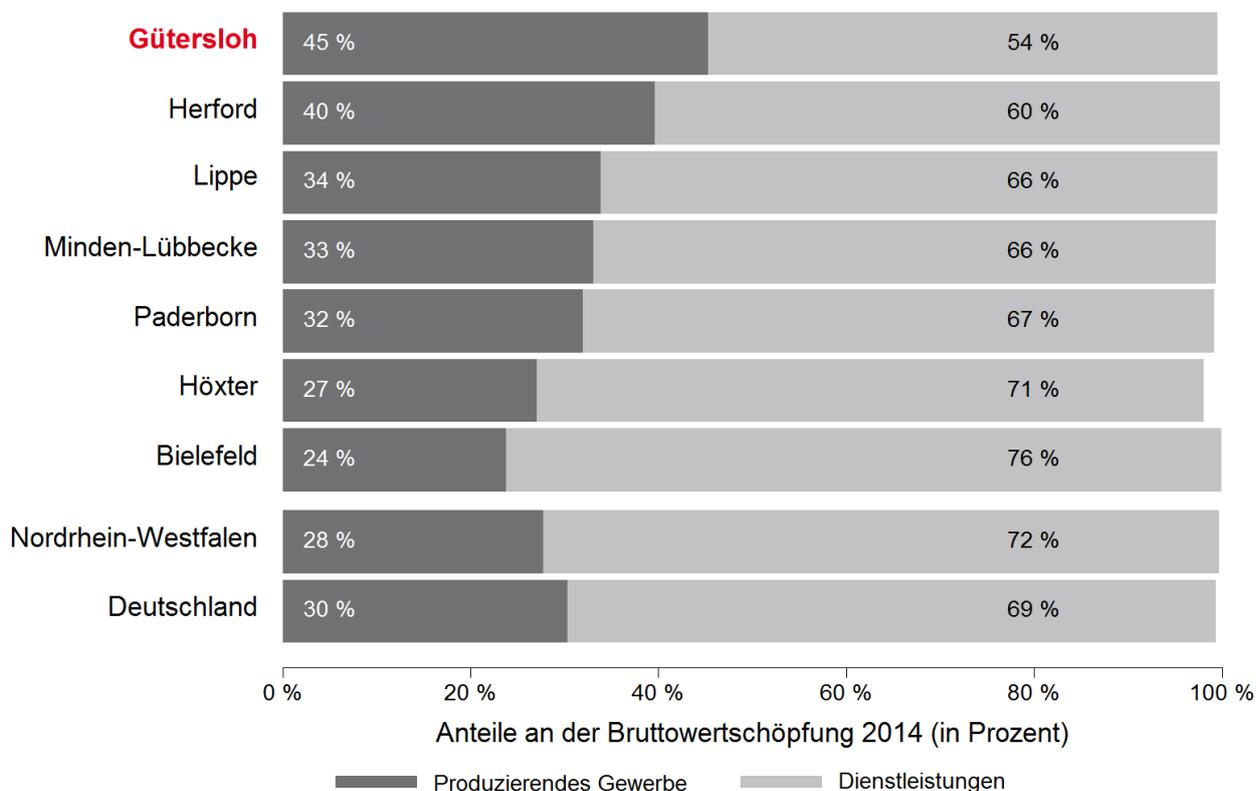
Der tertiäre Sektor umfasst die Bereiche Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Finanzie-

rung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen sowie öffentliche und private Dienstleistungen.

Der Kreis Gütersloh ist ein starker Produktionsstandort: Mit einem Anteil des produzierenden Gewerbes von 45 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung liegt der Kreis Gütersloh deutlich über den Durchschnittswerten von NRW und Deutschland.

Bruttowertschöpfung

Dargestellt werden die Anteile des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors an der Bruttowertschöpfung.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2014

Darstellung: EWAS

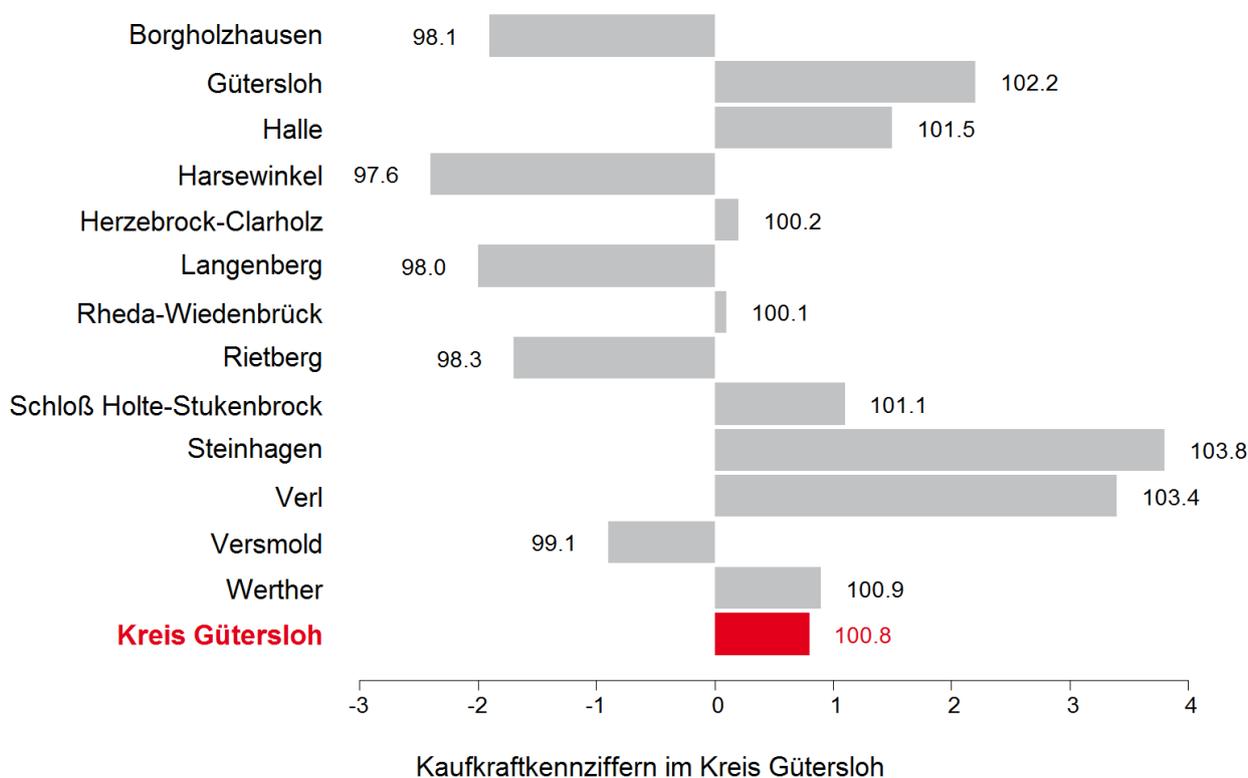
2.2 Kaufkraft

Als Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotenzial. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kaufkraftda-

ten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= 100) widerspiegeln. Der Kreis Gütersloh liegt mit einer Kaufkraftkennziffer von 100,8 um 0,8 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Folgende Grafik zeigt die einzelhandels-relevante Kaufkraft je Einwohner der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh:

Kaufkraft

Dargestellt wird die Kaufkraft in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: BBE / Handelsverband OWL, 2016

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2007	97,4	106,7	103,1	100,5	101,7	96,2	102,8	100,9	101,9	105,7	101,8	102,7	102,7	103,2
2008	100,3	104,7	104,1	100,1	103,9	100,8	103,4	100,7	102,7	107,2	104,3	99,8	103,7	103,3
2009	100,0	104,3	103,7	99,8	103,5	100,5	103,1	100,4	102,4	106,8	103,9	99,5	103,3	102,9
2010	99,7	104,0	103,4	99,5	103,2	100,2	102,8	100,1	102,1	106,5	103,6	99,2	103,0	102,6
2011	99,2	103,4	102,8	98,9	102,6	99,6	102,2	99,6	101,5	105,9	103,0	98,6	102,4	102,0
2012	98,9	102,8	102,4	98,6	101,3	98,5	100,8	98,8	101,5	105,0	103,9	99,6	101,8	101,5
2013	98,7	102,6	102,2	98,5	101,1	98,3	100,7	98,6	101,4	104,8	103,7	99,4	101,7	101,4
2014	98,5	102,6	101,9	98,3	100,9	98,2	100,6	98,5	101,3	104,6	103,7	99,4	101,5	101,3
2015	98,2	102,3	101,6	97,9	100,4	98,0	100,3	98,3	101,1	104,1	103,4	99,2	101,1	101,0
2016	98,1	102,2	101,5	97,6	100,2	98,0	100,1	98,3	101,1	103,8	103,4	99,1	100,9	100,8

2.3 Patente

Als Indikator für die Innovationskraft der Region werden die Erstpublikationen von Patentverfahren des DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) betrachtet.

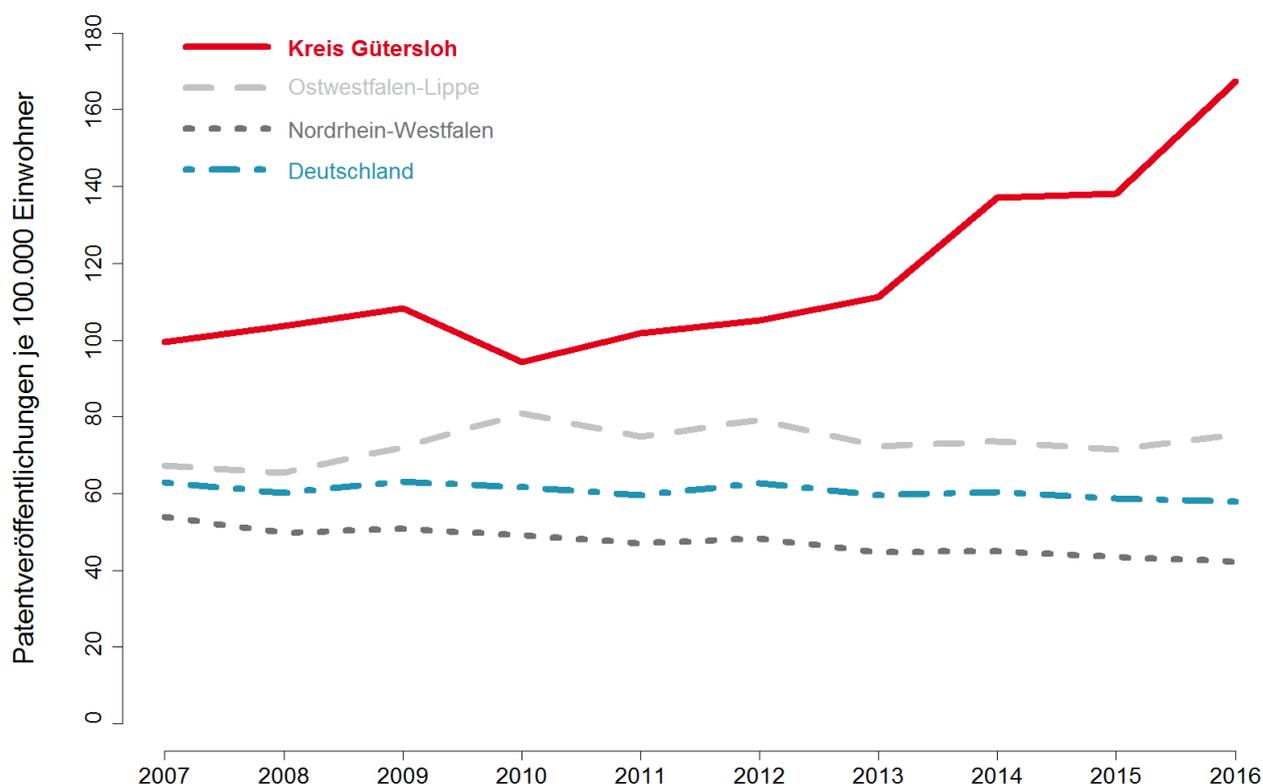
Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Patentveröffentlichungen und die Patentdichte, also die Anzahl der Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner.

Mit 168 Patenten je 100.000 Einwohner zeigt sich der Kreis Gütersloh überdurchschnittlich innovativ.

Auffällig ist dabei auch der starke Anstieg der Patentveröffentlichungen im vergangenen Jahr: 2016 wurden im Kreis Gütersloh insgesamt 604 Patente veröffentlicht.

Patentdichte

Dargestellt werden die Patentveröffentlichungen je 100.000 Einwohner (ab 2011 auf Basis des Zensus von 2011).



Quelle: Patente: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsstruktur;
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12. (jew. Vorjahr)

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		D	
	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte
2007	352	99	1.389	67	9.711	54	51.703	63
2008	367	104	1.346	65	8.969	50	49.390	60
2009	383	108	1.478	72	9.101	51	51.741	63
2010	333	94	1.653	81	8.767	49	50.448	62
2011	360	102	1.524	75	8.390	47	48.621	60
2012	369	105	1.603	79	8.461	48	50.298	63
2013	391	111	1.465	72	7.865	45	48.024	60
2014	483	137	1.487	74	7.915	45	48.725	60
2015	490	138	1.452	72	7.665	44	47.657	59
2016	604	168	1.551	75	7.537	42	47.546	58

2.4 Gründungsaktivitäten

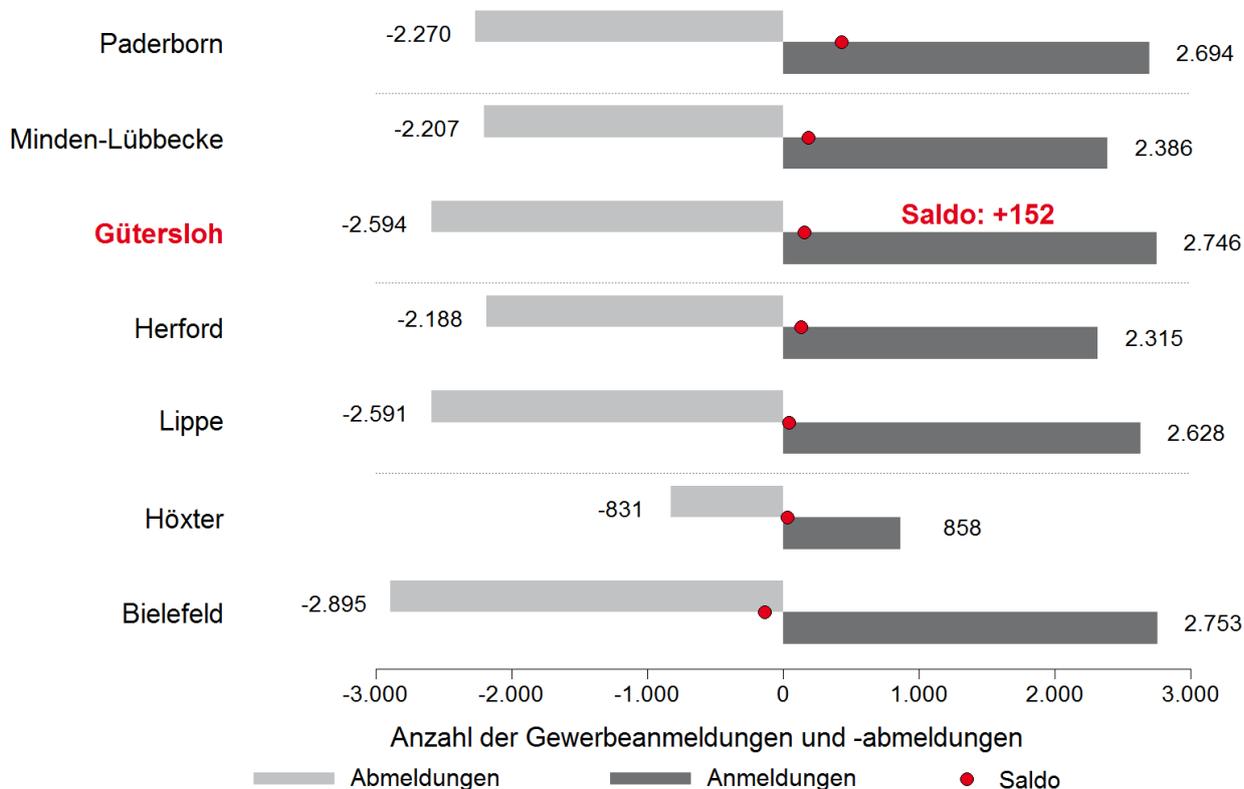
Die Zahl der Unternehmensneugründungen ist ein Indikator für die Lebendigkeit des Wirtschaftslebens vor Ort. Wie ein Organismus benötigt auch die Wirtschaft immer wieder neue Impulse, um sich auch zukünftig erfolgreich weiterzuentwickeln. Abgebildet werden hier die Zahl der Gewerbebeanmeldungen sowie die Zahl der Gewerbe-

beanmeldungen. Der Saldo aus An- und Abmeldungen ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

Im Jahr 2016 wurden Kreis Gütersloh 2.746 Gewerbe angemeldet und 2.594 abgemeldet. Das entspricht einem positiven Saldo von 152 zusätzlichen Gewerbebeanmeldungen.

Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen

Dargestellt wird der Saldo aus Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen der Kreise.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2016

Darstellung: EWAS

	Gewerbebeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo
Bielefeld, kreisfreie Stadt	2.753	2.895	-142
Gütersloh, Kreis	2.746	2.594	152
Herford, Kreis	2.315	2.188	127
Höxter, Kreis	858	831	27
Lippe, Kreis	2.628	2.591	37
Minden-Lübbecke, Kreis	2.386	2.207	179
Paderborn, Kreis	2.694	2.270	424
Ostwestfalen-Lippe	16.380	15.576	804
Nordrhein-Westfalen	150.862	145.419	5.443

3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die folgenden Branchenportfolios stellen, auf der Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (kurz: SV-Beschäftigte), gleichzeitig die Stärke und die Dynamik der verschiedenen Branchen dar. Zunächst geschieht dies für den Kreis Gütersloh und in einem weiteren Schritt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. In der folgenden Abbildung wird in einem Streudiagramm der Anteil der im Kreis Gütersloh Beschäftigten an der horizontalen Achse (x-Achse) gegen die Wachstumsrate der Zahl der Beschäftigten an der vertikalen Achse (y-Achse) in den entsprechenden Branchen abgetragen.

Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt werden zwei Indexzahlen betrachtet: der Lokalitäts- und der Dynamikindex.

Der **Lokalitätsindex** ist ein Maß für die Konzentration bzw. Spezialisierung einer Branche in einer Region im Vergleich zu einer übergeordneten Region, hier: der Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Lokalitätsindex den Wert 1, so ist die Branche in der Region anteilmäßig genauso stark vertreten wie in der übergeordneten Region. Werte größer 1 verweisen auf einen überproportionalen Besatz der Branche, Werte kleiner 1 auf einen unterdurchschnittlichen Besatz der Branche in der Region.

Der **Dynamikindex** ist ein Maß für die Entwicklung der Branche in einer Region im Vergleich zur Entwicklung in einer übergeordneten Region, hier: Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Dynamikindex den Wert 0, so hat sich die Branche im Kreis Gütersloh genauso entwickelt wie in Deutschland. Werte größer 0 verweisen auf eine bessere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Branche, Werte kleiner 0 auf eine schlechtere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der Branche in der Region.

Diese Gegenüberstellung der Anteile der jeweiligen Branchen und ihrer Entwicklung im Hinblick auf die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom 30.06.2011 zum 30.06.2016 zeigt dabei folgende Besonderheiten:

Die Wirtschaftsstruktur des Kreises wird entscheidend durch die **Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)** geprägt. In diesem Bereich sind 33.871 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Damit arbeitet in etwa jeder fünfte Beschäftigte im Kreis Gütersloh in der Metall- und Elektroindustrie. Mit einem Zuwachs von 14,8 Prozent liegt der Kreis Gütersloh in dieser Branche um 8,8 Prozentpunkte über dem Wachstum im Bundesdurchschnitt.

Auffallend positiv entwickelten sich weiterhin die Bereiche **Chemie und Pharma** sowie **Gummi und Kunststoff**. In der Chemie- und Pharmaindustrie wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vergangenen 5 Jahren von 1.127 auf 1.282 an. Das entspricht einer Wachstumsrate von 13,8 Prozent und stellt damit auch im bundesweiten Vergleich eine sehr positive Entwicklung dar. Im Bereich Gummi und Kunststoff entwickelte sich die Beschäftigtenzahl von 2.366 im Jahr 2011 auf 3.267 im Jahr 2016, was einem Zuwachs von 38,1 Prozent entspricht. Dieser liegt deutlich über dem Bundeswert.

Entgegen dem bundesweit rückläufigen Trend hat sich der Bereich der **Holz- und Möbelindustrie** sehr gut entwickelt. In dieser Branche sind im Kreis Gütersloh 8.427 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig und damit 1.001 mehr als zum 30.6.2011. Während bundesweit ein Rückgang um fast 2 Prozent zu verzeichnen war, hat die Branche hier im Kreis, mit einem Zuwachs von 13,5 Prozent, eine sehr gute Entwicklung aufzuweisen.

Der starke Rückgang der Beschäftigtenzahlen im **Medienbereich (Papier- und Druckindustrie / Information und Kommunikation)** um 17,4 Prozent auf 6.171 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist durch den sehr starken Rückgang vor vier Jahren im Bereich Information und Kommunikation bedingt. Bezogen auf 2011 hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Herstellung von Papier/Pappe und Druckerzeugnissen leicht positiv verändert, um 3,4 Prozent. Der negative Trend im Bereich Information und Kommunikation konnte darüber hinaus gestoppt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sogar wieder leicht gestiegen. Nichtsdestotrotz verläuft die Entwicklung im Kreis Gütersloh in diesem Bereich entgegen dem bundesweiten Trend und hat einen Beschäftigungsrückgang um 29,5 Prozent zu verzeichnen.

Ein weiterer wirtschaftlicher Schwerpunkt ist im Kreis Gütersloh die **Ernährungsbranche** (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung). Zum 30.6.2016 waren in diesem Wirtschaftsbereich 14.482 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit ist die Branche im Kreis in etwa viermal so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung verlief mit einem Zuwachs um 58,6 Prozent extrem positiv und ist verglichen mit der bundesweiten Entwicklung stark überdurchschnittlich.

Ebenfalls überdurchschnittlich stark vertreten ist im Kreis Gütersloh der **Großhandel**. 8.978 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind im Kreis im Großhandel tätig. In den vergangenen fünf Jahren ging die Beschäftigung hier um 3,6 Prozent zurück, während sie im bundesweiten Vergleich leicht anstieg. Deutlich positiver ist die Entwicklung im **Einzelhandel** bei dem sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten 5 Jahren von 9.334 auf 11.680 erhöht hat. Das entspricht einem überdurchschnittlich hohen Zuwachs von 25,1 Prozent.

Der Wirtschaftsbereich **Verkehr und Lagerei** (kurz: **Logistik**) entwickelte sich seit 2011 im Kreis Gütersloh fast durchgehend positiv. Insgesamt konnte ein Beschäftigungszuwachs von 19,7 Prozent verzeichnet werden. Damit verlief die Entwicklung der Branche im Kreis Gütersloh sogar um 5,7 Prozentpunkte über dem bundesweiten Zuwachs, eine klare Verbesserung zu den Vorjahresergebnissen.

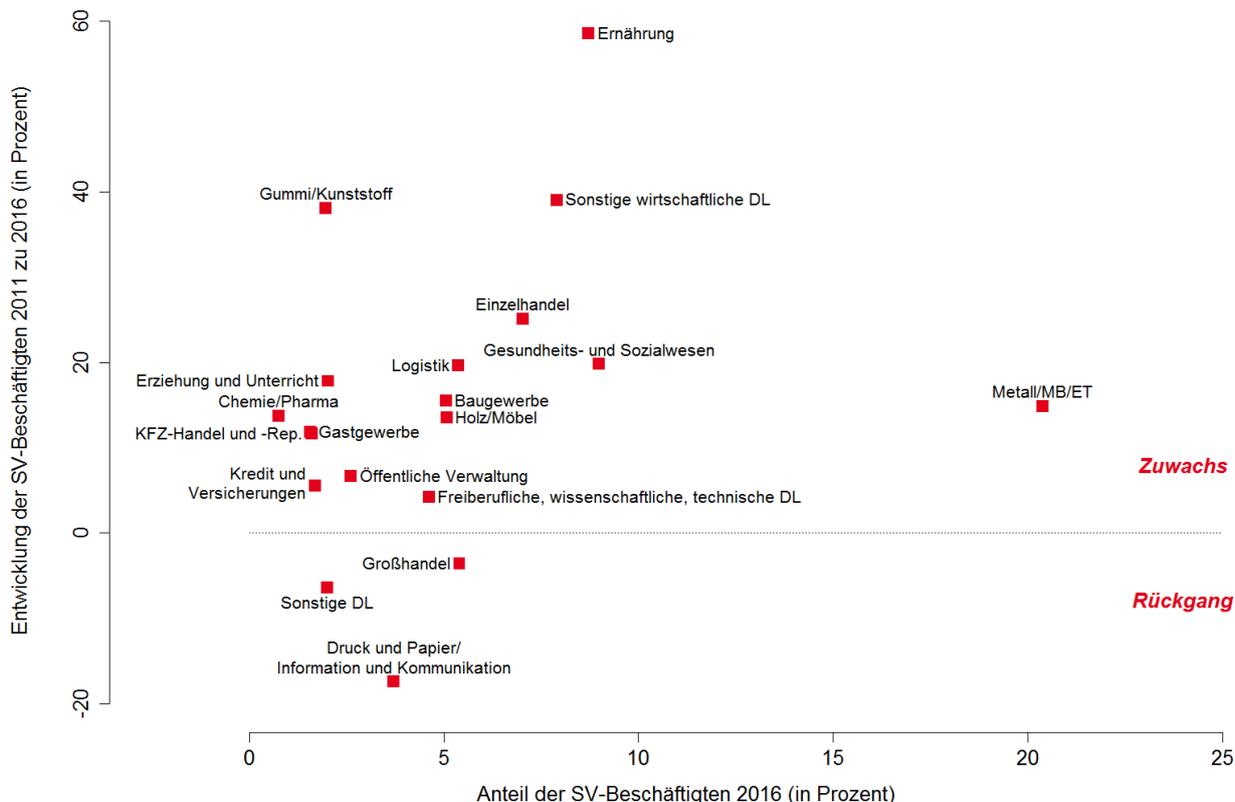
Im **Gesundheits- und Sozialwesen** sind im Kreis Gütersloh 14.935 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit beträgt der Anteil der Beschäftigung in diesem Bereich an der Beschäftigung insgesamt 9,0 Prozent und liegt im Kreis Gütersloh deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Der Trend ist weiter positiv und liegt über dem Bundestrend. Zu beachten ist, dass durch die stattgefundene Revision der Beschäftigungsdaten gerade der Bereich Gesundheit- und Sozialwesen durch die hinzugekommene Gruppe der Beschäftigten in Werkstätten für behinderte Menschen Veränderungen erfahren hat.

Ein weiterer Beschäftigungszuwachs zeigt sich im Bereich der **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**. In diesem Wirtschaftsbereich, der auch im Hinblick auf Standortqualität für die Unternehmen des produzierenden Gewerbes eine zunehmend wichtige Rolle spielt, waren im Juni 2016 7.674 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das sind 4,6 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh. Die Beschäftigung wuchs innerhalb der vergangenen fünf Jahre um 4,2 Prozent. Dennoch bleibt der Kreis Gütersloh hier um 20,5 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Wachstum zurück.

Im Bereich **sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen** sind im Kreis Gütersloh 13.130 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Die Dynamik ist in diesem Bereich in erster Linie auf die Zuwächse bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften zurückzuführen. Der Gesamtzuwachs beträgt stolze 39,0 Prozent.

Branchenportfolio der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh

Dargestellt werden Beschäftigtenanteile sowie die Entwicklung im Vergleich zu 2011.



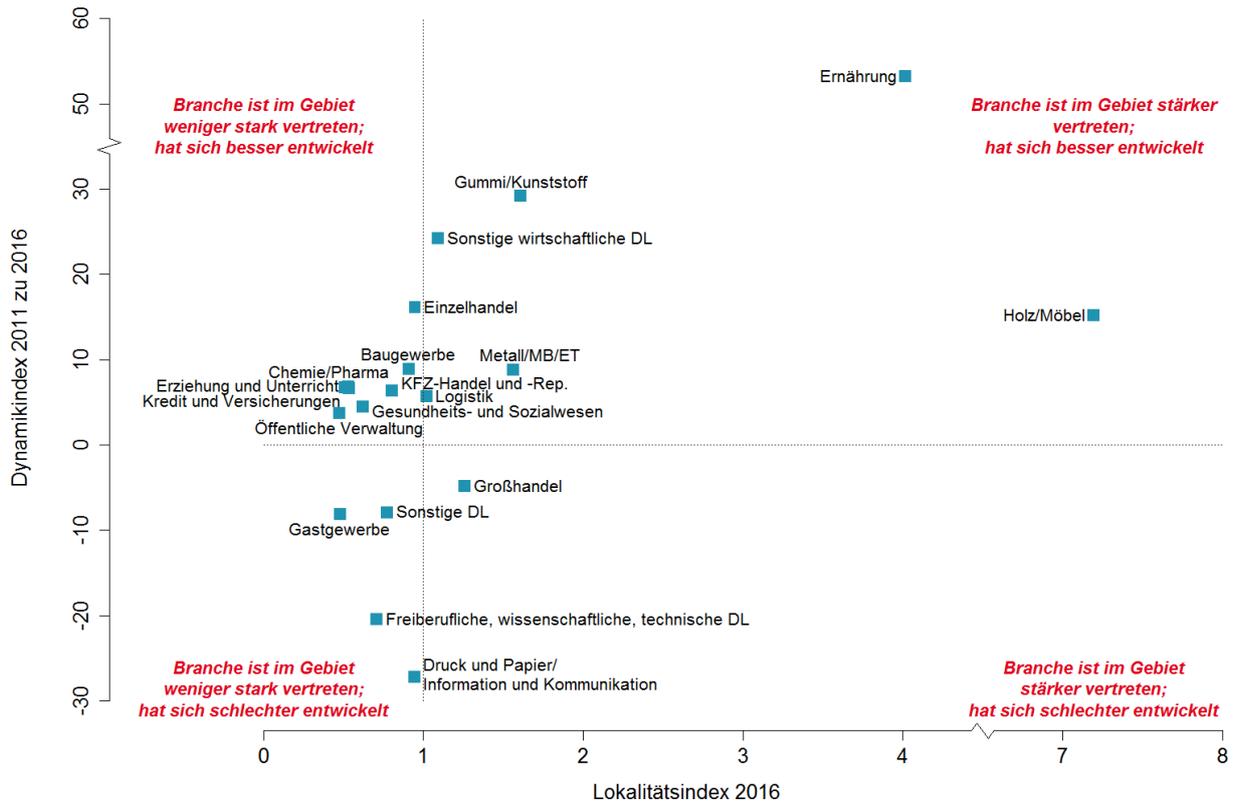
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

SV-Beschäftigte	Kreis GT (30.06.2016)	Branchenanteile	Entwicklung zu 2011
Ernährung	14.482	8,7%	58,6%
Druck und Papier / Information und Kommunikation	6.171	3,7%	-17,4%
Chemie und Pharma	1.282	0,8%	13,8%
Gummi und Kunststoff	3.267	2,0%	38,1%
Holz / Möbel	8.427	5,1%	13,5%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	33.871	20,4%	14,8%
Baugewerbe	8.401	5,1%	15,5%
Handel mit Kraftfahrzeugen	2.678	1,6%	11,6%
Großhandel	8.978	5,4%	-3,6%
Einzelhandel	11.680	7,0%	25,1%
Logistik	8.940	5,4%	19,7%
Gastgewerbe	2.604	1,6%	11,9%
Kredit und Versicherungen	2.809	1,7%	5,6%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	7.674	4,6%	4,2%
Sonstige wirtschaftliche DL	13.130	7,9%	39,0%
Öffentliche Verwaltung	4.336	2,6%	6,6%
Erziehung und Unterricht	3.368	2,0%	17,8%
Gesundheits- und Sozialwesen	14.935	9,0%	19,8%
Sonstige Dienstleistungen	3.336	2,0%	-6,4%
Insgesamt	166.160	100%	15,5%

Branchenportfolio für den Kreis Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Dargestellt werden Branchenanteile sowie -entwicklungen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Lokalitätsindex	Dynamikindex (in Prozentpunkten)
Ernährung	4,02	53,2%
Druck und Papier / Information und Kommunikation	0,94	-27,2%
Chemie und Pharma	0,51	6,7%
Gummi und Kunststoff	1,61	29,2%
Holz / Möbel	7,20	15,2%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	1,56	8,8%
Baugewerbe	0,91	8,8%
Handel mit Kraftfahrzeugen	0,80	6,4%
Großhandel	1,26	-4,8%
Einzelhandel	0,95	16,1%
Logistik	1,02	5,7%
Gastgewerbe	0,48	-8,2%
Kredit und Versicherungen	0,54	6,6%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	0,71	-20,5%
Sonstige wirtschaftliche DL	1,09	24,2%
Öffentliche Verwaltung	0,47	3,7%
Erziehung und Unterricht	0,53	6,8%
Gesundheits- und Sozialwesen	0,62	4,4%
Sonstige Dienstleistungen	0,77	-7,9%

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in ausgewählten Branchen (Stichtag: 30.06.)						
Branche	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	29.493	29.530	31.586	32.641	33.034	33.871
Gesundheits- und Sozialwesen	12.467	12.776	13.055	13.483	13.902	14.935
Sonstige wirtschaftliche DL	9.443	9.586	10.533	11.538	11.693	13.130
Großhandel	9.309	9.303	8.704	8.558	8.673	8.978
Ernährung	9.133	9.079	9.142	9.566	13.873	14.482
Logistik	7.471	7.869	7.771	7.970	8.234	8.940
Holz und Möbel	7.426	7.619	8.187	8.150	8.165	8.427
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	7.365	8.039	8.070	8.024	8.098	7.674
Druck und Papier, Information und Kommunikation	7.474	7.988	6.331	6.093	6.086	6.171
Baugewerbe	7.272	7.540	7.821	8.056	8.173	8.401
Unterricht	2.859	2.854	2.979	3.169	3.192	3.368
Chemie	599	615	585	623	626	643
Gummi und Kunststoff	2.366	2.839	2.899	3.014	2.983	3.267

4 Verarbeitendes Gewerbe

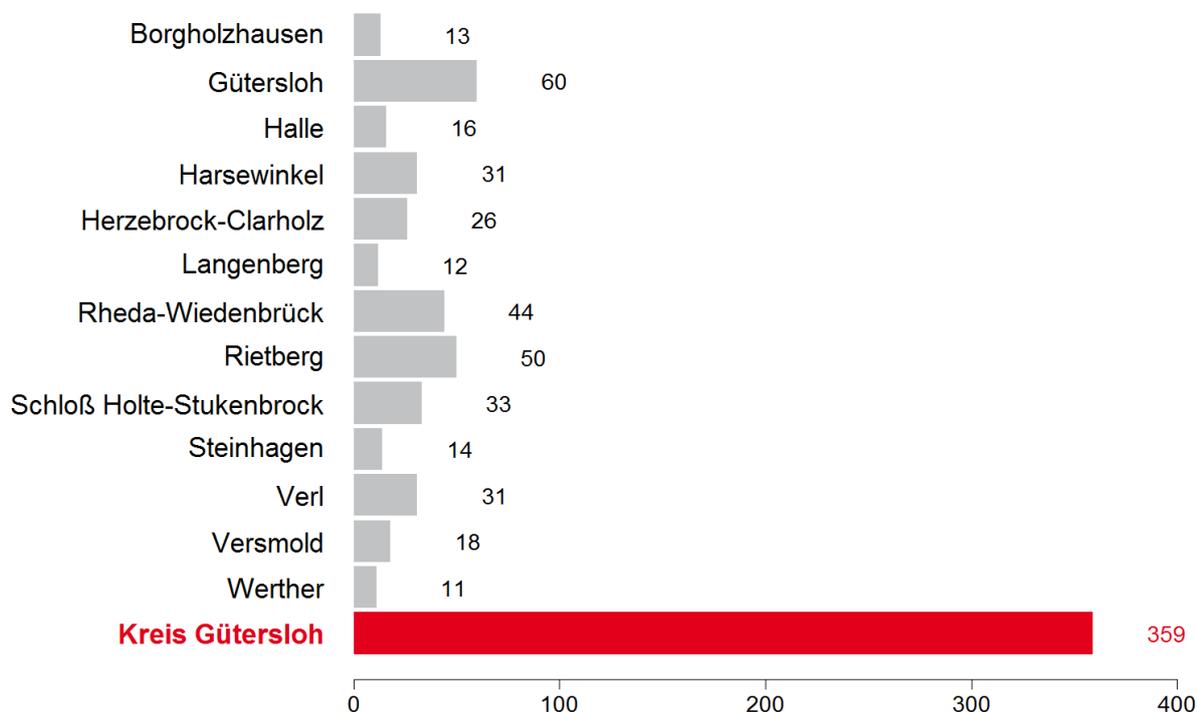
Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) mit mehr als 20 Beschäftigten. Ab dem Jahr 2009 werden die Daten nach der

2008er Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ08) erhoben. Bis 2008 geschah dies auf Basis der Klassifikation WZ03. Dadurch ergaben sich einige Umstellungen, so dass die Daten ab 2009 nur bedingt mit den Daten bis 2008 vergleichbar sind.

4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe zum 30.09.2016

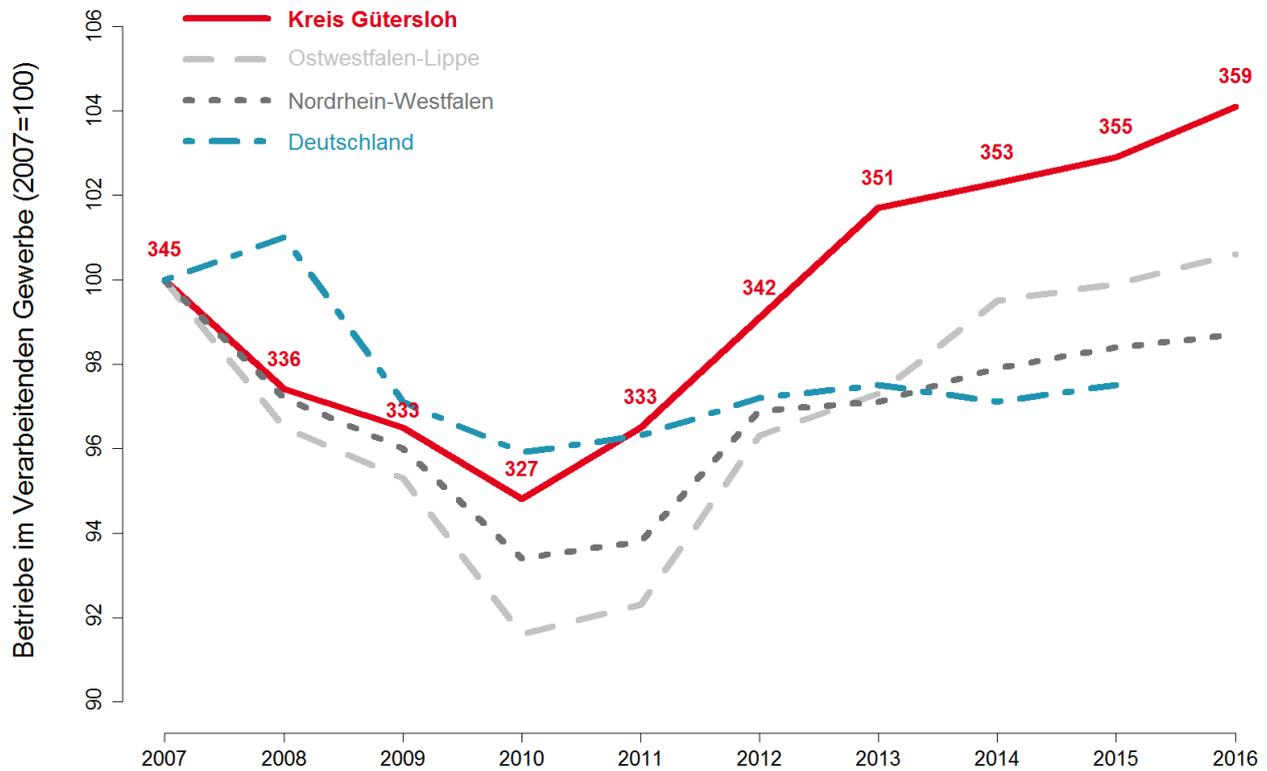
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2007	WZ 03	12	56	18	25	28	10	37	48	32	14	36	18	11	345
2008		14	49	17	26	25	12	37	44	34	15	35	17	11	336
2009		15	51	17	24	26	11	37	43	32	15	34	17	11	333
2010		12	49	15	23	25	11	39	44	31	15	34	18	11	327
2011		13	51	14	23	25	11	39	47	33	14	34	17	12	333
2012	WZ 08	13	52	15	27	27	13	40	47	30	14	32	20	12	342
2013		14	53	16	28	27	14	40	49	32	15	31	20	12	351
2014		14	57	17	30	26	12	41	49	32	13	31	20	11	353
2015		13	58	16	30	25	11	43	50	34	14	31	18	12	355
2016		13	60	16	31	26	12	44	50	33	14	31	18	11	359

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017, GENESIS-Online Datenbank, Stichtag: 30.09.

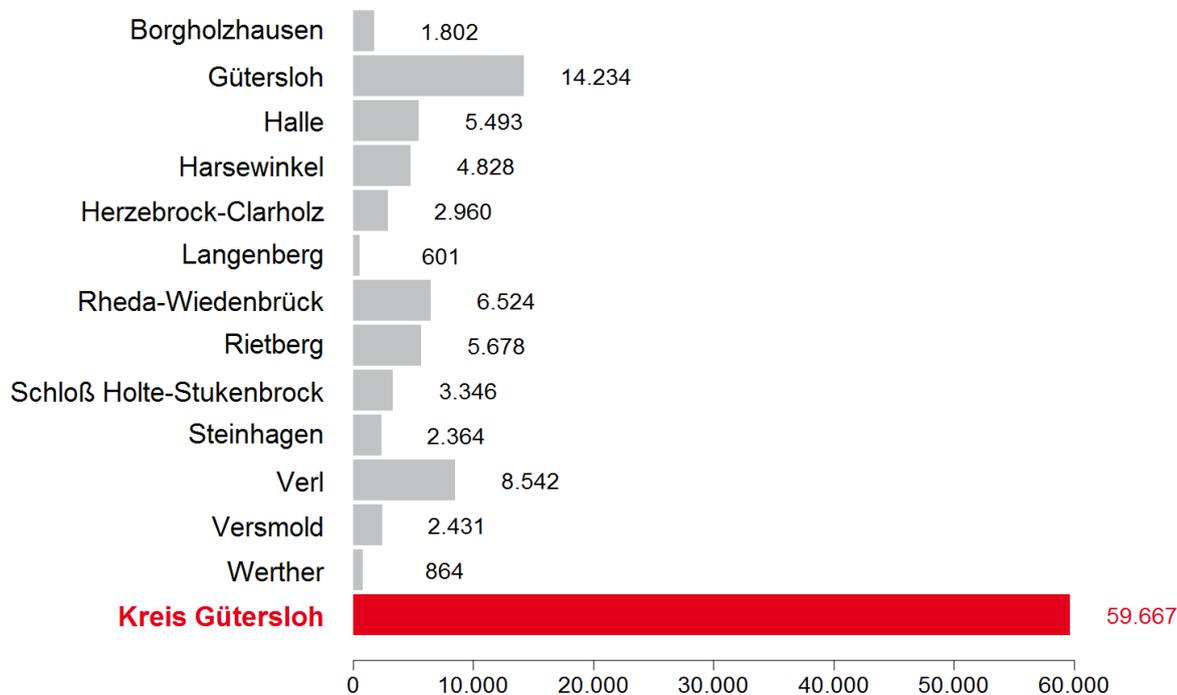
Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	WZ 03	345	1.695	10.249	46.583
2008		336	1.635	9.962	47.038
2009		333	1.615	9.840	45.231
2010		327	1.553	9.570	44.687
2011	WZ 08	333	1.564	9.613	44.865
2012		342	1.632	9.928	45.274
2013		351	1.649	9.951	45.424
2014		353	1.687	10.038	45.253
2015		355	1.694	10.088	45.406
2016		359	1.706	10.116	noch nicht veröffentlicht

4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten.



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe zum 30.09.2016

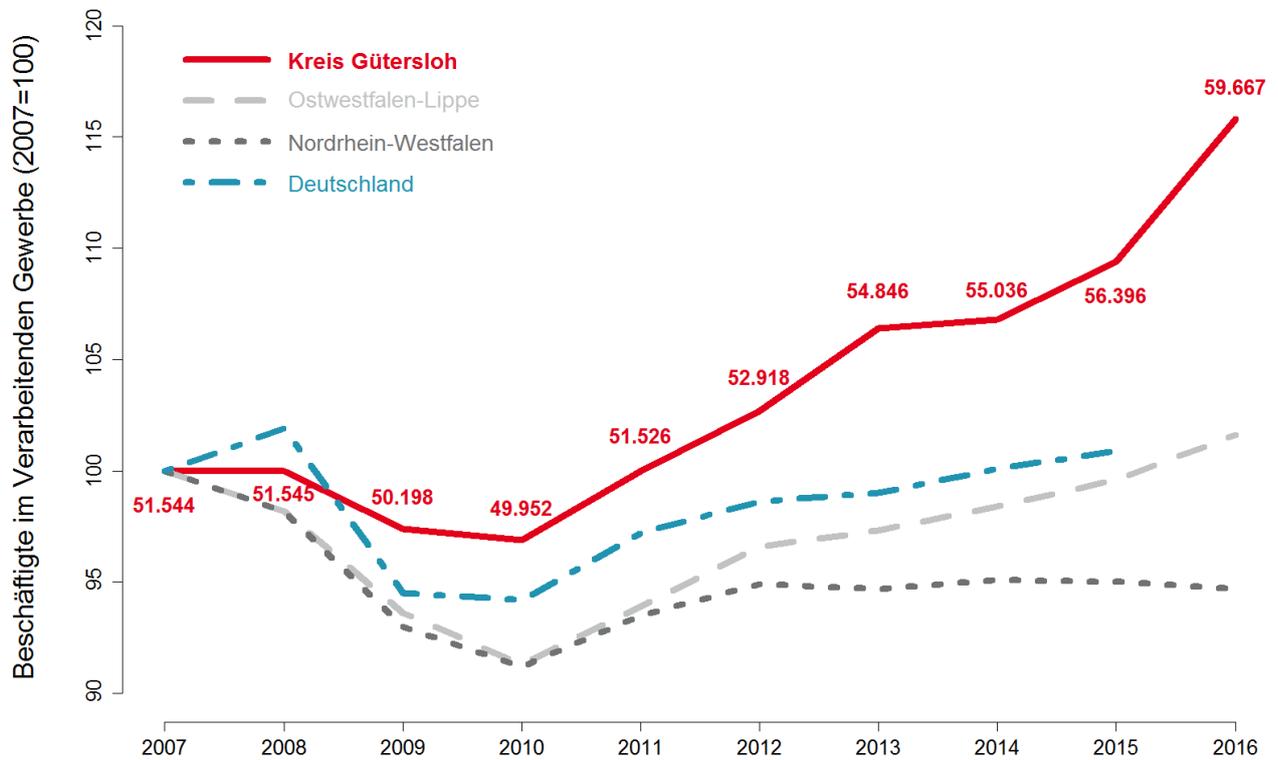
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2007	WZ 03	1.512	12.690	4.586	3.902	2.920	423	5.560	4.896	3.163	2.133	6.192	2.744	823	51.544
2008		1.640	11.353	4.514	4.612	2.701	455	5.894	4.908	3.291	2.168	6.425	2.741	843	51.545
2009		1.611	11.286	4.422	4.509	2.534	416	5.764	4.866	3.056	2.103	6.207	2.666	758	50.198
2010		1.602	11.086	4.236	4.227	2.542	423	5.955	5.035	2.820	2.101	6.504	2.657	764	49.952
2011		1.645	11.286	4.259	4.279	2.469	444	6.003	5.396	2.988	2.161	7.127	2.564	905	51.526
2012	WZ 08	1.676	11.892	4.323	4.562	2.588	494	6.005	5.566	2.853	2.217	7.206	2.627	909	52.918
2013		1.696	12.434	keine Angabe	4.710	2.667	574	5.951	5.750	3.205	2.212	7.618	keine Angabe	885	54.846
2014		1.733	12.136	4.884	4.850	2.752	492	5.908	5.570	3.324	2.251	7.783	2.499	854	55.036
2015		1.734	12.191	5.515	4.771	2.946	500	6.002	5.602	3.412	2.325	8.099	2.403	896	56.396
2016		1.802	14.234	5.493	4.828	2.960	601	6.524	5.678	3.346	2.364	8.542	2.431	864	59.667

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017, GENESIS-Online Datenbank, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	WZ 03	51.544	203.128	1.283.262	6.068.772
2008		51.545	199.440	1.259.689	6.184.627
2009		50.198	190.177	1.193.056	5.734.108
2010		49.952	185.386	1.170.672	5.715.613
2011	WZ 08	51.526	190.749	1.199.644	5.901.150
2012		52.918	196.124	1.218.009	5.985.387
2013		54.846	197.558	1.215.885	6.007.846
2014		55.036	199.820	1.219.747	6.074.911
2015		56.396	202.235	1.219.289	6.121.193
2016		59.667	206.340	1.215.293	noch nicht veröffentlicht

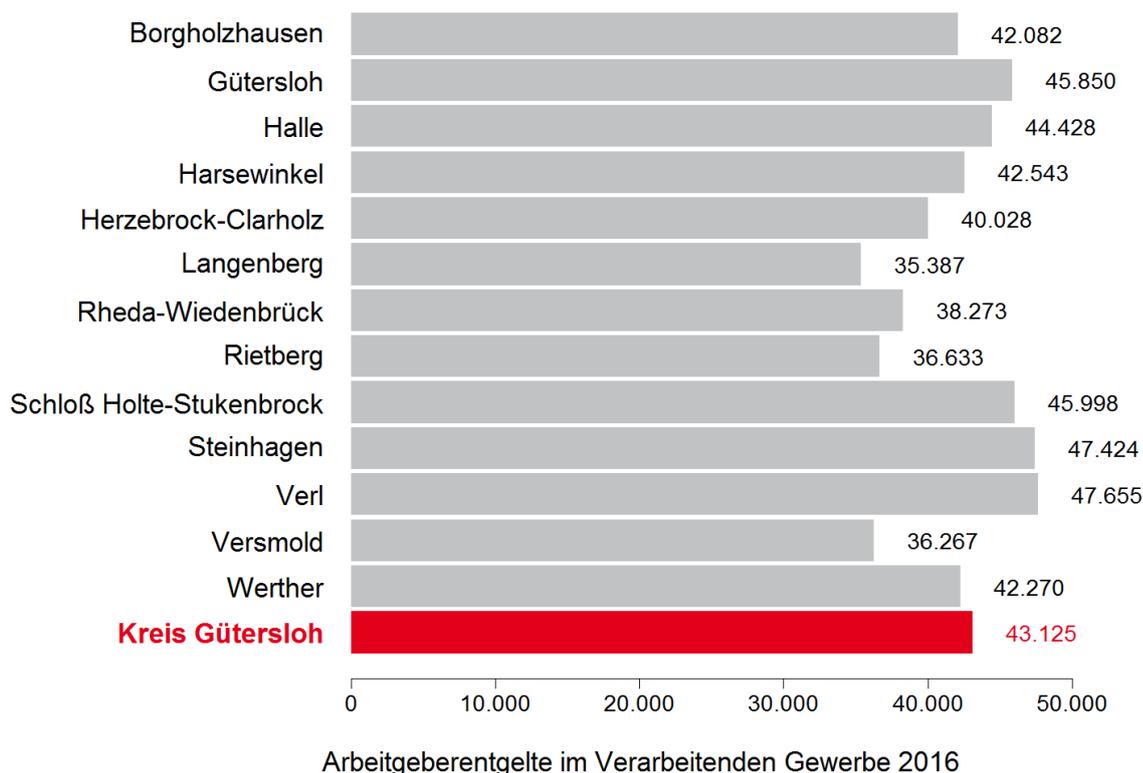
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und Gehaltssumme ist die Summe der Bruttoentgelte, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende Tabellen zeigen die Brut-

tolohnsumme am Arbeitsort je Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe. Im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2016 durchschnittlich 43.125 Euro.

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigtem.



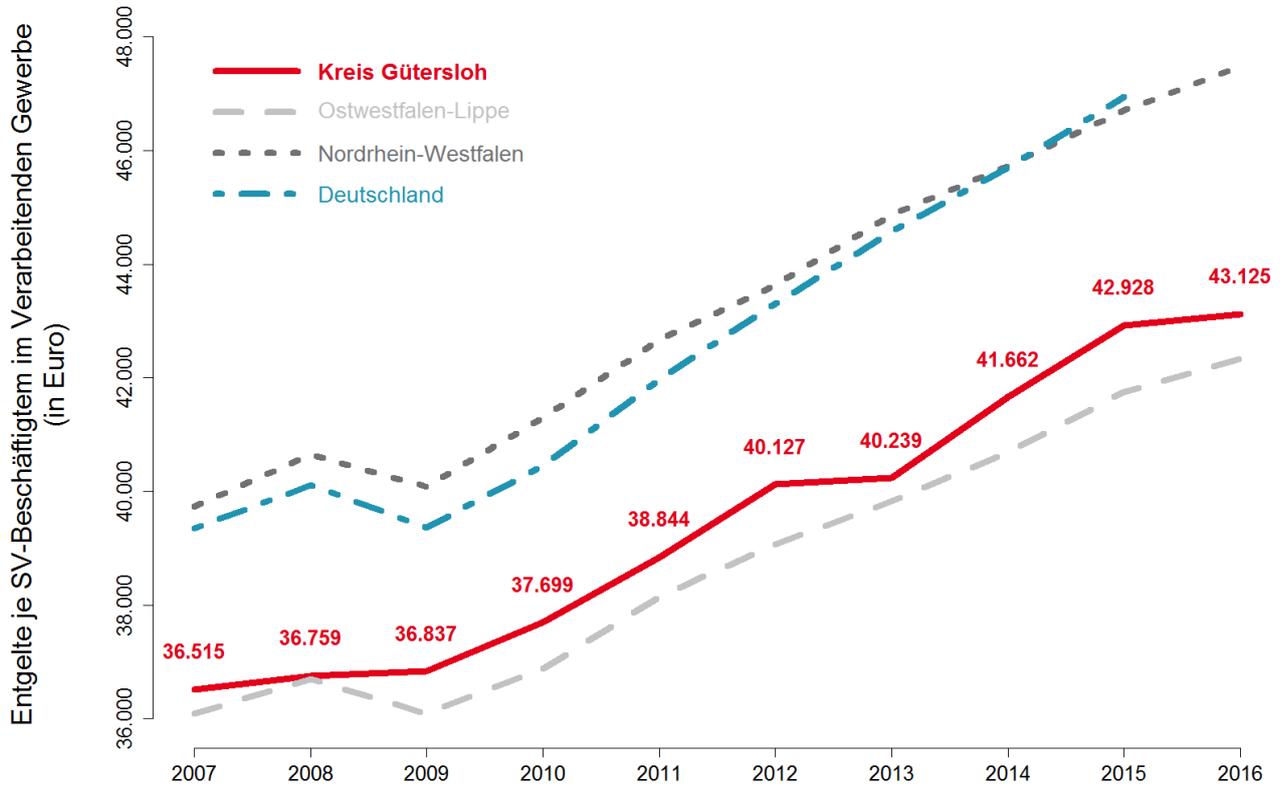
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2007	WZ 03	37.882	40.667	35.670	37.284	34.096	29.789	33.465	31.832	38.368	38.858	35.921	32.061	37.681	36.515
2008		36.830	41.275	37.547	36.957	35.702	32.160	33.457	31.187	39.198	38.491	36.501	31.795	36.030	36.759
2009		35.012	40.943	37.155	38.145	34.646	32.339	33.126	30.670	38.792	37.952	38.953	32.128	35.848	36.837
2010		38.561	42.035	38.483	38.609	35.189	33.411	33.474	31.991	41.042	39.519	38.803	32.282	36.963	37.699
2011		37.988	41.900	40.171	40.287	37.855	33.990	35.708	32.470	42.997	41.592	39.968	33.763	38.378	38.844
2012		38.662	44.454	40.988	41.111	37.580	34.926	36.408	32.871	46.030	41.931	42.034	32.521	40.223	40.127
2013	WZ 08	40.365	44.052	keine Angabe	41.748	39.028	33.746	36.523	32.805	44.436	42.963	41.020	keine Angabe	42.040	40.239
2014		40.373	45.808	41.105	41.818	41.642	34.131	37.559	33.578	45.115	43.922	44.979	35.706	40.960	41.662
2015		41.909	47.317	43.126	42.458	38.789	36.049	38.844	34.927	45.145	46.852	47.274	36.590	40.370	42.928
2016		42.082	45.850	44.428	42.543	40.028	35.387	38.273	36.633	45.998	47.424	47.655	36.267	42.270	43.125

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigtem.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017, GENESIS-Online Datenbank

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	WZ 03	36.515	36.091	39.725	39.345
2008		36.759	36.690	40.652	40.106
2009		36.837	36.085	40.084	39.369
2010	WZ 08	37.699	36.887	41.297	40.453
2011		38.844	38.151	42.662	41.974
2012		40.127	39.068	43.626	43.309
2013		40.239	39.823	44.873	44.576
2014		41.662	40.691	45.724	45.696
2015		42.928	41.753	46.710	46.947
2016		43.125	42.343	47.477	noch nicht veröffentlicht

4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

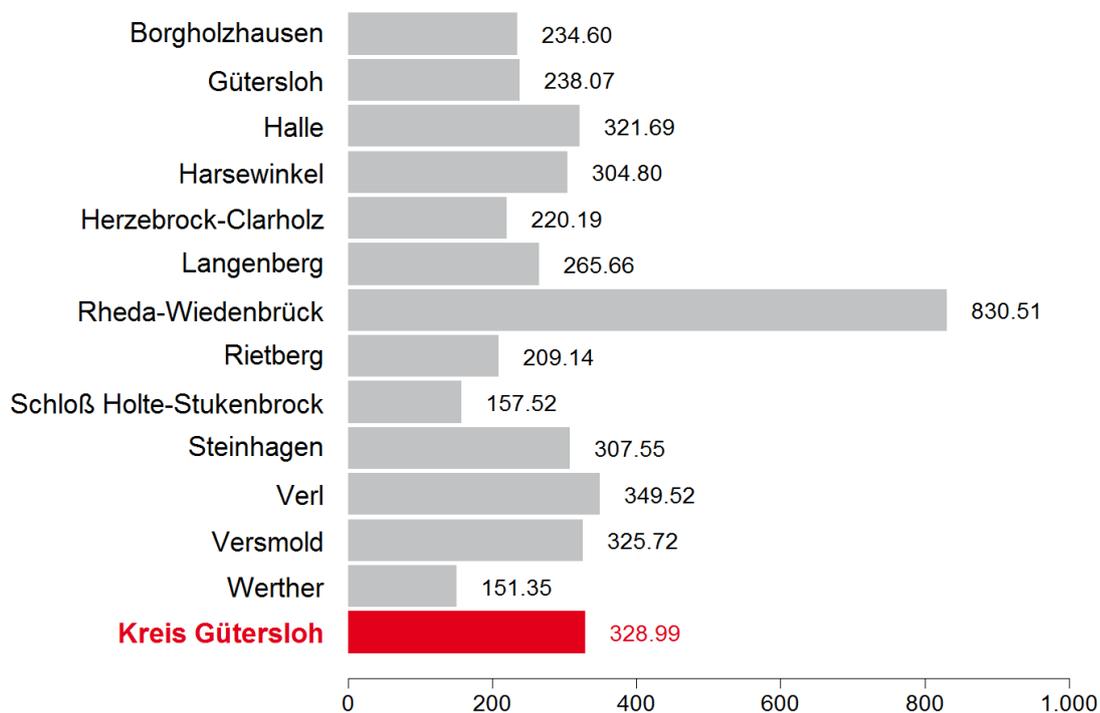
Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die

Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

Im Kreis Gütersloh wurde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2016 je Beschäftigtem ein Umsatz von ca. 328.990 Euro erwirtschaftet.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigtem in 1.000 Euro.



Umsatz je SV-Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe (in 1.000 Euro) 2016

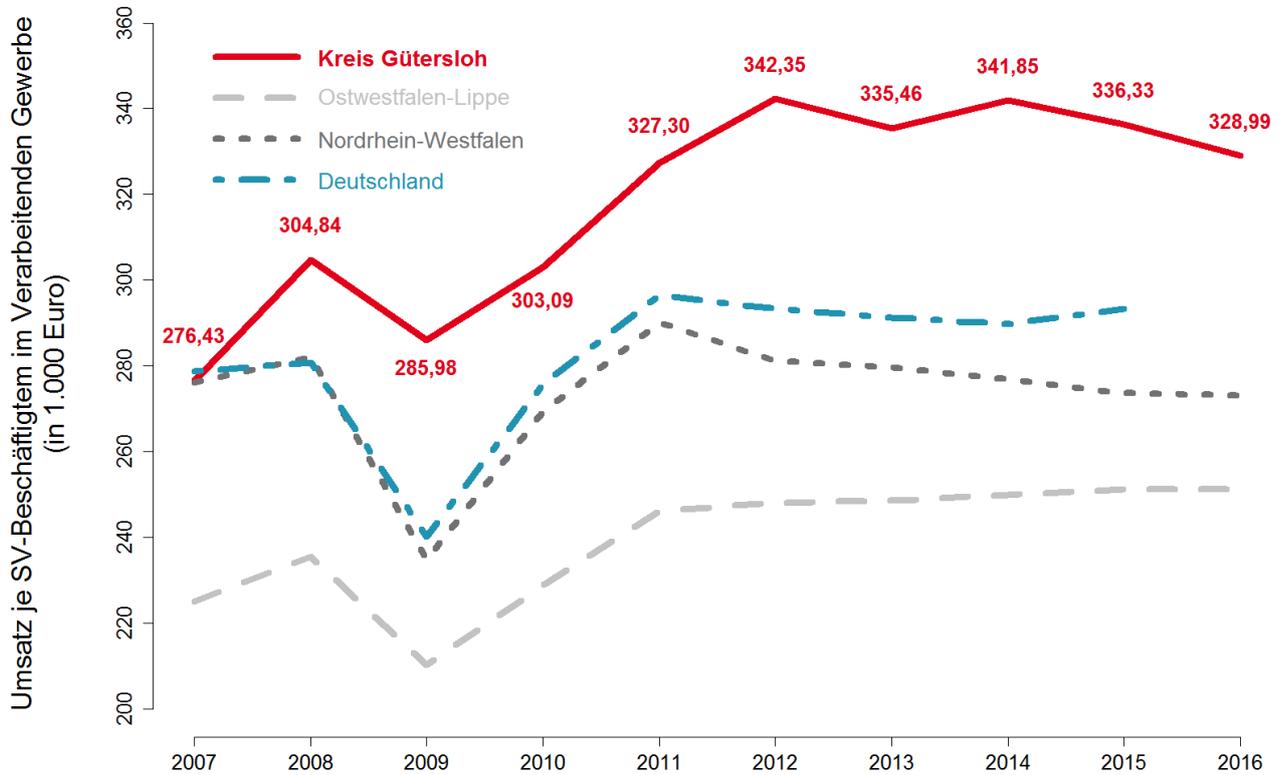
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2007	WZ 03	239,00	225,35	287,72	320,83	209,30	210,32	546,15	158,71	175,68	314,81	325,42	208,03	156,93	276,43
2008		229,14	238,90	301,19	360,56	228,54	229,76	657,87	152,24	178,55	311,10	354,45	216,03	147,90	304,84
2009		212,74	225,65	297,74	291,36	209,88	206,90	672,67	149,88	152,94	242,83	313,19	223,67	122,64	285,98
2010		249,54	238,64	346,40	276,48	206,95	216,74	687,83	164,54	168,52	257,38	335,73	229,02	141,77	303,09
2011	WZ 08	238,83	238,33	352,38	401,27	243,78	234,44	754,35	170,45	186,55	298,81	340,19	250,52	154,71	327,30
2012		246,84	246,90	399,96	409,95	228,32	241,11	849,15	173,40	190,05	309,98	335,49	225,64	168,66	342,35
2013		229,93	247,26	keine Angabe	398,51	219,43	240,06	850,01	172,01	176,30	291,16	324,00	keine Angabe	169,20	335,46
2014		230,94	253,77	383,66	367,43	212,70	287,31	875,69	181,78	165,46	292,62	337,34	317,19	162,43	341,85
2015		239,86	261,78	323,07	351,28	215,37	283,88	845,62	195,43	156,71	301,40	346,59	321,93	156,12	336,33
2016		234,60	238,07	321,69	304,80	220,19	265,66	830,51	209,14	157,52	307,55	349,52	325,72	151,35	328,99

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigtem in 1.000 Euro.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017, GENESIS-Online Datenbank

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	WZ 03	276,43	224,95	276,15	278,76
2008		304,84	235,49	282,04	280,71
2009		285,98	210,24	234,85	240,16
2010	WZ 08	303,09	228,65	269,41	275,66
2011		327,30	246,10	290,17	296,52
2012		342,35	248,03	281,22	293,29
2013		335,46	248,61	279,63	291,31
2014		341,85	249,95	276,86	289,74
2015		336,33	251,32	273,67	293,33
2016		328,99	251,16	273,13	noch nicht veröffentlicht

4.5 Auslandsumsatz und Exportquote

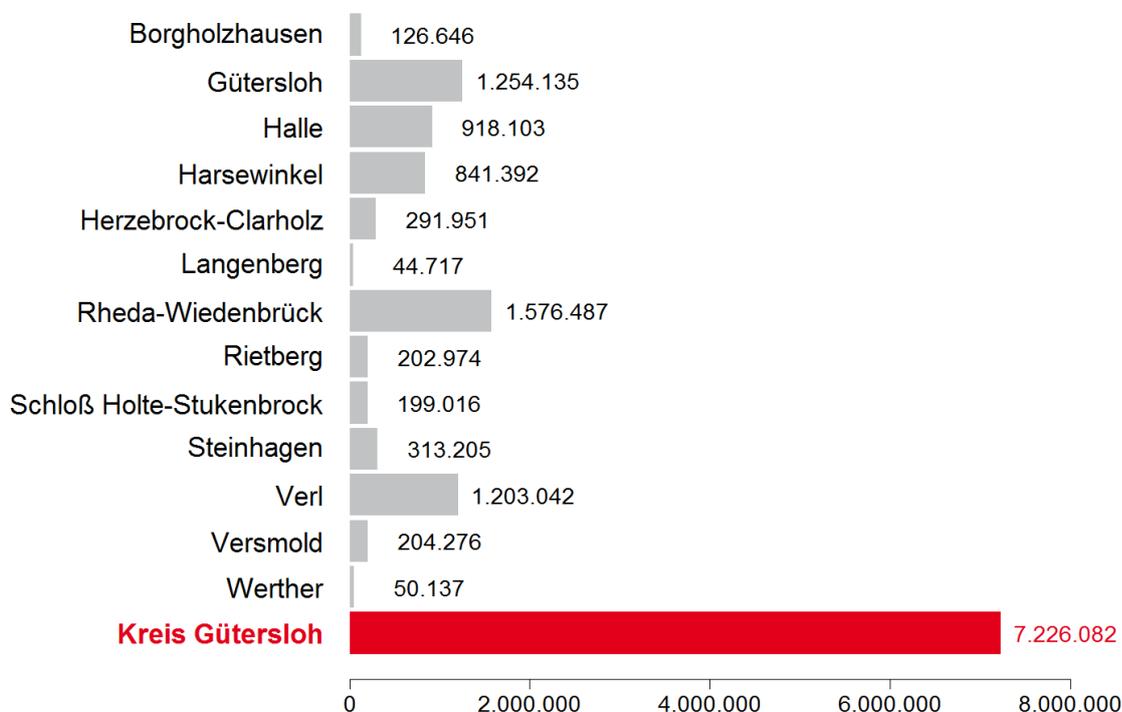
Der Auslandsumsatz beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Bearbeitung und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Das Ausfuhrgeschäft des Verarbeitenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im

internationalen Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden.

Folgende Darstellungen zeigen den Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro. Im Kreis Gütersloh wird ein Auslandsumsatz von über 7 Mrd. Euro erzielt.

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro.



Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe (in 1.000 Euro) 2016

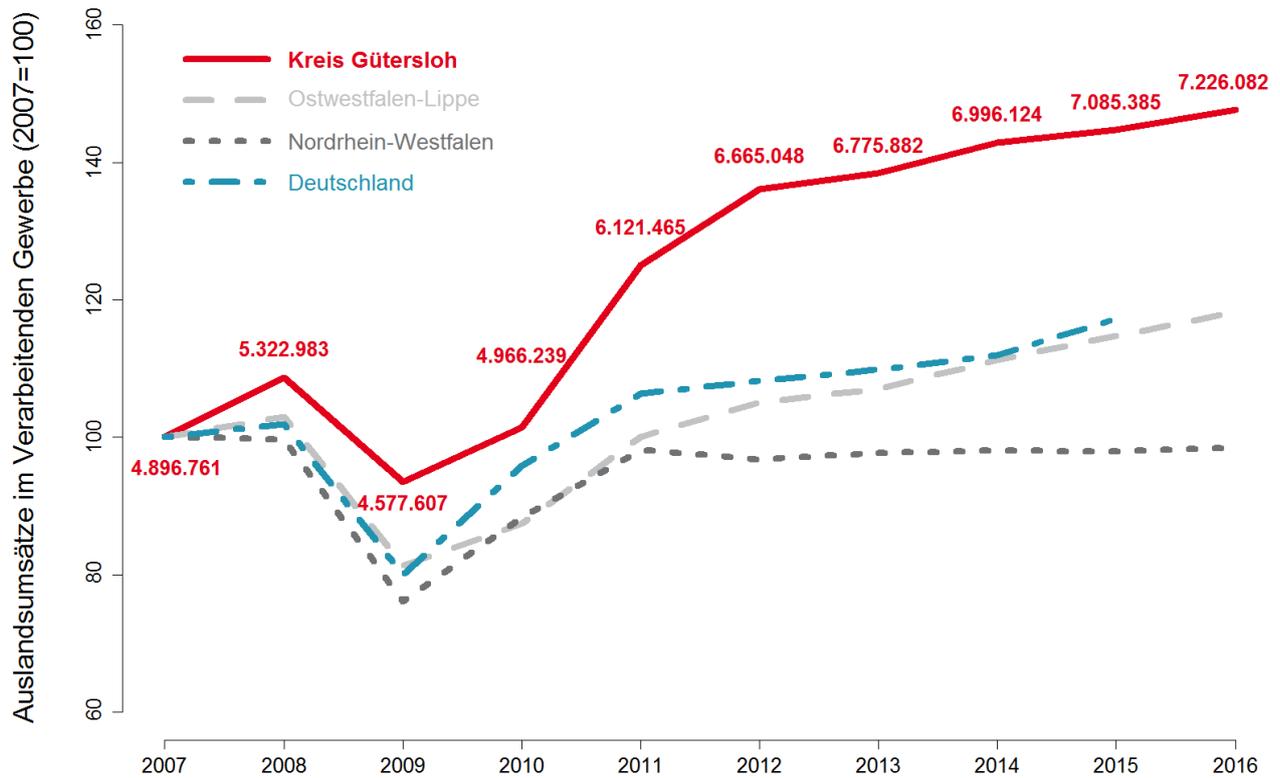
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2007	118.577	1.102.480	641.402	691.697	224.677	17.146	621.532	213.492	217.535	316.865	596.380	85.585	49.391	4.896.761
2008	120.449	1.013.802	682.998	1.051.235	227.235	17.589	636.831	188.435	235.387	348.208	659.029	90.561	51.225	5.322.983
2009	114.615	879.555	641.117	740.983	150.123	15.301	697.069	171.004	189.654	248.075	584.026	102.334	43.753	4.577.607
2010	154.540	944.954	747.791	621.406	196.723	13.151	784.992	194.827	196.570	251.843	702.708	105.933	50.801	4.966.239
2011	141.498	977.905	823.489	1.021.162	209.571	17.823	1.172.503	215.562	226.318	315.702	816.546	121.044	62.342	6.121.465
2012	147.776	1.011.435	1.032.853	1.156.740	202.588	18.820	1.311.569	217.929	215.496	337.561	815.573	127.123	69.584	6.665.048
2013	121.732	1.077.579	1.066.169	1.179.089	224.506	30.382	1.221.121	246.639	240.386	296.733	846.886	160.147	64.514	6.775.882
2014	136.798	1.092.361	1.104.714	1.089.447	245.589	36.711	1.309.793	235.671	215.202	302.336	947.427	223.565	56.510	6.996.124
2015	130.707	1.198.886	923.304	996.179	281.424	43.045	1.415.756	205.903	211.638	329.130	1.072.313	220.087	57.013	7.085.385
2016	126.646	1.254.135	918.103	841.392	291.951	44.717	1.576.487	202.974	199.016	313.205	1.203.042	204.276	50.137	7.226.082

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Entwicklung der Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017, GENESIS-Online Datenbank

Darstellung: EWAS

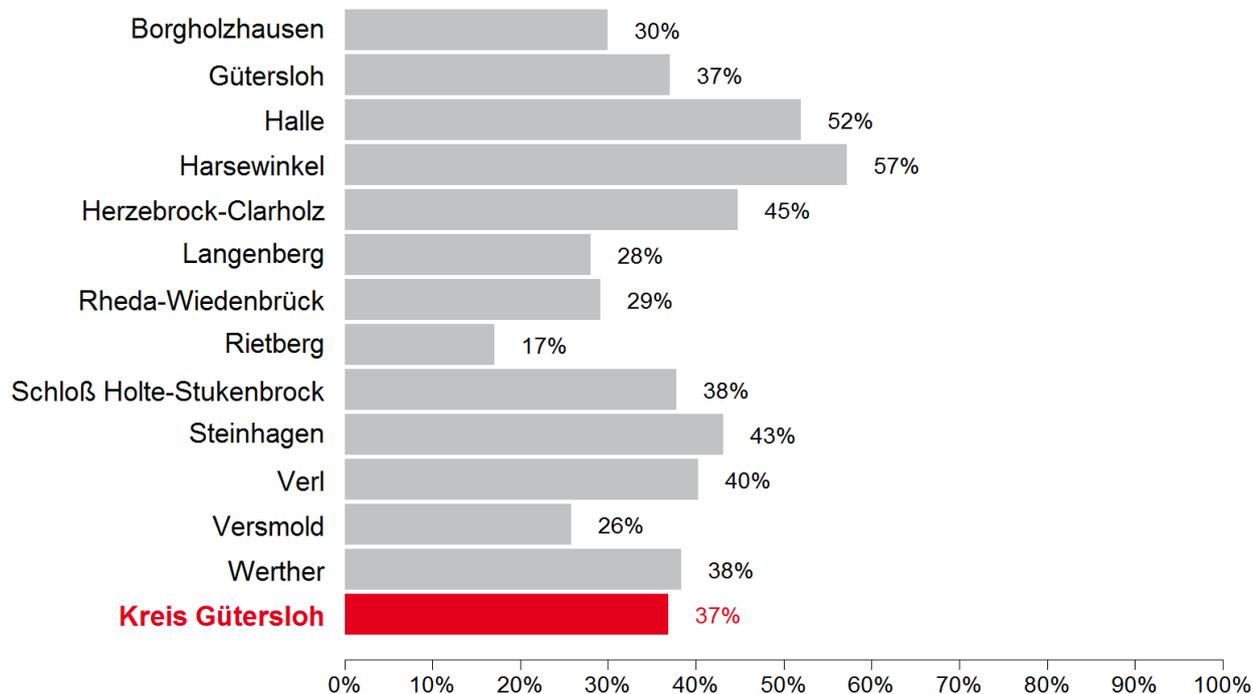
	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	WZ 03	4.896.761	15.900.155	148.419.493	729.026.971
2008		5.322.983	16.378.359	148.016.284	743.108.923
2009		4.577.607	12.947.292	112.938.567	583.484.352
2010		4.966.239	13.896.155	131.253.761	698.920.512
2011	WZ 08	6.121.465	15.892.367	145.685.564	775.625.784
2012		6.665.048	16.705.891	143.654.684	789.030.465
2013		6.775.882	17.031.637	144.980.166	800.761.794
2014		6.996.124	17.693.832	145.613.125	815.630.039
2015		7.085.385	18.247.979	145.518.916	854.102.023
2016		7.226.082	18.803.018	146.221.556	noch nicht veröffentlicht

Die Exportquote zeigt den Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz.

Mit Exportquoten von über 50 Prozent belegen Harsewinkel und Halle hier Spitzenplätze.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe (Anteil Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe am Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe).



Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe (in Prozent) 2016

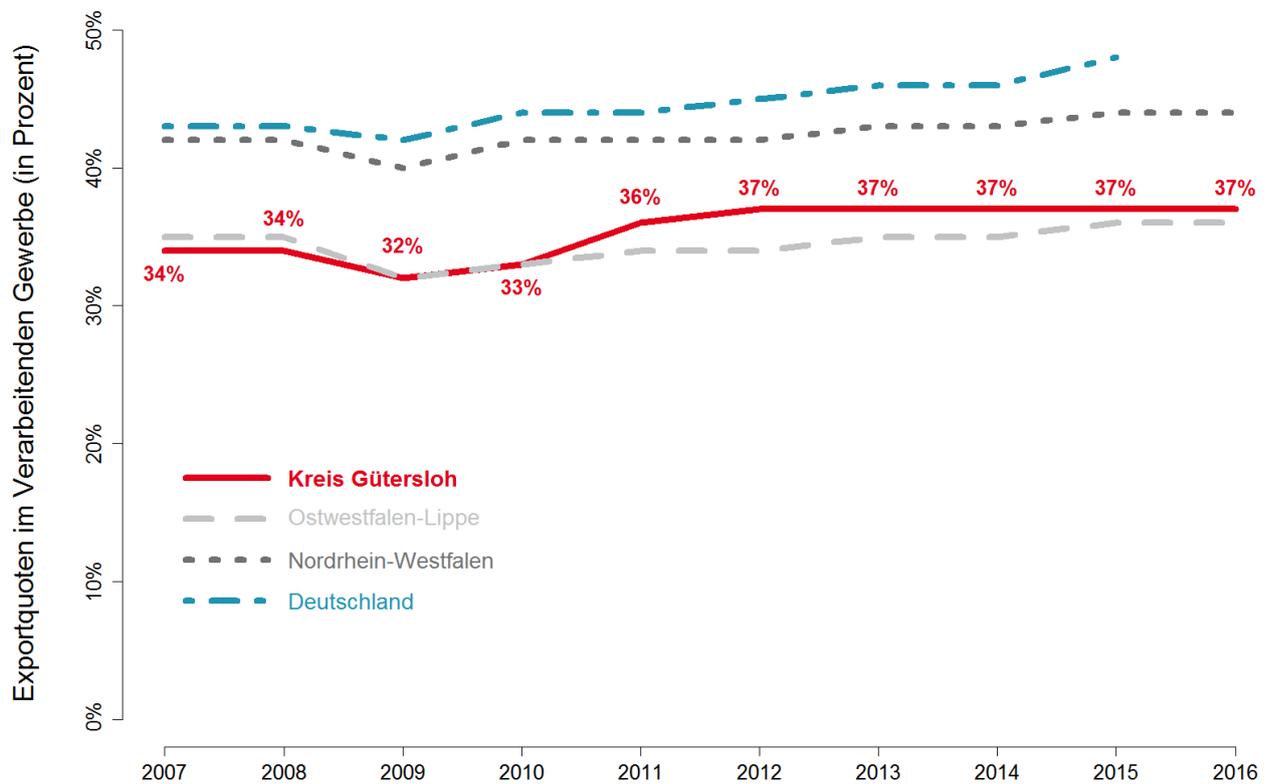
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2007	WZ 03	33 %	39 %	49 %	55 %	37 %	19 %	20 %	27 %	39 %	47 %	30 %	15 %	38 %	34 %
2008		32 %	37 %	50 %	63 %	37 %	17 %	16 %	25 %	40 %	52 %	29 %	15 %	41 %	34 %
2009		33 %	35 %	49 %	56 %	28 %	18 %	18 %	23 %	41 %	49 %	30 %	17 %	47 %	32 %
2010		39 %	36 %	51 %	53 %	37 %	14 %	19 %	24 %	41 %	47 %	32 %	17 %	47 %	33 %
2011	WZ 08	36 %	36 %	55 %	59 %	35 %	17 %	26 %	23 %	41 %	49 %	34 %	19 %	45 %	36 %
2012		36 %	34 %	60 %	62 %	34 %	16 %	26 %	23 %	40 %	49 %	34 %	21 %	45 %	37 %
2013		31 %	35 %	60 %	63 %	38 %	22 %	24 %	25 %	43 %	46 %	34 %	24 %	43 %	37 %
2014		34 %	35 %	59 %	61 %	42 %	26 %	25 %	23 %	39 %	46 %	36 %	28 %	41 %	37 %
2015		31 %	38 %	52 %	59 %	44 %	30 %	28 %	19 %	40 %	47 %	38 %	28 %	41 %	37 %
2016		30 %	37 %	52 %	57 %	45 %	28 %	29 %	17 %	38 %	43 %	40 %	26 %	38 %	37 %

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017, GENESIS-Online Datenbank

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	WZ 03	34 %	35 %	42 %	43 %
2008		34 %	35 %	42 %	43 %
2009		32 %	32 %	40 %	42 %
2010		33 %	33 %	42 %	44 %
2011	WZ 08	36 %	34 %	42 %	44 %
2012		37 %	34 %	42 %	45 %
2013		37 %	35 %	43 %	46 %
2014		37 %	35 %	43 %	46 %
2015		37 %	36 %	44 %	48 %
2016		37 %	36 %	44 %	noch nicht veröffentlicht

5 Berufspendler

Einpendler sind die Beschäftigten, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten.

Auspender hingegen sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der **Pendlersaldo** ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern.

Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über

die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln. Zum 30.06.2016 gab es 61.362 Einpendler in den Kreis Gütersloh. Demgegenüber pendelten 43.739 Beschäftigte aus dem Kreis Gütersloh in andere Regionen. Das entspricht einem positiven Pendlersaldo von 17.623 Beschäftigten.

Bei Betrachtung des Zeitverlaufs lässt sich ein allgemeiner Anstieg der Pendlerzahlen feststellen. Dies gilt auch für den Kreis Gütersloh.

5.1 Einpendler

Einpendler	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Borgholzhausen	2.206	2.267	2.276	2.316	2.241	2.287	2.336	2.363	2.371
Gütersloh	26.673	26.575	26.314	27.449	27.963	28.470	28.954	30.855	33.471
Halle (Westf.)	7.074	7.064	7.010	7.266	8.446	8.787	9.328	9.765	9.866
Harsewinkel	5.593	5.840	5.995	5.887	6.245	6.714	7.065	7.138	7.153
Herzebrock-C.	3.754	3.697	3.623	3.740	4.089	4.259	4.373	4.389	4.387
Langenberg	824	828	855	908	940	1.033	986	1.020	1.050
Rheda-Wiedenb.	9.022	8.796	9.375	9.809	9.809	9.886	10.774	11.871	12.501
Rietberg	5.812	5.837	5.977	6.231	6.386	6.655	6.766	7.182	7.948
Schloß Holte-S.	4.514	4.257	4.519	4.649	5.123	5.174	5.252	5.421	5.430
Steinhagen	5.026	4.913	4.929	5.183	5.329	5.311	5.459	5.553	5.554
Verl	7.758	7.939	8.388	8.856	9.185	9.430	10.184	11.209	11.197
Versmold	4.301	4.335	4.329	4.309	4.185	3.915	3.945	4.032	4.365
Werther (Westf.)	1.768	1.747	1.801	1.892	1.893	1.927	1.918	1.951	2.010
Kreis Gütersloh	45.569	45.399	46.068	47.918	50.214	51.731	54.347	57.460	61.362
OWL	78.156	78.689	80.649	83.828	86.019	88.026	93.357	95.780	101.636

5.2 Auspendler

Auspender	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Borgholzhausen	2.269	2.252	2.324	2.443	2.499	2.495	2.544	2.607	2.684
Gütersloh	13.785	14.136	14.531	14.988	15.438	15.791	16.311	17.107	17.599
Halle (Westf.)	4.712	4.682	4.782	4.985	5.062	5.107	5.170	5.231	5.403
Harsewinkel	5.301	5.178	5.213	5.460	5.543	5.568	5.713	5.911	6.189
Herzebrock-C.	4.277	4.216	4.327	4.509	4.505	4.640	4.687	5.109	5.108
Langenberg	2.472	2.494	2.525	2.611	2.655	2.684	2.751	2.929	2.978
Rheda-Wiedenb.	9.274	9.438	9.651	10.125	10.625	10.756	11.069	11.854	12.359
Rietberg	6.002	6.126	6.202	6.486	6.610	6.768	7.046	7.684	7.557
Schloß Holte-S.	6.322	6.255	6.406	6.592	6.726	6.837	6.954	7.074	7.239
Steinhagen	5.274	5.205	5.300	5.486	5.627	5.663	5.787	5.930	6.032
Verl	6.021	5.994	6.059	6.183	6.350	6.406	6.558	7.228	7.691
Versmold	4.369	4.295	4.526	4.734	4.883	5.044	5.136	5.390	5.460
Werther (Westf.)	3.108	3.090	3.119	3.162	3.202	3.229	3.342	3.319	3.381
Kreis Gütersloh	34.430	34.665	35.642	37.187	38.105	38.871	40.075	42.084	43.739
OWL	67.572	69.202	72.056	74.227	76.618	78.228	81.446	86.080	90.962

5.3 Pendlersaldo

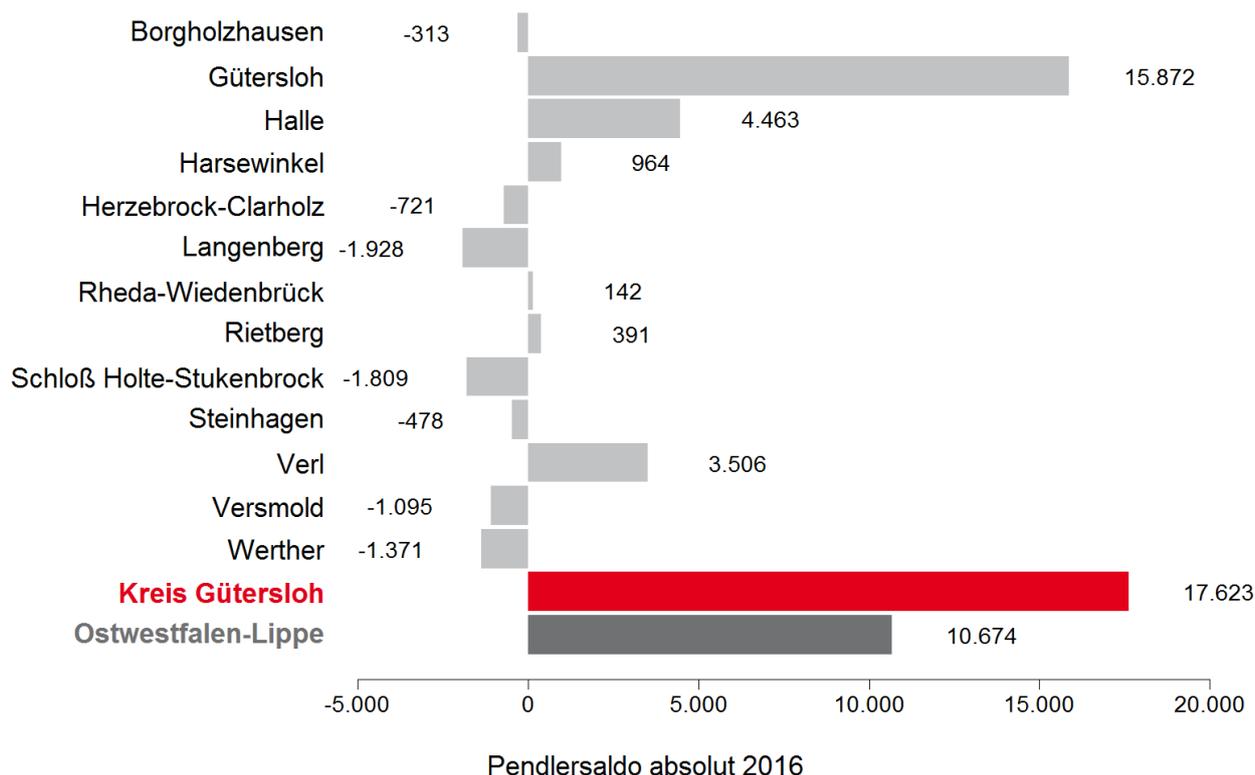
Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger Indikator für Wirtschaftskraft oder aber auch für den Wohnwert der Städte und Gemeinden.

Ein negativer Pendlersaldo deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Städte und

Gemeinden nicht ausreicht, um die Einwohner ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein negativer Pendlersaldo auch ein Indikator für attraktive Wohnstandorte sein kann.

Pendlersaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

Pendlersaldo	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Borgholzhausen	-63	15	-48	-127	-258	-208	-208	-244	-313
Gütersloh	12.888	12.439	11.783	12.461	12.525	12.679	12.643	13.748	15.872
Halle (Westf.)	2.362	2.382	2.228	2.281	3.384	3.680	4.158	4.534	4.463
Harsewinkel	292	662	782	427	702	1.146	1.352	1.227	964
Herzebrock-C.	-523	-519	-704	-769	-416	-381	-314	-720	-721
Langenberg	-1.648	-1.666	-1.670	-1.703	-1.715	-1.651	-1.765	-1.909	-1.928
Rheda-Wiedenb.	-252	-642	-276	-316	-816	-870	-295	17	142
Rietberg	-190	-289	-225	-255	-224	-113	-280	-502	391
Schloß Holte-S.	-1.808	-1.998	-1.887	-1.943	-1.603	-1.663	-1.702	-1.653	-1.809
Steinhagen	-248	-292	-371	-303	-298	-352	-328	-377	-478
Verl	1.737	1.945	2.329	2.673	2.835	3.024	3.626	3.981	3.506
Versmold	-68	40	-197	-425	-698	-1.129	-1.191	-1.358	-1.095
Werther (Westf.)	-1.340	-1.343	-1.318	-1.270	-1.309	-1.302	-1.424	-1.368	-1.371
Kreis Gütersloh	11.139	10.734	10.426	10.731	12.109	12.860	14.272	15.376	17.623
OWL	10.584	9.487	8.593	9.601	9.401	9.798	11.911	9.700	10.674

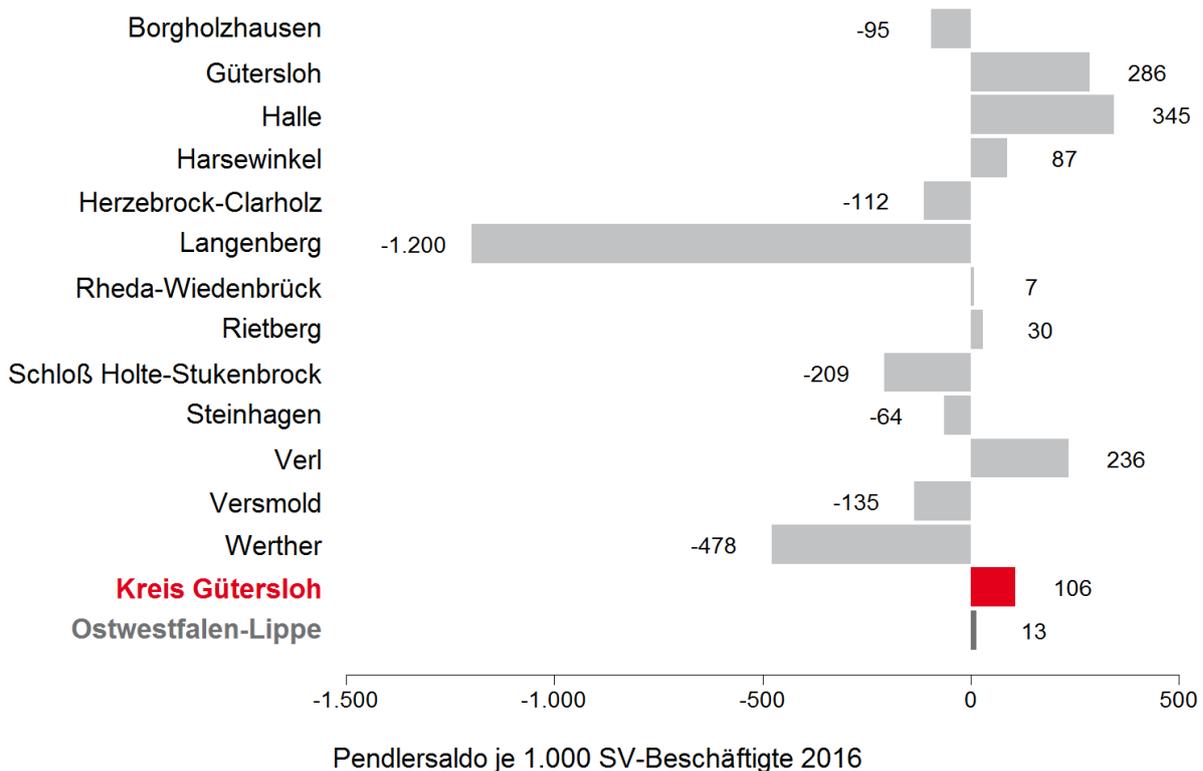
Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte:

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für die Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen.

Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten im Kreis Gütersloh gab es je 1.000 Beschäftigte 106 mehr Ein- als Auspendler.

Pendlersaldo (bezogen auf Beschäftigung)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

Pendlersaldo bezogen auf 1.000 SVB	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Borgholzhausen	-20	5	-15	-40	-83	-66	-64	-75	-95
Gütersloh	269	262	250	256	255	254	252	261	286
Halle (Westf.)	235	238	226	226	298	312	337	355	345
Harsewinkel	32	70	82	45	71	109	124	111	87
Herzebrock-C.	-92	-92	-127	-136	-69	-61	-49	-113	-112
Langenberg	-1.197	-1.229	-1.202	-1.163	-1.154	-1.044	-1.130	-1.216	-1.200
Rheda-Wiedenb.	-16	-41	-17	-19	-49	-52	-17	1	7
Rietberg	-19	-28	-22	-24	-21	-10	-25	-42	30
Schloß Holte-S.	-233	-268	-247	-246	-192	-197	-199	-189	-209
Steinhagen	-36	-43	-55	-43	-42	-49	-45	-50	-64
Verl	158	174	199	217	224	233	263	269	236
Versmold	-8	5	-25	-53	-90	-150	-157	-176	-135
Werther (Westf.)	-496	-507	-487	-451	-466	-463	-514	-487	-478
Kreis Gütersloh	80	77	75	75	82	86	93	96	106
OWL	15	14	12	13	13	13	16	12	13

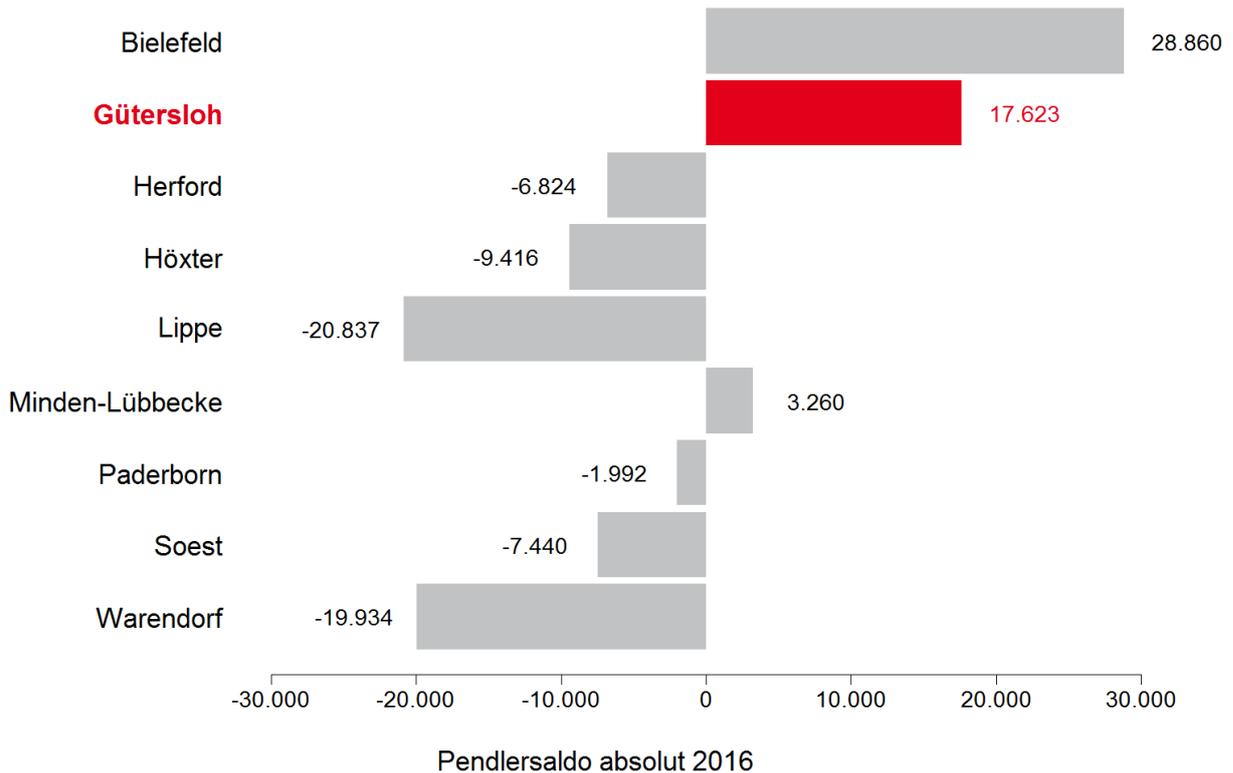
Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in der folgenden

Tabelle und Grafik mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL und der Stadt Bielefeld verglichen:

Pendlersaldo (Kreisvergleich mit dem Umland)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kommunen den Kreisen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

Stand: 30.06.2016	Stadt BI	Kreis GT	Kreis HF	Kreis HX	Kreis LIP	Kreis MI-LÜ	Kreis PB	Kreis SO	Kreis WAF
Einpendler	64.492	61.362	32.030	10.508	24.375	36.764	28.679	26.858	23.901
Auspendler	35.632	43.739	38.854	19.924	45.212	33.504	30.671	34.298	43.835
Pendlersaldo	28.860	17.623	-6.824	-9.416	-20.837	3.260	-1.992	-7.440	-19.934
SV-Beschäftigte	147.907	166.160	89.957	43.306	107.898	123.243	114.120	107.109	87.801
Saldo je 1.000 SVB	195	106	-76	-217	-193	26	-17	-69	-227

6 Standort

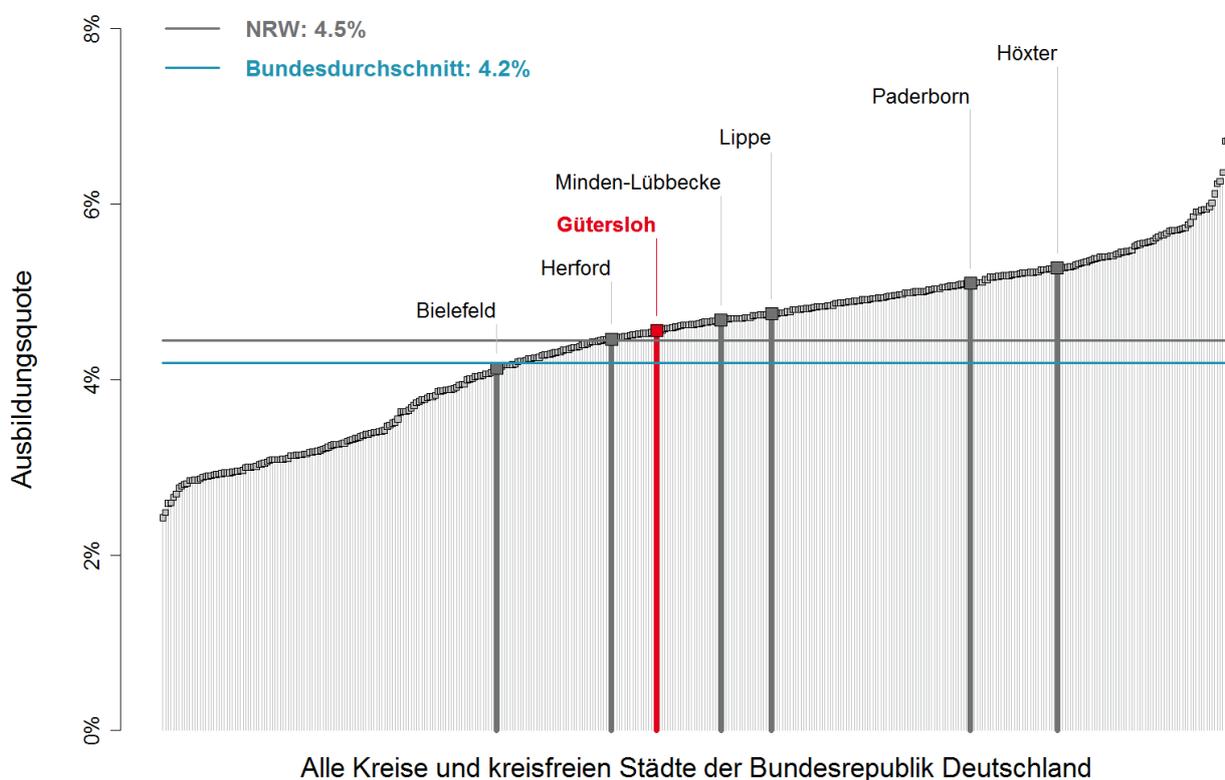
6.1 Auszubildende

Ausgebildet wird hier die Zahl der Auszubildenden bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands.

Der Kreis Gütersloh hat eine Ausbildungsquote von 4,6 Prozent. Das bedeutet, dass von 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 4,6 in der Ausbildung sind. Damit liegt der Kreis Gütersloh sowohl über dem Landes- als auch dem Bundesdurchschnitt.

Ausbildungsquote

Dargestellt wird der Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip).



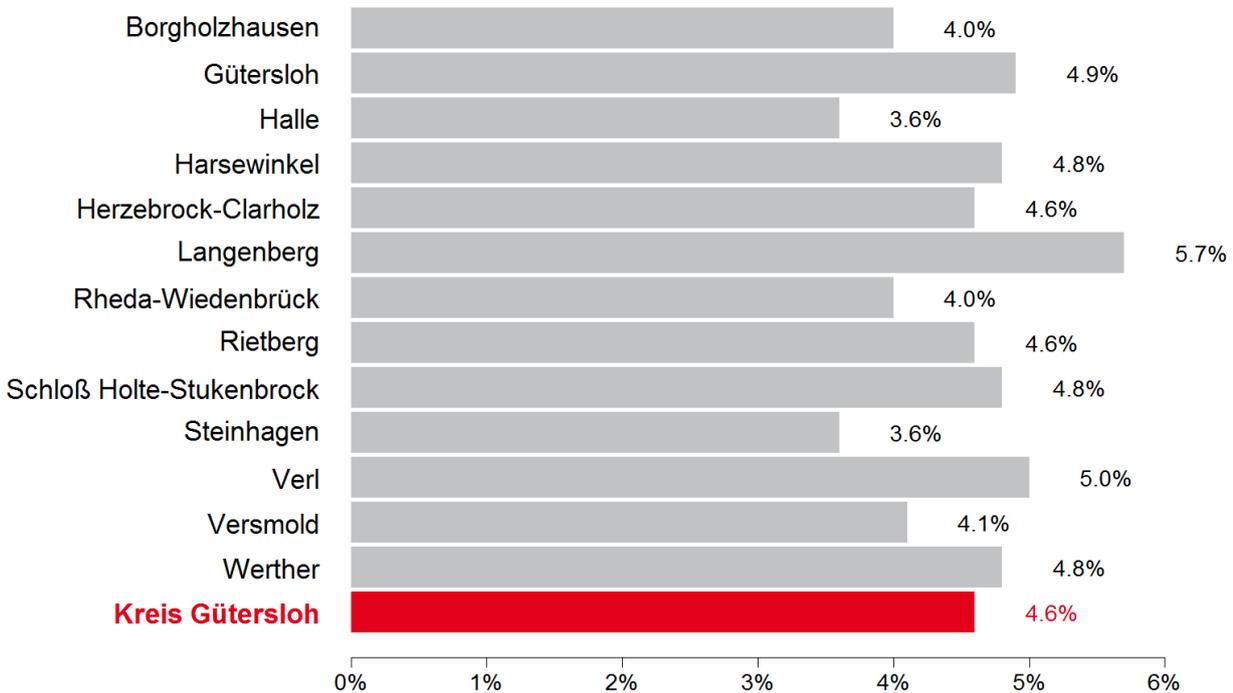
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

	Auszubildende	Ausbildungsquote
Bielefeld, kreisfreie Stadt	6.115	4,1%
Gütersloh, Kreis	7.577	4,6%
Herford, Kreis	4.017	4,5%
Höxter, Kreis	2.285	5,3%
Lippe, Kreis	5.127	4,8%
Minden-Lübbecke, Kreis	5.766	4,7%
Paderborn, Kreis	5.825	5,1%
Ostwestfalen-Lippe	36.712	4,6%
Nordrhein-Westfalen	290.754	4,5%
Deutschland	1.314.651	4,2%

Ausbildungsquote

Dargestellt wird der Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip) in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Ausbildungsquote = Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

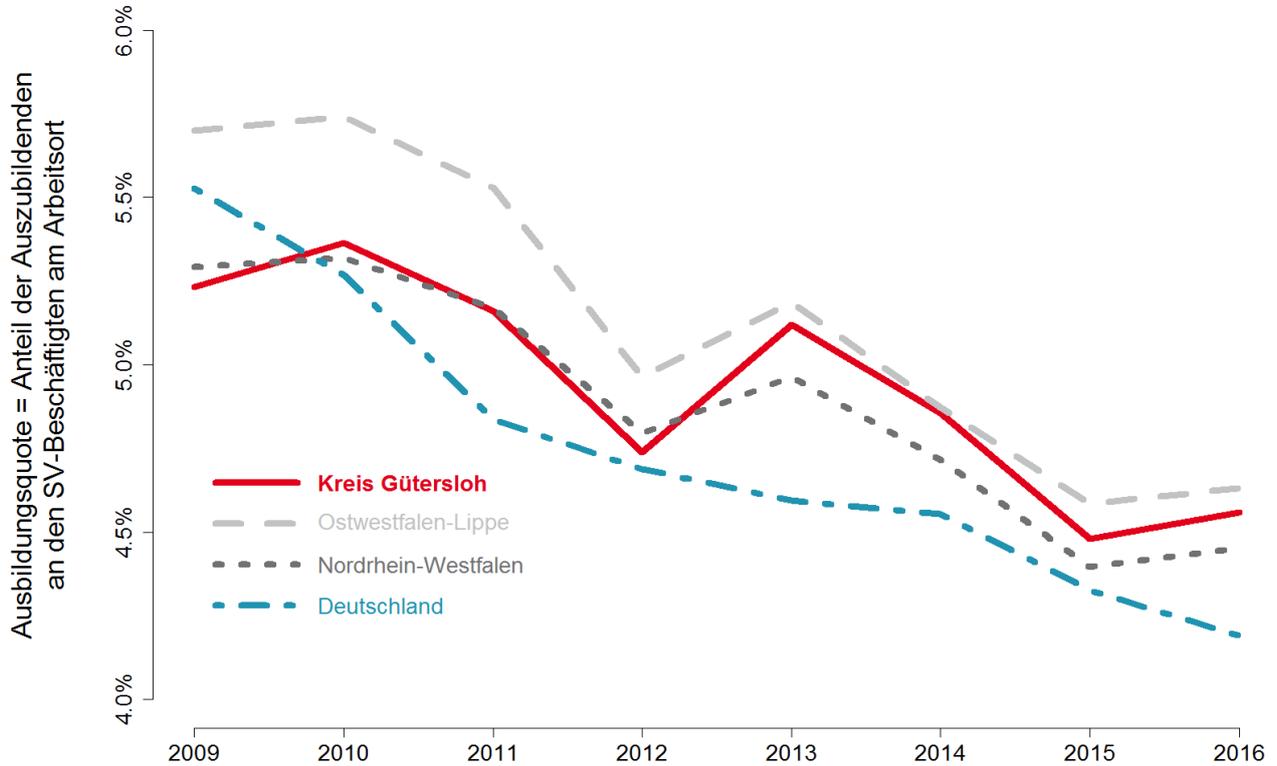
Darstellung: EWAS

Ausbildungsquote														
	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	4,9%	5,8%	4,4%	5,4%	4,9%	6,4%	5,6%	5,0%	5,4%	4,0%	5,2%	3,7%	5,5%	5,2%
2010	5,4%	6,1%	4,3%	5,9%	4,7%	6,3%	5,2%	5,3%	5,4%	3,9%	5,2%	4,0%	5,4%	5,4%
2011	5,6%	5,9%	4,2%	5,5%	4,6%	5,6%	5,2%	5,1%	5,1%	3,7%	4,9%	4,0%	4,5%	5,2%
2012	5,1%	5,2%	3,8%	5,0%	4,5%	5,5%	4,5%	4,8%	5,1%	3,3%	5,0%	3,8%	4,6%	4,7%
2013	5,6%	5,4%	4,1%	5,2%	4,9%	5,6%	5,2%	5,2%	5,8%	3,7%	5,5%	4,4%	4,7%	5,1%
2014	4,2%	5,3%	3,9%	4,7%	4,9%	5,5%	4,5%	5,1%	5,3%	3,5%	5,2%	4,1%	5,0%	4,9%
2015	3,8%	4,9%	3,6%	4,4%	4,4%	5,9%	4,1%	4,7%	5,0%	3,4%	4,6%	3,9%	4,4%	4,5%
2016	4,0%	4,9%	3,6%	4,8%	4,6%	5,7%	4,0%	4,6%	4,8%	3,6%	5,0%	4,1%	4,8%	4,6%

Auszubildende														
	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	156	2.734	440	510	275	87	874	504	401	272	577	299	145	7.274
2010	171	2.853	428	564	261	87	849	544	416	263	607	315	146	7.504
2011	180	2.856	421	517	259	82	861	540	402	260	603	317	128	7.426
2012	160	2.544	432	499	270	82	756	520	427	235	638	296	129	6.988
2013	179	2.708	480	541	308	88	869	584	486	264	716	327	132	7.682
2014	137	2.689	481	512	315	86	795	574	457	260	718	311	139	7.474
2015	125	2.590	459	486	282	92	808	561	438	258	678	303	123	7.203
2016	130	2.734	464	533	299	91	815	606	415	271	749	331	139	7.577

Entwicklung der Ausbildungsquote

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.



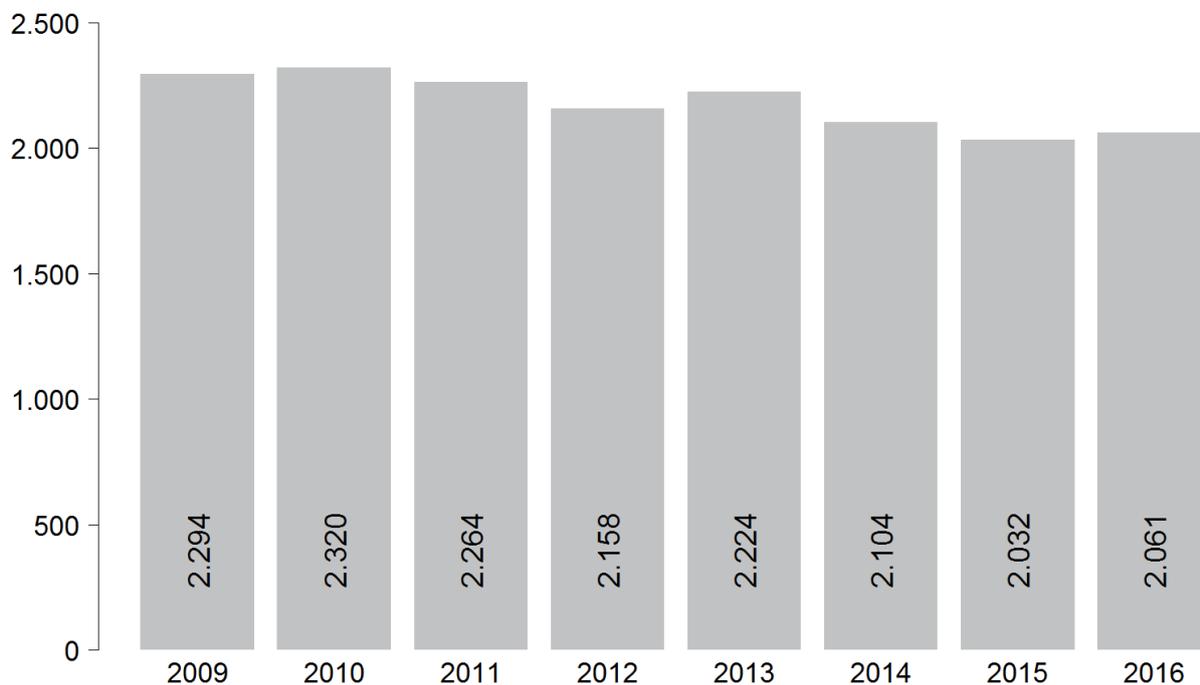
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		D	
	Auszubildende	Ausbildungsquote	Auszubildende	Ausbildungsquote	Auszubildende	Ausbildungsquote	Auszubildende	Ausbildungsquote
2009	7.274	5,2%	40.023	5,7%	307.621	5,3%	1.525.982	5,5%
2010	7.504	5,4%	40.822	5,7%	312.855	5,3%	1.473.498	5,3%
2011	7.426	5,2%	40.410	5,5%	311.696	5,2%	1.385.384	4,8%
2012	6.988	4,7%	36.869	5,0%	294.178	4,8%	1.373.010	4,7%
2013	7.682	5,1%	38.920	5,2%	307.461	5,0%	1.361.102	4,6%
2014	7.474	4,9%	37.106	4,9%	296.567	4,7%	1.374.282	4,6%
2015	7.203	4,5%	35.613	4,6%	281.619	4,4%	1.331.372	4,3%
2016	7.577	4,6%	36.712	4,6%	290.754	4,5%	1.314.651	4,2%

Ausbildungsbetriebe

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Ausbildungsbetriebe im Kreis Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

Ausbildungsbetriebe														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	48	638	146	142	97	45	316	191	159	132	171	129	80	2.294
2010	48	652	143	157	89	46	308	201	161	129	178	133	75	2.320
2011	50	633	138	152	97	40	314	191	160	127	172	131	59	2.264
2012	44	618	137	144	92	45	279	174	151	114	168	127	65	2.158
2013	47	624	137	142	98	45	291	189	161	114	171	141	64	2.224
2014	45	594	133	139	94	41	266	168	150	112	165	130	67	2.104
2015	37	586	136	123	78	45	278	173	145	107	144	118	62	2.032
2016	37	605	126	131	76	43	254	197	140	112	159	121	60	2.061

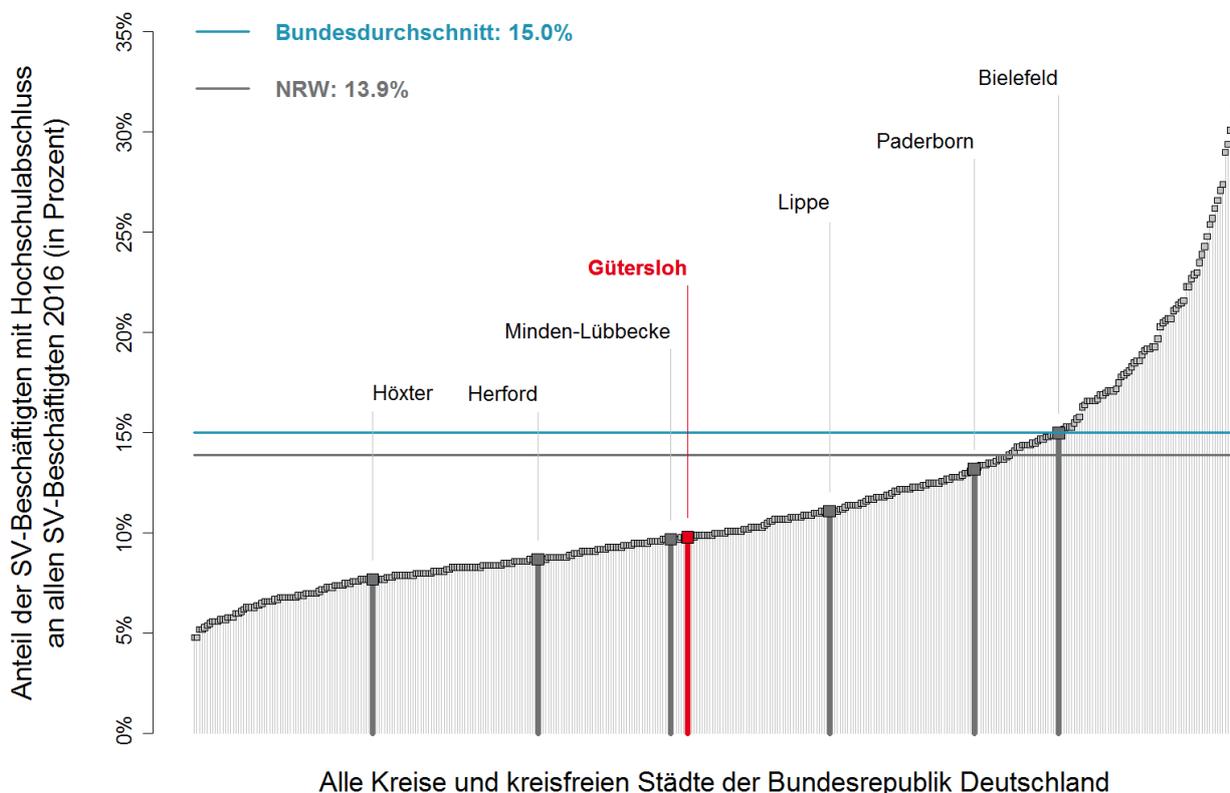
6.2 Hochqualifizierte

Ein hochqualifizierter Beschäftigter ist hier definiert als ein sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Arbeitsort, der einen akademischen Abschluss erworben hat. Zu diesen Abschlüssen zählen "Bachelor", "Diplom", „Magister“, „Master“,

„Staatsexamen“ und "Promotion". Folgende Grafik zeigt die Anzahl der hochqualifizierten Arbeitskräfte bezogen auf die Anzahl der SV-Beschäftigten. Im Kreis Gütersloh beträgt der Anteil der hochqualifizierten Beschäftigten an allen SV-Beschäftigten 9,8 Prozent.

Hochqualifizierte Beschäftigte

Dargestellt wird der Anteil der Hochqualifizierten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Arbeitsortprinzip).



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

Hochqualifizierte				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2014	14.414	79.752	811.678	4.156.460
2015	15.362	83.630	857.669	4.418.910
2016	16.365	88.784	910.867	4.704.368

Anteil Hochqualifizierte				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2014	9,4%	10,5%	12,9%	13,8%
2015	9,6%	10,8%	13,4%	14,4%
2016	9,8%	11,2%	13,9%	15,0%

6.3 Insolvenzen

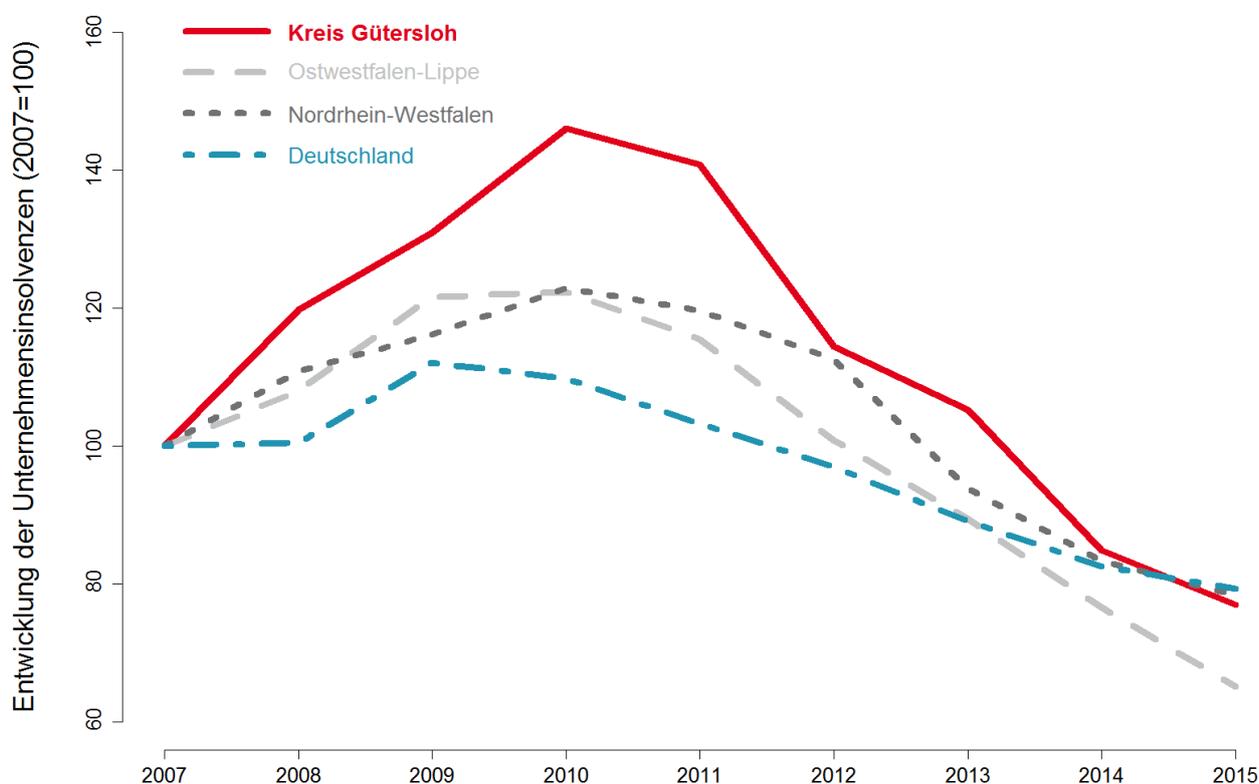
A bgebildet werden hier zum einen die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen im Kreis Gütersloh, in Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland und zum anderen die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten aus Insolvenzen.

Zum besseren Vergleich der Verläufe wird die Zahl der Insolvenzen auf das Basisjahr 2007 bezogen.

Im Kreis Gütersloh geht die Zahl der Insolvenzen seit 2010 deutlich zurück. Im Jahr 2015 gab es im Kreis Gütersloh insgesamt 117 Unternehmensinsolvenzen.

Insolvenzen

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

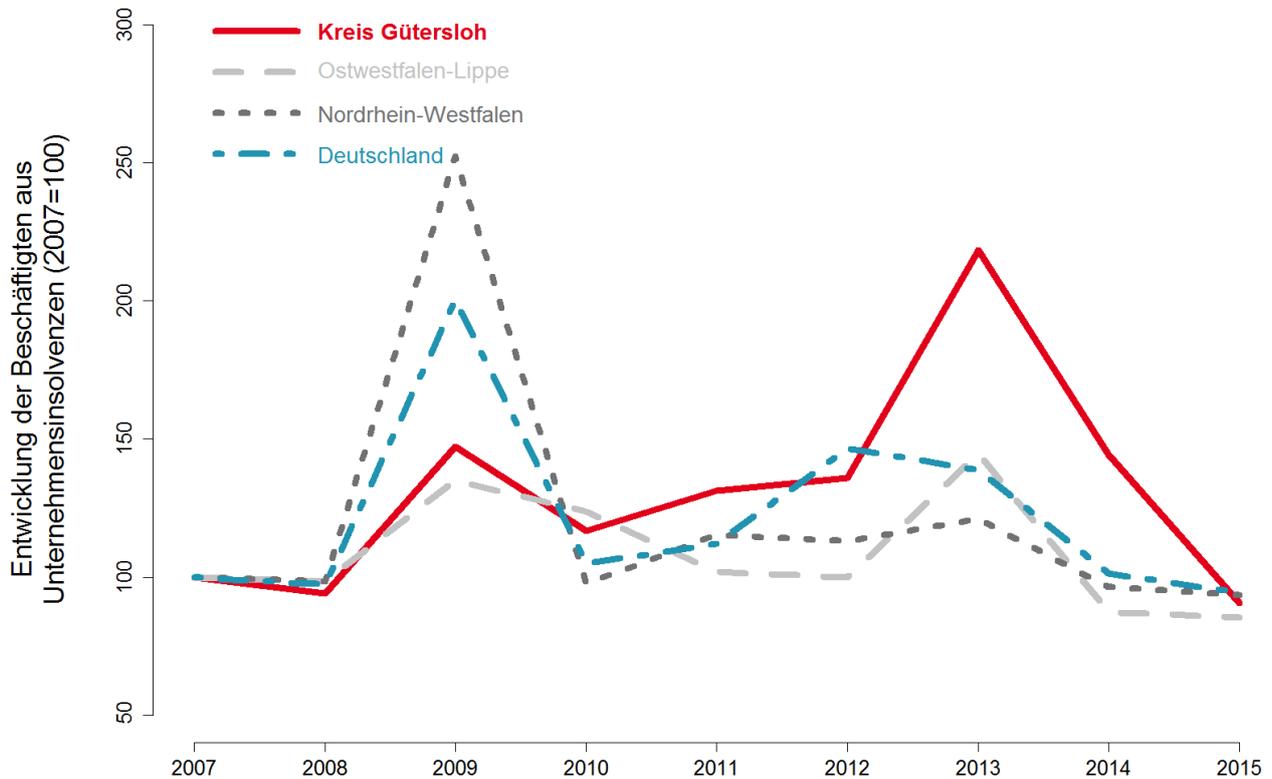
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	152	1.056	9.374	29.160
2008	182	1.141	10.388	29.291
2009	199	1.285	10.895	32.687
2010	222	1.292	11.521	31.998
2011	214	1.220	11.215	30.099
2012	174	1.065	10.548	28.297
2013	160	945	8.799	25.995
2014	129	810	7.823	24.085
2015	117	688	7.347	23.123

Trotz der rückläufigen Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist ein Anstieg der durch diese Insolvenzen betroffenen Beschäftigten

zu verzeichnen. So waren im Jahr 2015 im Kreis Gütersloh 624 Beschäftigte von Unternehmensinsolvenzen betroffen.

Insolvenzen (Beschäftigte)

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten aus Unternehmensinsolvenzen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	689	5.201	41.729	125.175
2008	649	5.116	41.017	121.675
2009	1.014	7.028	105.352	250.813
2010	804	6.427	40.758	131.292
2011	905	5.296	48.148	140.339
2012	936	5.196	47.114	183.492
2013	1.505	7.513	50.544	173.541
2014	995	4.539	40.234	126.681
2015	624	4.436	39.046	118.089

7 Arbeitsmarkt

7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

7.1.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen, die mithel-

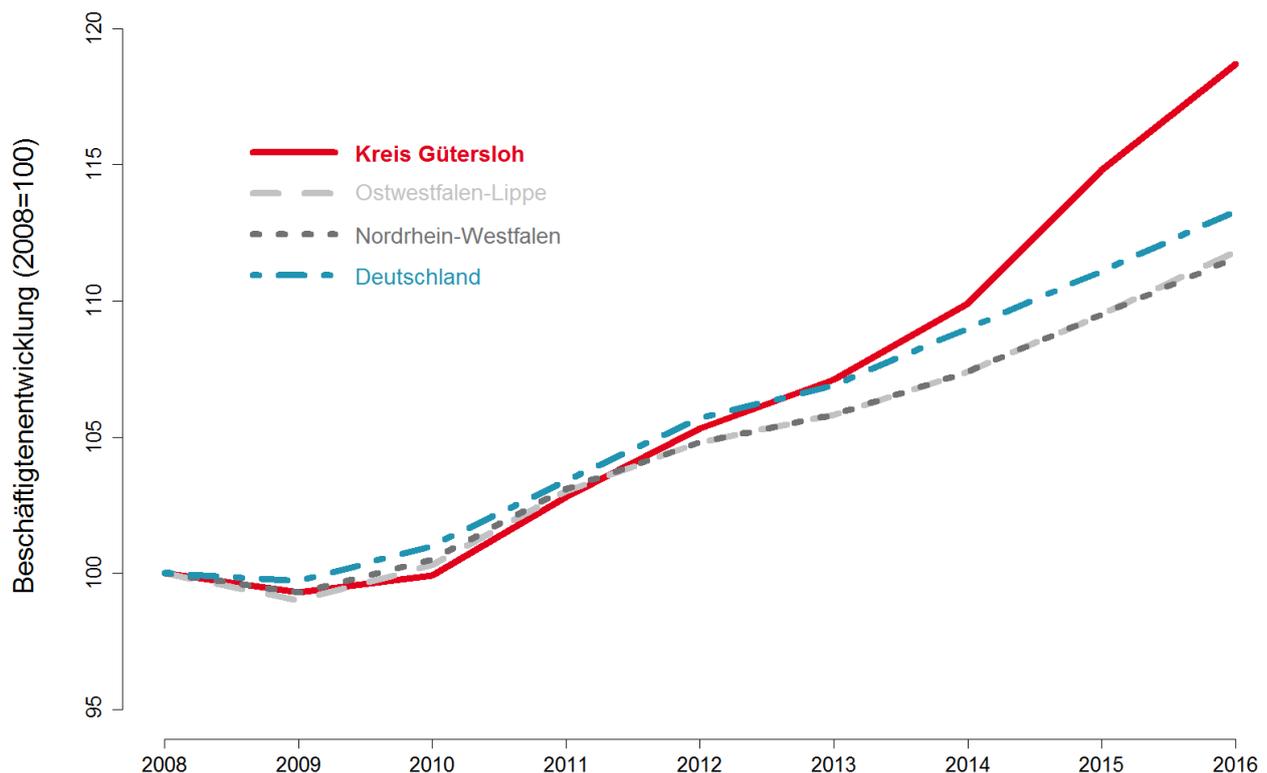
fenden Familienangehörigen, die Beamten sowie die kurzfristig Beschäftigten.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wächst im Kreis Gütersloh seit 2009 kontinuierlich an und entwickelt sich seit 2013 überdurchschnittlich gut.

Im Vergleich zu 2008 gab es im Jahr 2016 im Kreis Gütersloh etwa 26.000 Beschäftigte mehr. Das entspricht einem Zuwachs von 18,7 Prozent.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

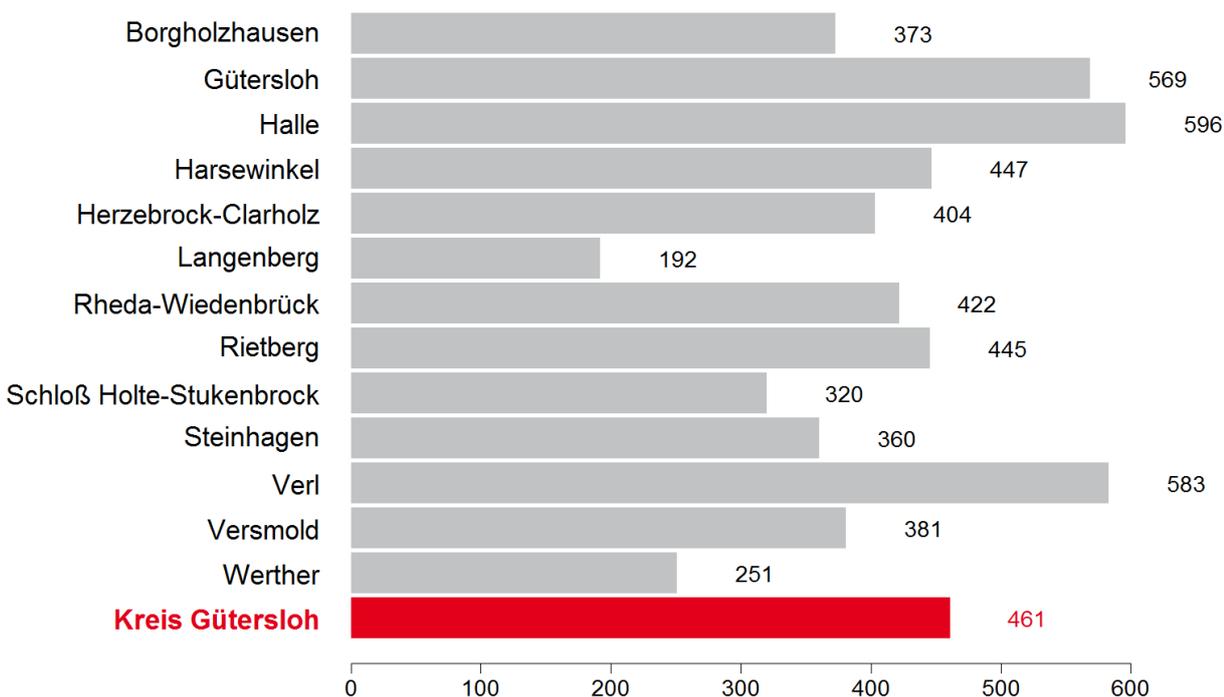
Darstellung: EWAS

Die Beschäftigtendichte bezeichnet die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in den Städten und Gemeinden. Eine Beschäftigtendichte von 461 bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze

für 46,1 Prozent der Bevölkerung angeboten werden. Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert, der mit Blick auf eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Städte und Gemeinden gewählt wurde.

Beschäftigtendichte

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner im Kreis Gütersloh

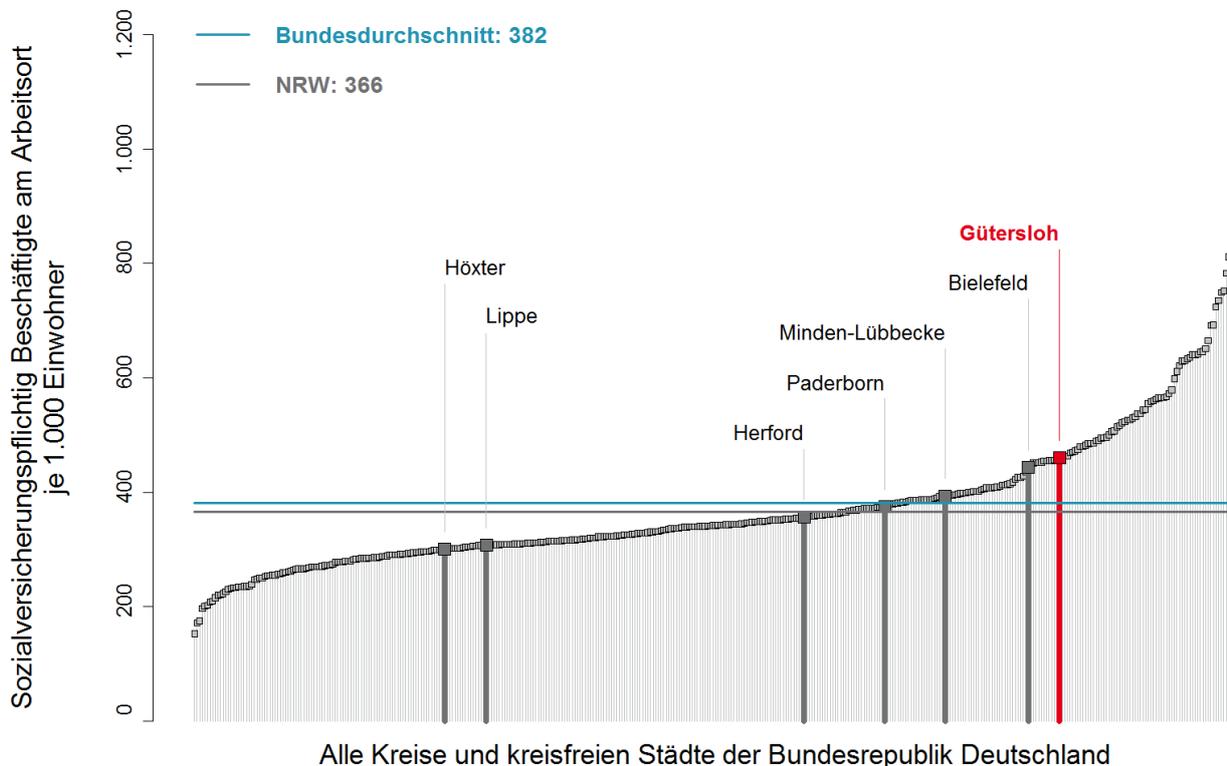
Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016;
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2015

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	3.127	47.976	10.067	9.211	5.675	1.377	16.008	10.217	7.766	6.887	10.984	8.031	2.703	140.029
2009	3.192	47.409	10.001	9.455	5.630	1.356	15.704	10.145	7.453	6.747	11.192	8.083	2.647	139.014
2010	3.175	47.048	9.845	9.583	5.531	1.389	16.255	10.359	7.635	6.721	11.706	7.947	2.704	139.898
2011	3.203	48.666	10.104	9.471	5.657	1.464	16.677	10.672	7.887	6.990	12.297	7.979	2.815	143.882
2012	3.115	49.188	11.355	9.930	6.058	1.486	16.651	10.883	8.366	7.176	12.647	7.798	2.810	147.463
2013	3.171	49.880	11.789	10.482	6.232	1.582	16.831	11.178	8.427	7.164	12.973	7.513	2.810	150.032
2014	3.231	50.271	12.339	10.946	6.380	1.562	17.852	11.323	8.555	7.347	13.799	7.584	2.771	153.960
2015	3.262	52.686	12.787	11.080	6.390	1.570	19.622	11.826	8.728	7.496	14.820	7.730	2.810	160.807
2016	3.279	55.478	12.938	11.071	6.442	1.607	20.262	13.108	8.666	7.479	14.878	8.086	2.866	166.160

Beschäftigtendichte

Dargestellt werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016;

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2015

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	140.029	709.190	5.851.524	27.695.398
2009	139.014	702.134	5.811.930	27.603.281
2010	139.898	711.048	5.881.559	27.966.601
2011	143.882	730.803	6.030.050	28.643.583
2012	147.463	742.936	6.134.120	29.280.034
2013	150.032	750.328	6.193.381	29.615.680
2014	153.960	761.416	6.285.556	30.174.505
2015	160.807	776.691	6.407.112	30.771.297
2016	166.160	792.591	6.532.721	31.372.156

7.1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

In den bisherigen Darstellungen wurde das Arbeitsortprinzip verwendet, das die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt oder Gemeinde zuordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

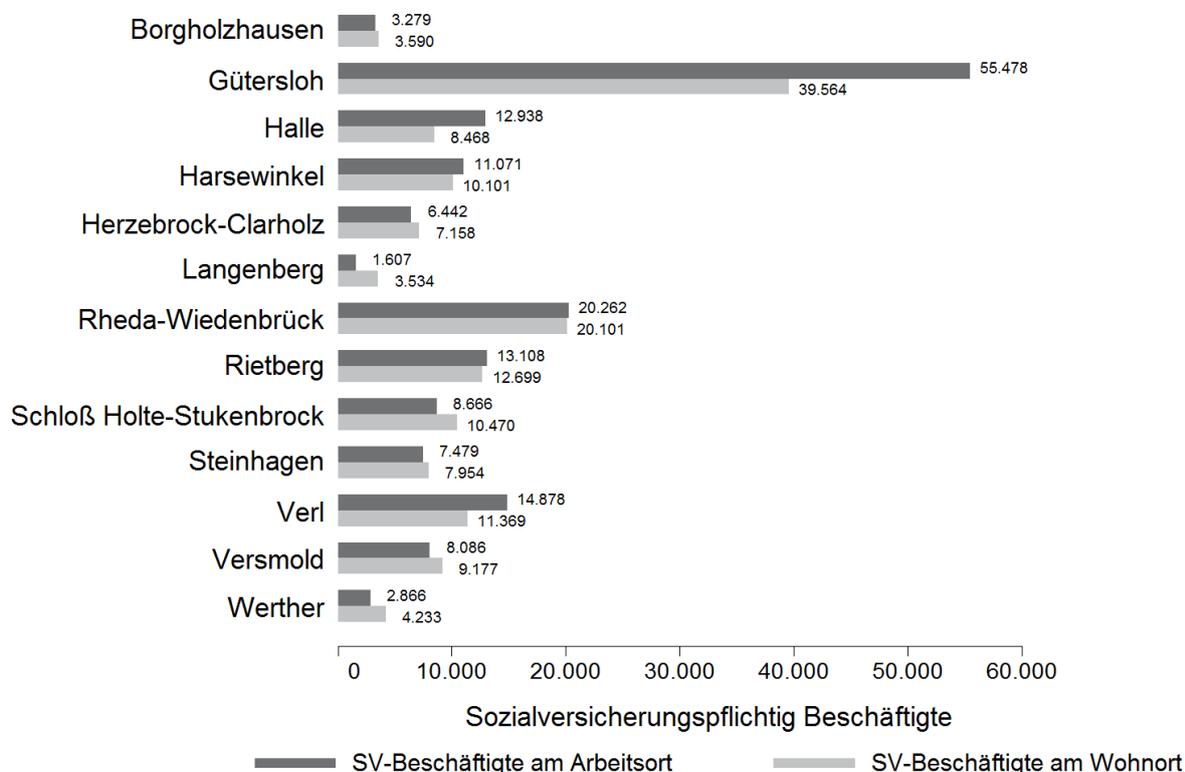
Demgegenüber erfolgt nach dem Wohnortprinzip die Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ihrem Wohnort. Die folgende Grafik stellt die sich aus

diesen Zuordnungsverfahren ergebenden Unterschiede bezüglich der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden des Kreises Gütersloh dar.

Die Differenz der Beschäftigtenzahlen nach Wohn- und Arbeitsortprinzip ist identisch mit dem Pendlersaldo.

Vergleich der Beschäftigten am Arbeits- und am Wohnort

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

	SV-Beschäftigte am Wohnort
Borgholzhausen	3.590
Gütersloh	39.564
Halle	8.468
Harsewinkel	10.101
Herzebrock-Clarholz	7.158
Langenberg	3.534
Rheda-Wiedenbrück	20.101

	SV-Beschäftigte am Wohnort
Rietberg	12.699
Schloß Holte-Stukenbr.	10.470
Steinhagen	7.954
Verl	11.369
Vermold	9.177
Werther	4.233
Kreis Gütersloh	148.418

7.1.3. Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen

Das **Produzierende Gewerbe** setzt sich zusammen aus

- dem Verarbeitenden Gewerbe,
- der Energieversorgung,
- der Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie

- dem Baugewerbe

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2012	55,5%	27,7%	39,3%	60,9%	58,8%	47,5%	42,9%	56,8%	53,7%	47,0%	62,0%	43,1%	49,8%
2013	58,8%	30,5%	39,6%	59,8%	59,3%	49,3%	43,2%	56,7%	54,1%	48,3%	63,3%	43,2%	48,4%
2014	59,2%	30,3%	39,9%	58,1%	58,5%	51,0%	41,5%	56,7%	54,5%	48,2%	64,3%	45,9%	49,3%
2015	58,7%	31,9%	39,5%	56,7%	61,2%	49,7%	46,7%	55,9%	54,7%	49,0%	66,0%	44,6%	48,6%
2016	60,0%	32,0%	40,7%	56,1%	62,3%	48,9%	46,1%	58,0%	54,3%	50,0%	64,5%	41,7%	48,0%

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2012	43,4%	35,4%	29,0%	29,8%
2013	44,6%	35,5%	28,6%	29,6%
2014	44,6%	35,5%	28,2%	29,3%
2015	45,8%	35,5%	27,8%	29,0%
2016	45,6%	35,1%	27,4%	28,7%

Das **Dienstleistungsgewerbe** setzt sich zusammen aus

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2012	44,0%	72,0%	60,4%	38,8%	40,4%	48,5%	56,8%	41,9%	45,9%	52,3%	37,4%	55,6%	47,1%
2013	40,5%	69,1%	60,2%	39,9%	39,9%	46,7%	56,5%	42,1%	45,6%	51,1%	36,1%	55,3%	48,8%
2014	40,0%	69,4%	59,9%	41,6%	40,6%	45,3%	58,2%	42,2%	45,1%	51,0%	35,0%	52,5%	47,5%
2015	40,6%	67,8%	60,2%	42,9%	37,8%	46,6%	52,9%	42,9%	44,9%	50,1%	33,4%	53,8%	47,3%
2016	39,2%	67,8%	59,0%	43,5%	36,7%	47,2%	53,5%	40,8%	45,3%	49,1%	34,9%	56,6%	47,4%

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2012	56,1%	64,1%	70,6%	69,4%
2013	54,8%	64,0%	70,9%	69,6%
2014	54,8%	64,0%	71,3%	69,8%
2015	53,6%	63,9%	71,7%	70,2%
2016	53,8%	64,4%	72,1%	70,6%

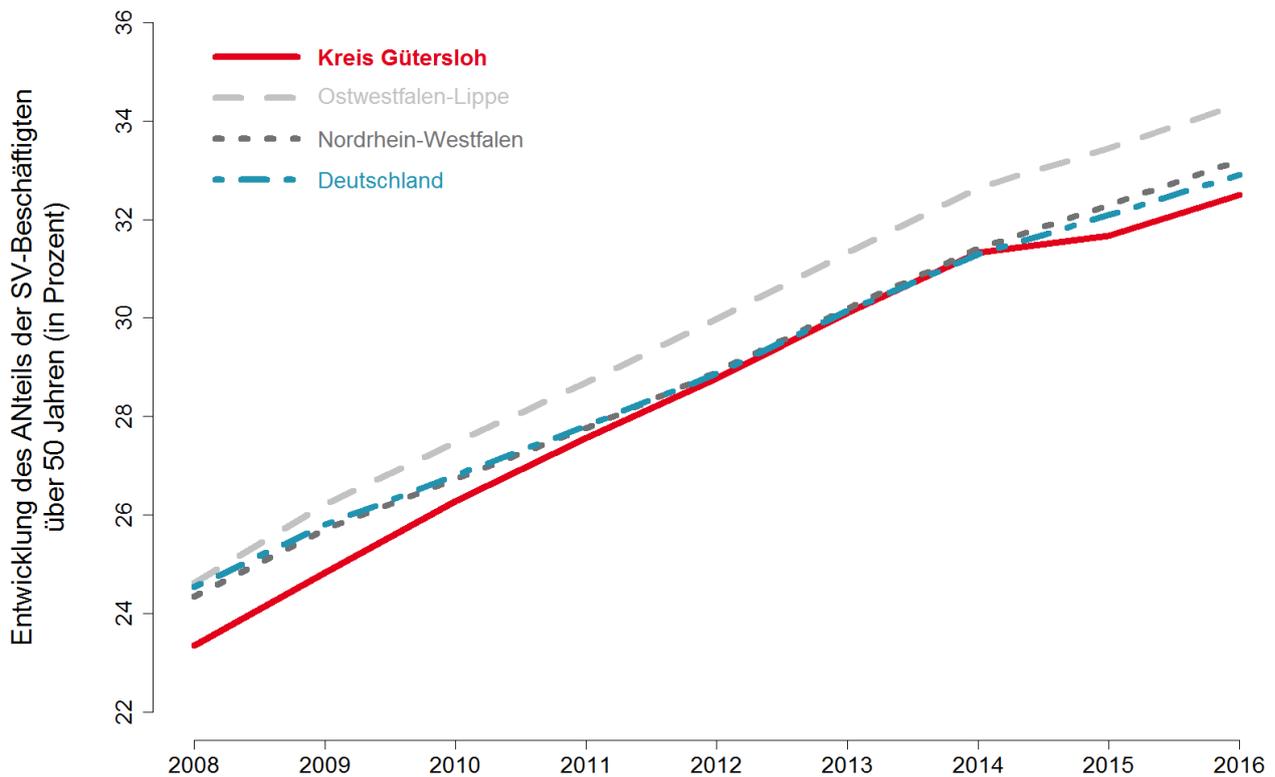
7.1.4. Ältere Arbeitnehmer

Als ältere Arbeitnehmer werden hier sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von über 50 Jahren bezeichnet. Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.

Im Kreis Gütersloh ist der Anteil der über 50-jährigen Beschäftigten von 23,3% im Jahr 2008 auf 32,5% im Jahr 2016 gestiegen. Die Entwicklung ist vergleichbar mit der im Landes- und Bundesdurchschnitt.

Ältere Arbeitnehmer

Dargestellt wird der Anteil der SV-Beschäftigten über 50 Jahren am Arbeitsort an den SV-Beschäftigten gesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte über 50 Jahren am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	32.680	174.605	1.424.382	6.797.504
2009	34.502	184.007	1.494.019	7.122.089
2010	36.756	195.240	1.572.279	7.494.968
2011	39.665	209.678	1.673.237	7.965.655
2012	42.416	222.686	1.772.306	8.454.078
2013	45.154	235.042	1.869.373	8.925.519
2014	48.216	248.607	1.974.501	9.444.840
2015	50.929	259.765	2.069.007	9.873.729
2016	54.002	272.165	2.168.452	10.321.115

7.2 Gender-Aspekte

7.2.1. Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

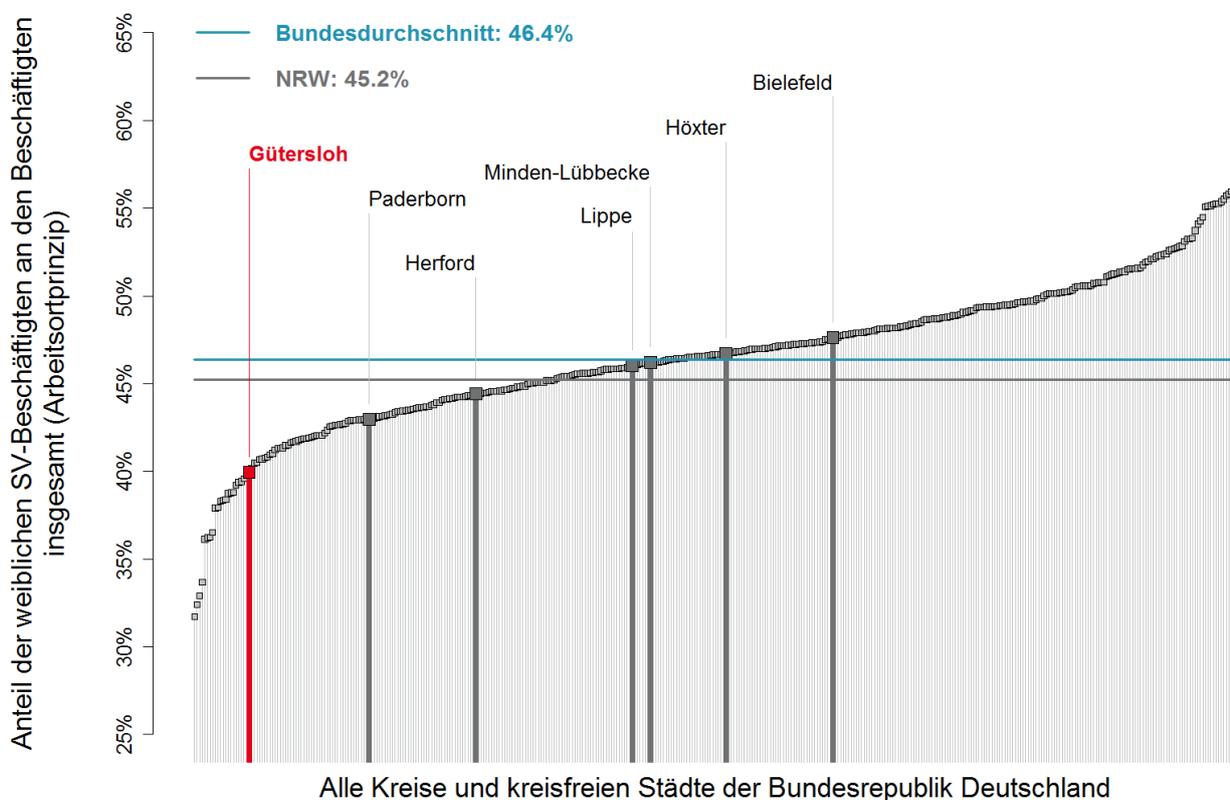
Betrachtet werden hier alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse.

Im Kreis Gütersloh sind 66.392 der insgesamt 166.160 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen. Das entspricht einem

Anteil von 40,0 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Damit liegt der Frauenanteil im Kreis Gütersloh um 5,2 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt in NRW.

Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

Dargestellt wird der Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip).



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

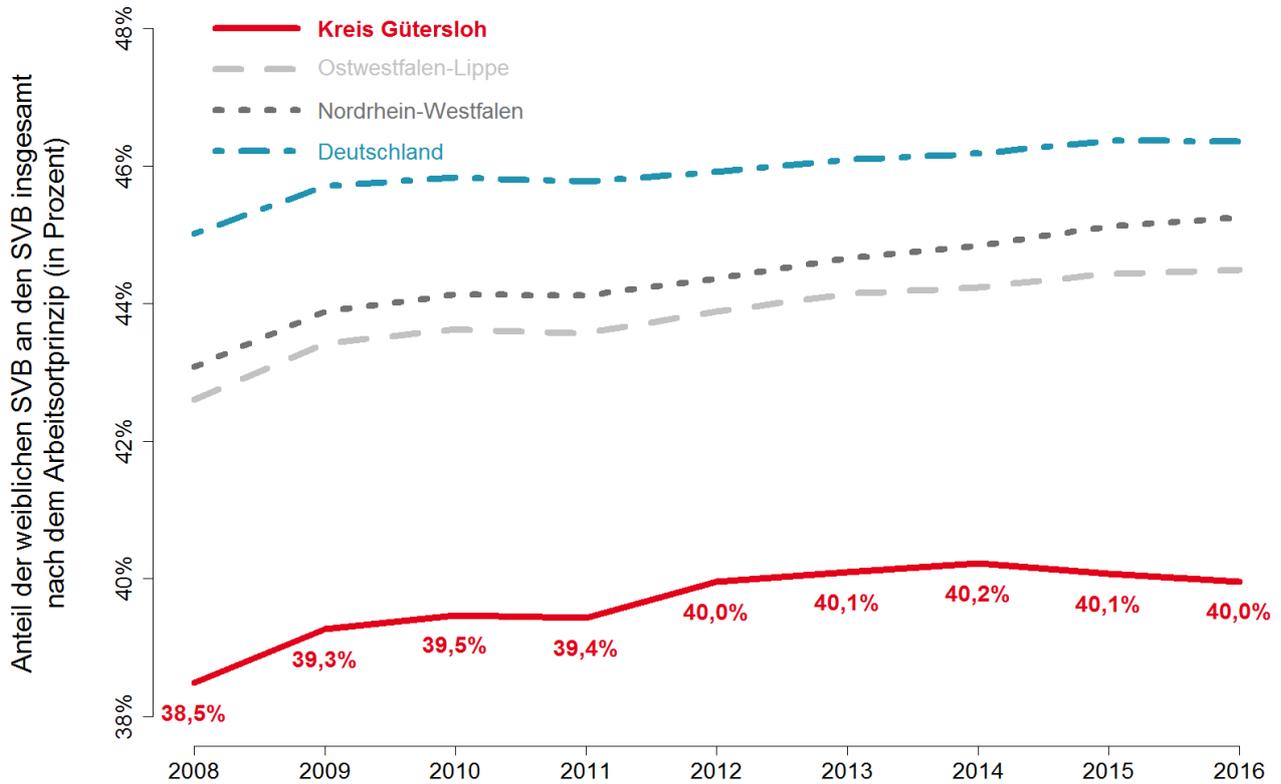
Darstellung: EWAS

	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Bielefeld	47,6%
Kreis Gütersloh	40,0%
Herford, Kreis	44,4%
Höxter, Kreis	46,7%
Lippe, Kreis	46,0%

	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Minden-Lübbecke	46,2%
Paderborn	43,0%
Ostwestfalen-Lippe	44,5%
Nordrhein-Westfalen	45,2%
Deutschland	46,4%

Entwicklung der weiblichen SV-Beschäftigten (am Arbeitsort)

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der weiblichen SV-Beschäftigten am Arbeitsort an den SV-Beschäftigten insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Anteil weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	38,5%	42,6%	43,1%	45,0%
2009	39,3%	43,4%	43,9%	45,7%
2010	39,5%	43,6%	44,1%	45,8%
2011	39,4%	43,6%	44,1%	45,8%
2012	40,0%	43,9%	44,4%	45,9%
2013	40,1%	44,1%	44,7%	46,1%
2014	40,2%	44,2%	44,8%	46,2%
2015	40,1%	44,4%	45,1%	46,4%
2016	40,0%	44,5%	45,3%	46,4%

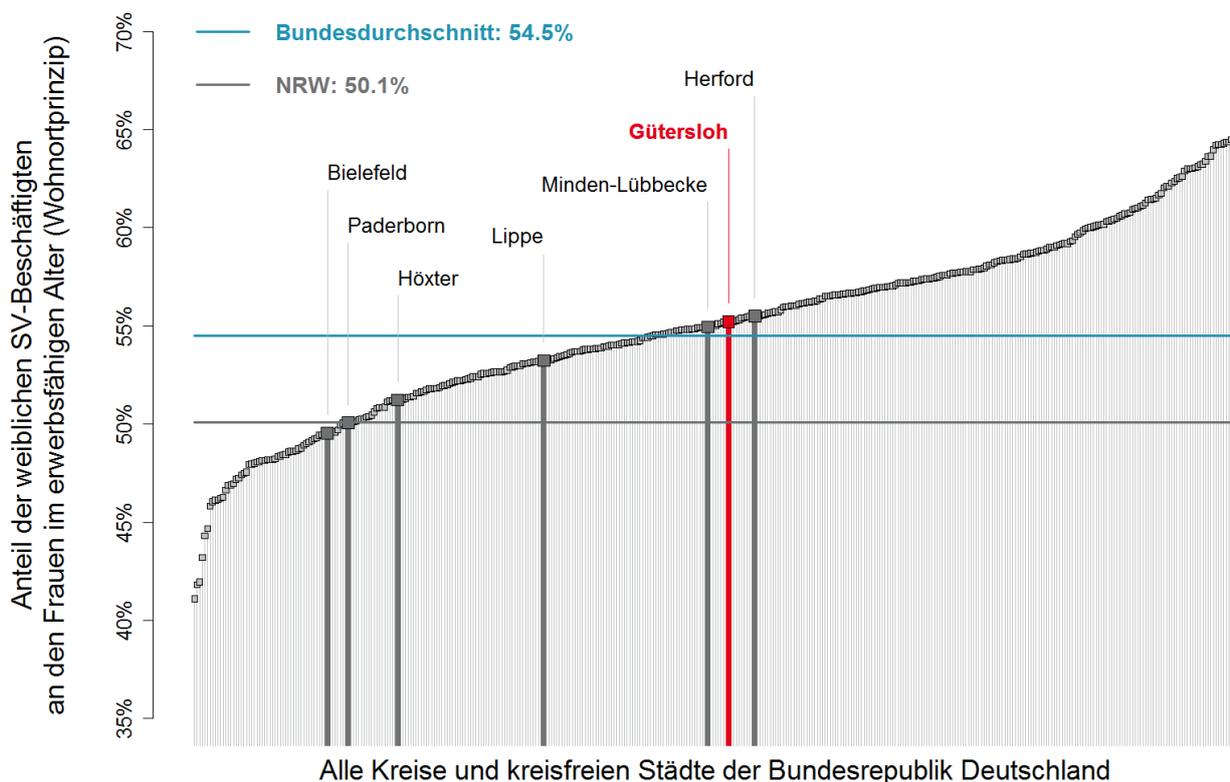
7.2.2. Berufstätigkeit von Frauen

Insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Fachkräftebedarfs ist die Erwerbstätigkeit von Frauen ein wichtiger Indikator für mögliche weitere Fachkräftepotenziale. Im Kreis Gütersloh liegt der Anteil der beschäf-

tigten Frauen, unter allen im Kreis Gütersloh lebenden Frauen im erwerbsfähigen Alter, mit 55,2 Prozent leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Beschäftigtenanteil unter den Frauen (Wohnortprinzip)

Dargestellt wird der Quotient der weiblichen SV-Beschäftigten am Wohnort und der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2015

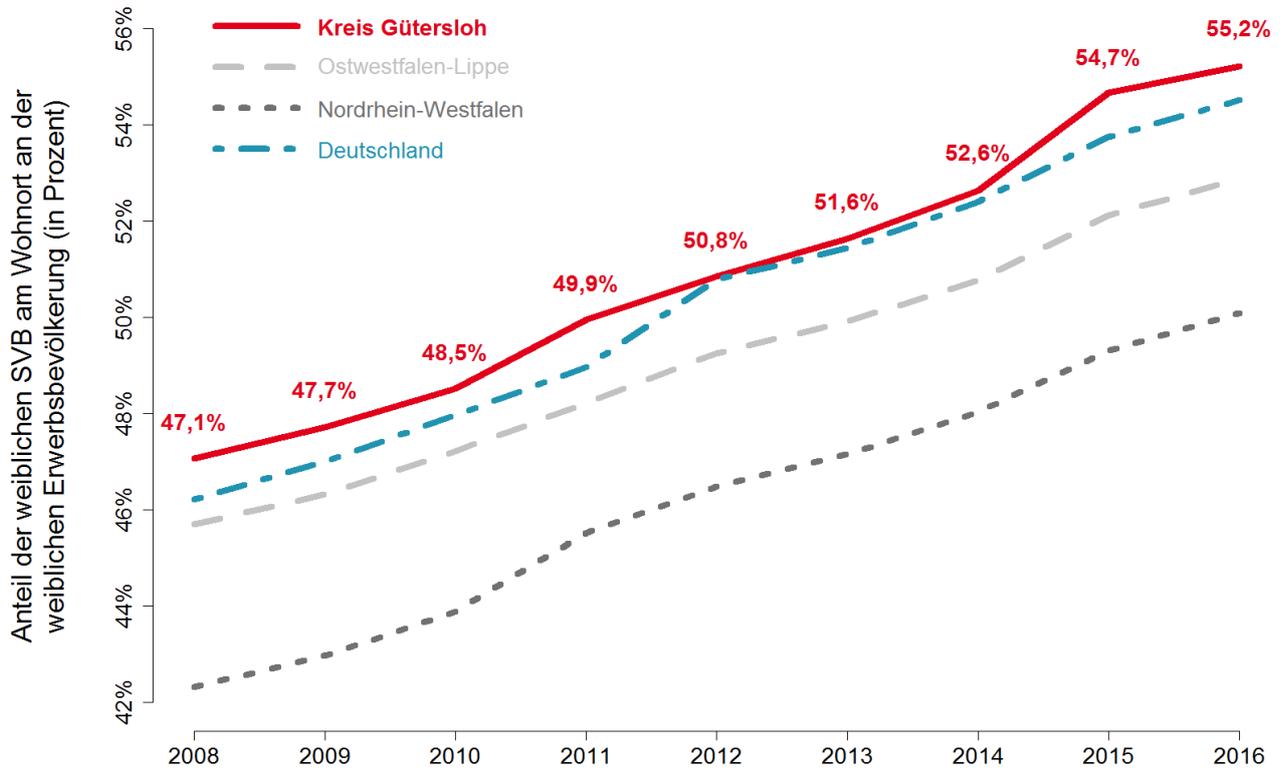
Darstellung: EWAS

	Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bielefeld	49,5%
Kreis Gütersloh	55,2%
Kreis Herford	55,5%
Kreis Höxter	51,2%
Kreis Lippe	53,2%

	Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Kreis Minden-Lübb.	55,0%
Kreis Paderborn	50,1%
Ostwestfalen-Lippe	52,9%
Nordrhein-Westfalen	50,1%
Deutschland	54,5%

Entwicklung der weiblichen SV-Beschäftigten (am Wohnort)

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der weiblichen SV-Beschäftigten am Wohnort an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre).



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12. (jew. Vorjahr)

Darstellung: EWAS

Anteil weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	47,1%	45,7%	42,3%	46,2%
2009	47,7%	46,3%	43,0%	47,0%
2010	48,5%	47,2%	43,9%	48,0%
2011	49,9%	48,2%	45,5%	49,0%
2012	50,8%	49,3%	46,5%	50,8%
2013	51,6%	49,9%	47,2%	51,4%
2014	52,6%	50,8%	48,0%	52,4%
2015	54,7%	52,1%	49,3%	53,7%
2016	55,2%	52,9%	50,1%	54,5%

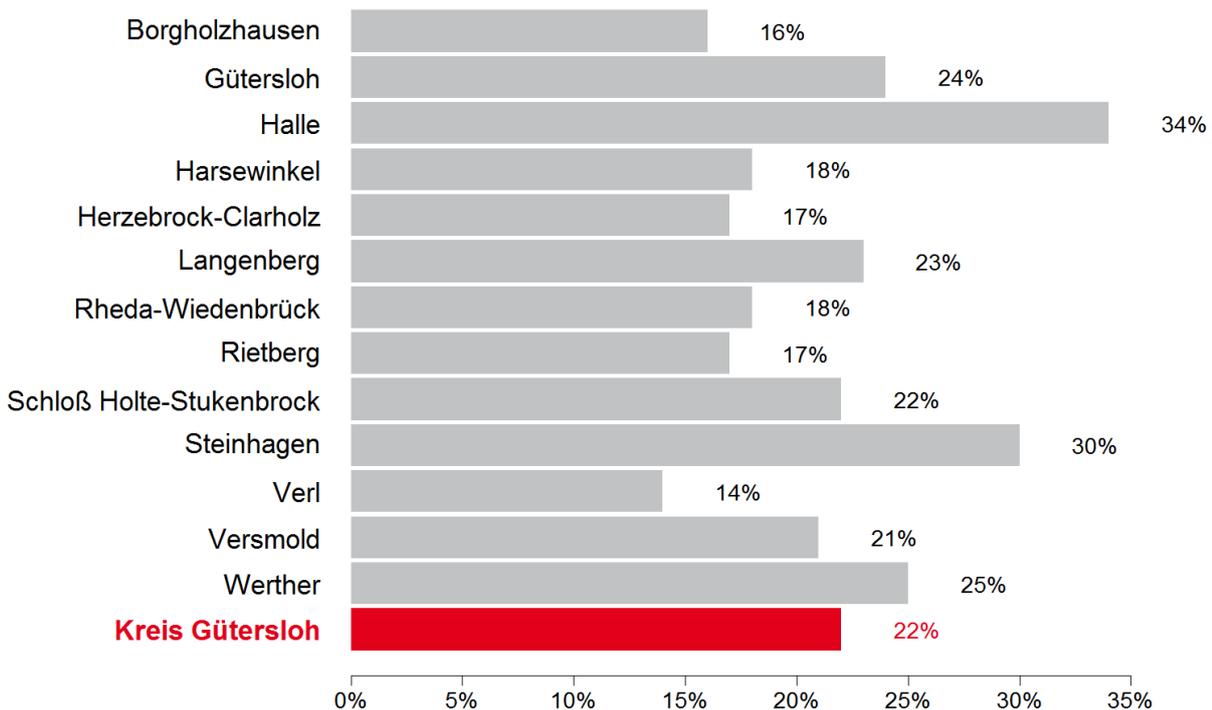
7.3 Teilzeitbeschäftigte

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzt sich zusammen aus den Vollzeit- und den Teilzeitbeschäftigten. Betrachtet wird hier der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt.

Im Kreis Gütersloh sind 22 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Teilzeitbeschäftigte.

Teilzeitbeschäftigte

Dargestellt wird der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten am Arbeitsort.



Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Kreis Gütersloh

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

Teilzeitbeschäftigte:														
	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2016	515	13.555	4.362	2.038	1.098	362	3.658	2.215	1.894	2.245	2.059	1.725	717	36.443

Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten:														
	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2016	409	10.707	3.964	1.670	903	295	2.988	1.746	1.380	2.077	1.608	1.228	583	29.558

Anteil der Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten:														
	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2016	79%	79%	91%	82%	82%	81%	82%	79%	73%	93%	78%	71%	81%	81%

7.4 Geringfügig Beschäftigte

Zu den geringfügig Beschäftigten zählen Beschäftigte die Arbeitsverhältnissen mit einem niedrigen Lohn oder mit einer kurzen Dauer nachgehen. Diese werden auch als „Minijob“ bezeichnet.

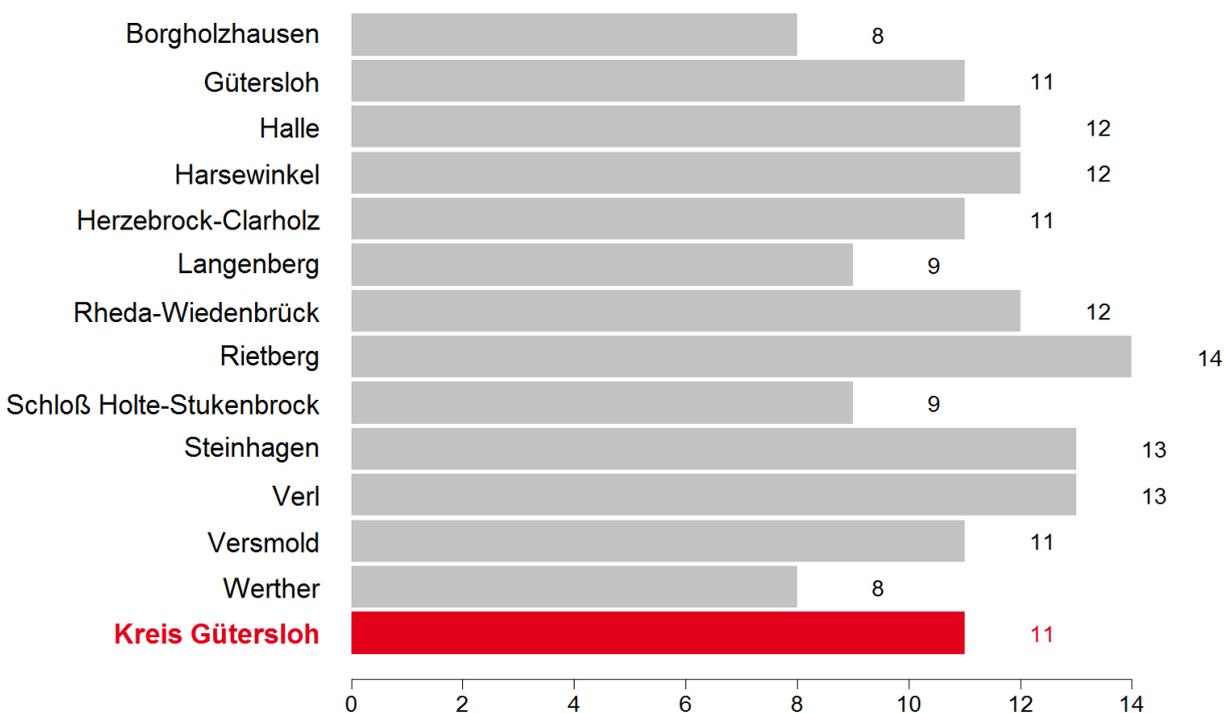
Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl bezogen. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte der geringfügig Beschäftigten in den

Städten und Gemeinden darstellt und damit auch interkommunal vergleichbar macht. Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu bedenken, dass eine Person auch mehrere Minijobs ausüben kann.

Im Kreis Gütersloh kommen auf 100 Einwohner 11 Beschäftigte, die Minijobs ausüben.

Beschäftigtendichte geringfügig Beschäftigter

Dargestellt wird die Zahl der geringfügig Beschäftigten am Arbeitsort je 100 Einwohner.



Geringfügig Beschäftigte je 100 Einwohner im Kreis Gütersloh

Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2015

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	7	10	10	12	11	8	9	14	10	17	9	12	7	11
2009	9	10	10	12	11	8	10	13	10	17	9	11	8	11
2010	8	11	10	12	11	8	10	13	10	16	10	11	8	11
2011	8	11	10	12	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2012	8	11	11	13	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2013	9	11	12	13	13	9	11	14	10	17	12	11	8	12
2014	8	11	13	13	13	9	11	14	10	16	13	11	8	12
2015	8	11	13	13	11	9	12	14	10	15	13	11	8	12
2016	8	11	12	12	11	9	12	14	9	13	13	11	8	11
Anteil der Frauen unter den geringfügig Beschäftigten:														
2016	59%	64%	75%	62%	58%	57%	56%	57%	58%	78%	61%	56%	63%	62%

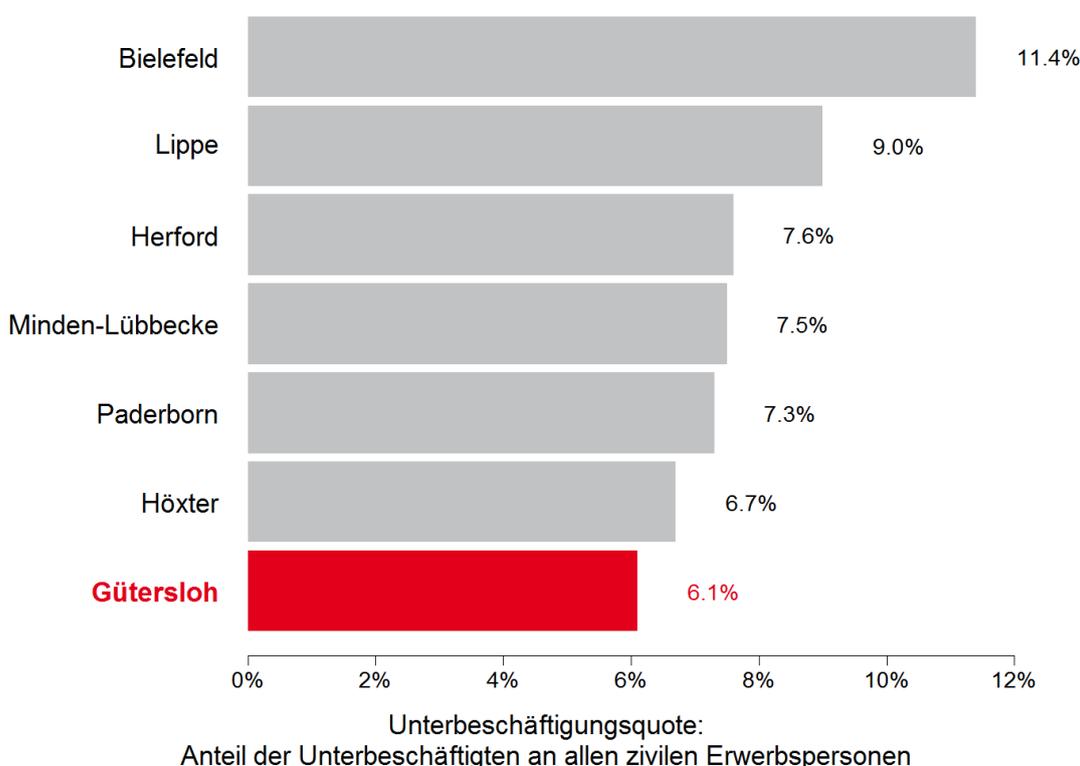
7.5 Unterbeschäftigte

Die Zahl der Unterbeschäftigten setzt sich neben den registrierten Arbeitslosen auch aus den Personen zusammen, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus einnehmen, wie zum Beispiel kurzfristige Arbeitsunfähigkeit.

Im Kreis Gütersloh liegt die Unterbeschäftigungsquote bei 6,1 Prozent, d.h. 6,1 Prozent der Erwerbspersonen sind in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beschäftigt oder nehmen einen Sonderstatus ein.

Unterbeschäftigungsquote

Dargestellt wird die Unterbeschäftigung: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sowie Personen mit Sonderstatus (kurzfristig Erkrankte) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

	Unterbeschäftigte	Unterbeschäftigungsquote	
		insgesamt	Frauen
Bielefeld, kreisfreie Stadt	19.688	11,4%	10,9%
Gütersloh, Kreis	12.357	6,1%	6,2%
Herford, Kreis	10.226	7,6%	7,3%
Höxter, Kreis	5.010	6,7%	5,8%
Lippe, Kreis	16.325	9,0%	8,5%
Minden-Lübbecke, Kreis	12.323	7,5%	7,0%
Paderborn, Kreis	12.175	7,3%	6,9%

7.6 Gemeldete Arbeitsstellen

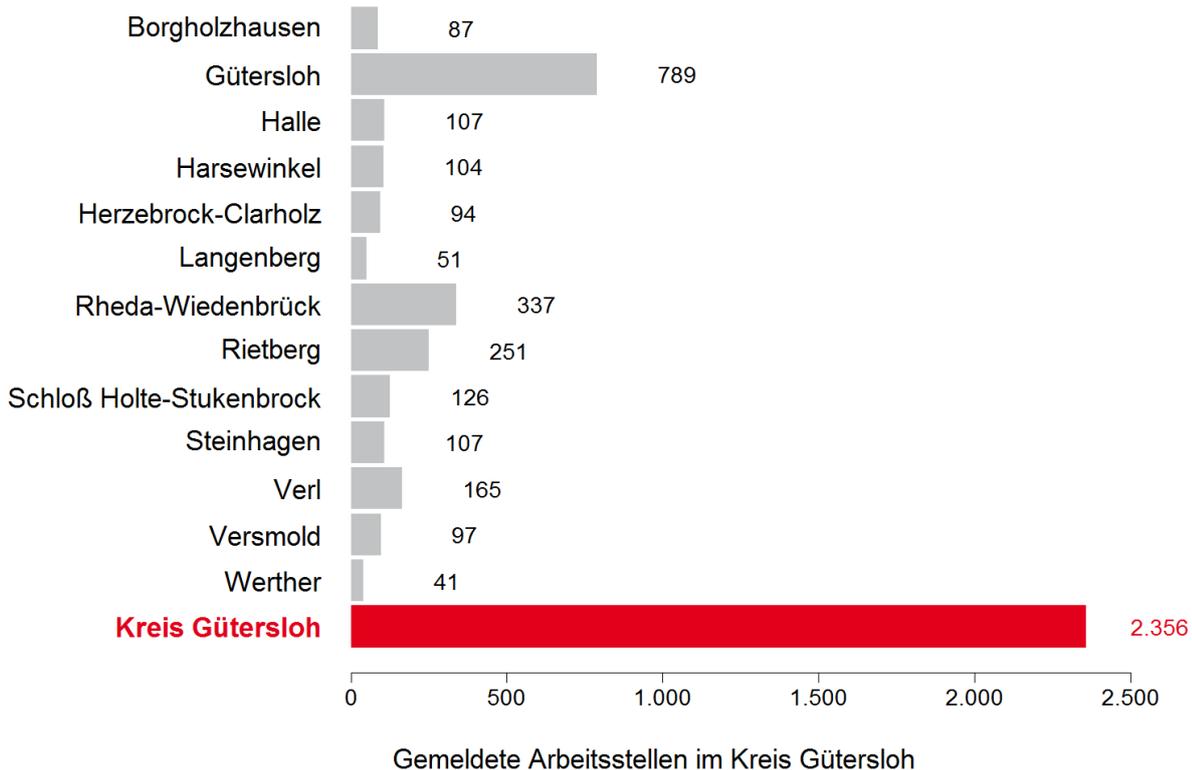
Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen setzt sich zusammen aus sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Stellen. Zu den Geringfügigen zählen z.B. Mini-Jobs, während sonsti-

ge Stellen Praktikums- oder Trainee Stellen beinhalten.

Im Kreis Gütersloh waren zum 30.6.2016 bei der Arbeitsagentur 2.356 Stellen gemeldet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Dargestellt wird der Bestand an Arbeitsstellen in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



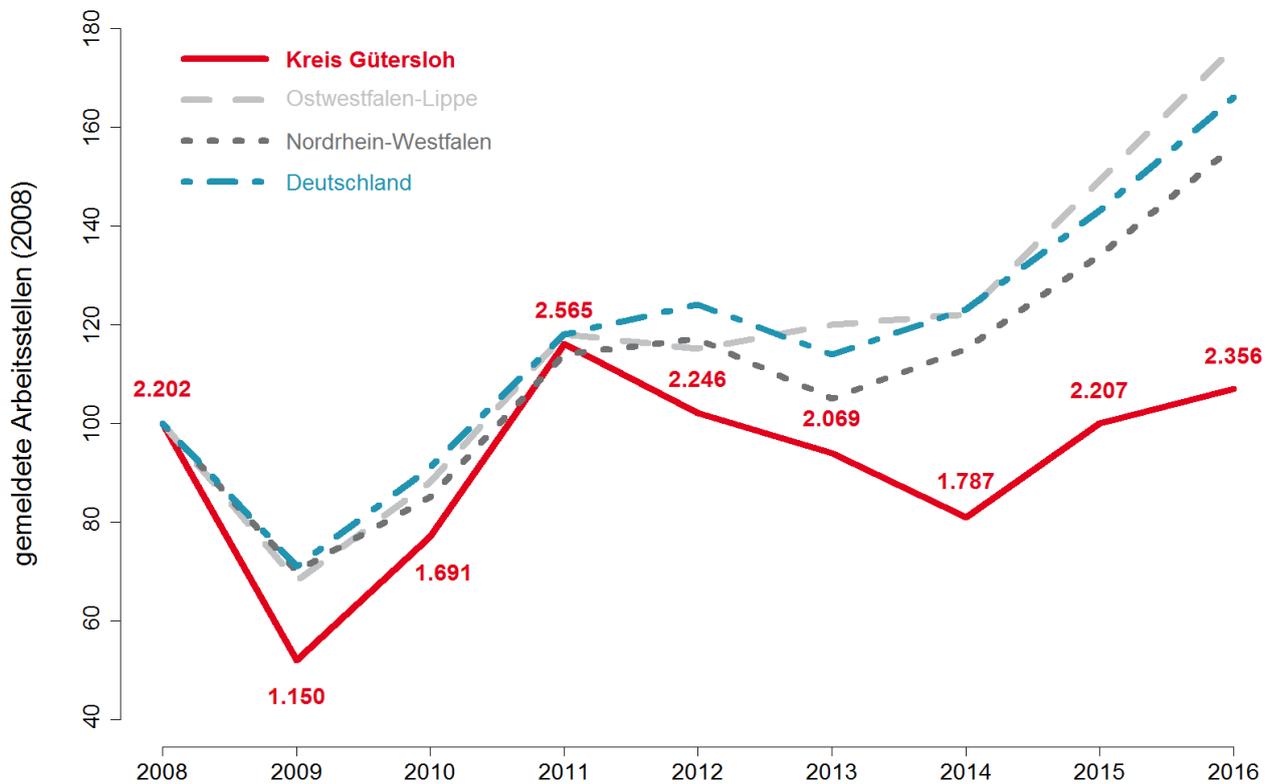
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

Gemeldete Arbeitsstellen														
	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	34	738	101	182	128	32	325	173	153	94	141	76	25	2.202
2009	24	307	57	69	68	18	165	98	91	58	99	79	17	1.150
2010	36	505	156	92	83	22	170	175	92	76	140	97	47	1.691
2011	80	750	201	180	96	32	345	217	158	132	215	114	45	2.565
2012	74	754	147	149	95	33	287	192	129	47	188	108	43	2.246
2013	35	585	198	93	71	50	340	245	88	100	157	59	48	2.069
2014	52	600	88	88	68	22	265	172	102	103	122	56	49	1.787
2015	71	775	125	173	83	51	295	191	110	62	150	82	39	2.207
2016	87	789	107	104	94	51	337	251	126	107	165	97	41	2.356

Gemeldete Arbeitsstellen

Dargestellt wird die Entwicklung der gemeldeten Arbeitsstellen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Gemeldete Arbeitsstellen				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	2.202	9.693	87.376	398.693
2009	1.150	6.565	60.970	285.013
2010	1.691	8.566	74.538	360.997
2011	2.565	11.395	99.904	469.837
2012	2.246	11.125	102.208	494.652
2013	2.069	11.626	91.531	455.572
2014	1.787	11.797	100.353	492.368
2015	2.207	14.422	117.035	570.144
2016	2.356	17.060	136.439	662.936

7.7 Arbeitslosigkeit

7.7.1. Arbeitslosenquote

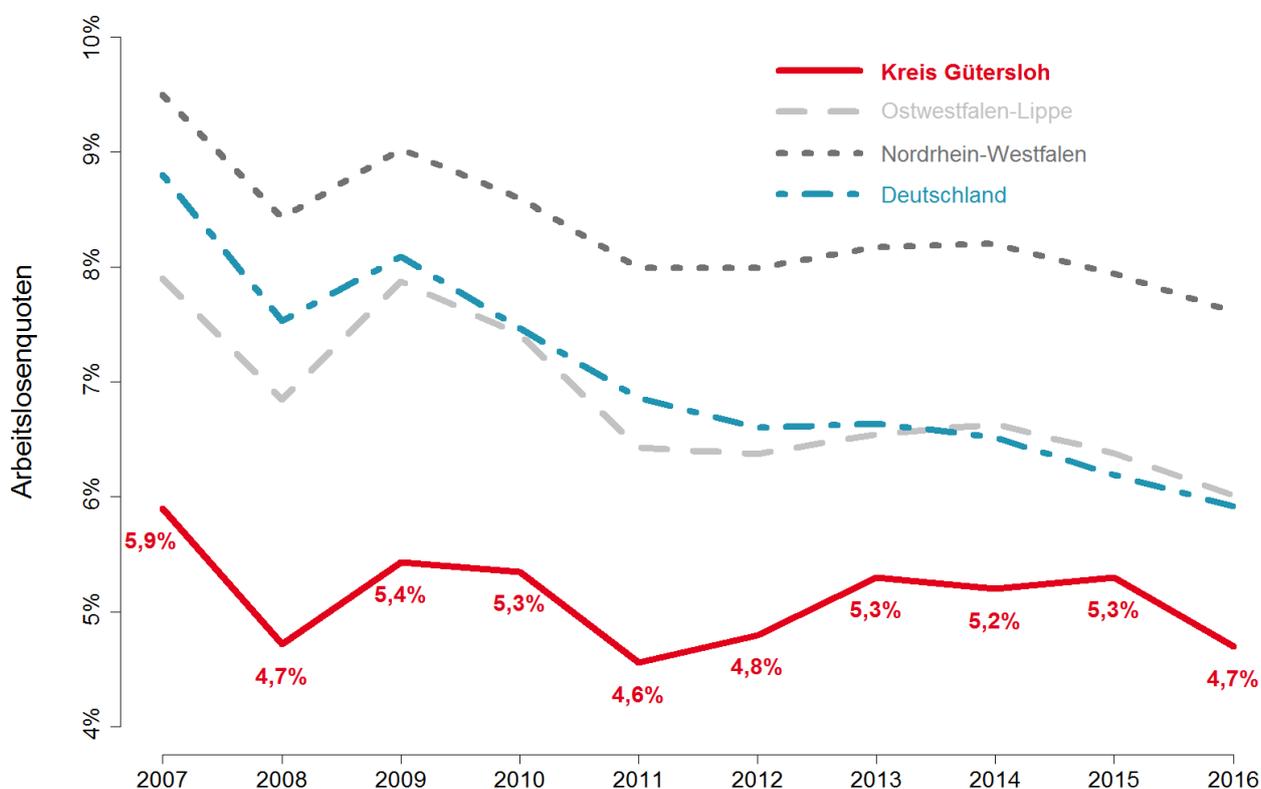
Die Arbeitslosenquote weist den Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen aus. Zu den Erwerbspersonen zählen die sozialversicherungspflichtig oder geringfügig Beschäftigten, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose. Als arbeitslos gilt, wer eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben kann und darf und den Vermittlungsbemühungen der Bundesagentur für

Arbeit zur Verfügung steht. Teilnehmer/-innen an den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind nicht arbeitslos.

Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni. Die Arbeitslosenquote im Kreis Gütersloh liegt seit vielen Jahren deutlich unter den Durchschnittswerten von OWL, NRW und Deutschland.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung der Arbeitslosenquoten.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	5,9%	7,9%	9,5%	8,8%
2008	4,7%	6,8%	8,4%	7,5%
2009	5,4%	7,9%	9,0%	8,1%
2010	5,3%	7,4%	8,6%	7,5%
2011	4,6%	6,4%	8,0%	6,9%
2012	4,8%	6,4%	8,0%	6,6%
2013	5,3%	6,5%	8,2%	6,6%
2014	5,2%	6,6%	8,2%	6,5%
2015	5,3%	6,4%	7,9%	6,2%
2016	4,7%	6,0%	7,6%	5,9%

7.7.2. Jugendarbeitslosigkeit

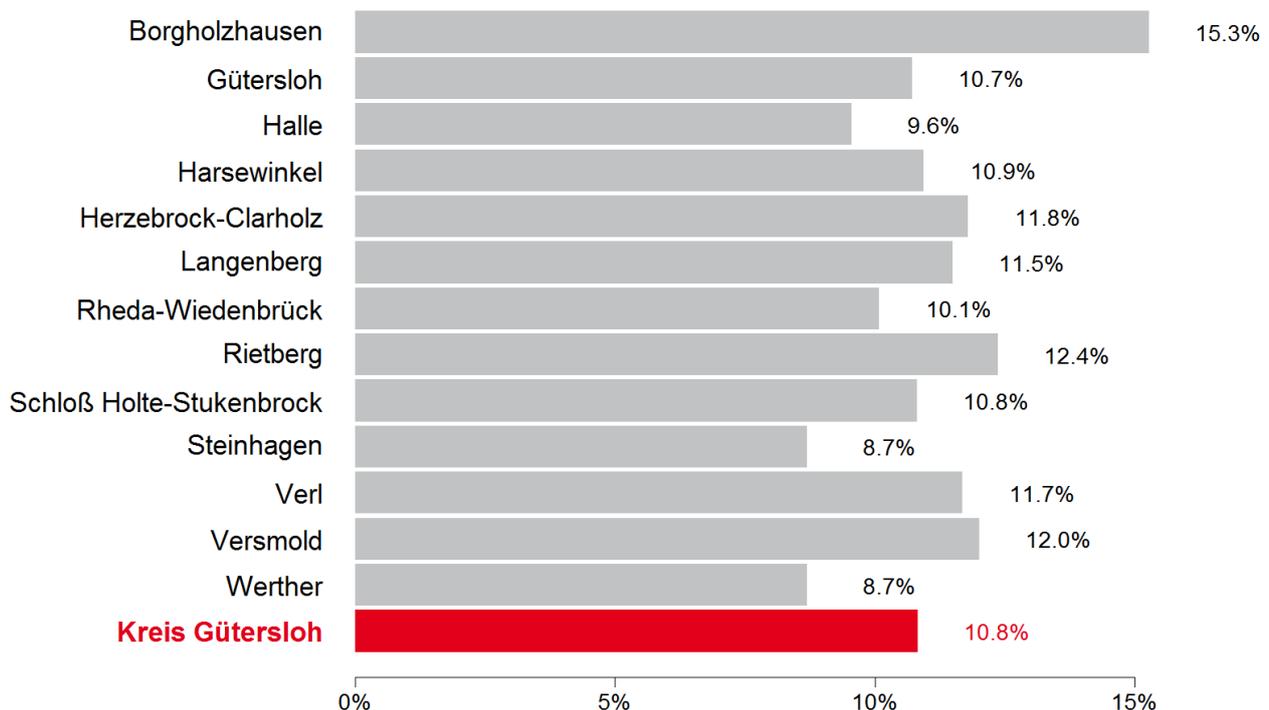
Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven von Gemeinden und Städten. Hier wird Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfäl-

tige Probleme in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können.

Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Jugendarbeitslosigkeit in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh.

Jugendliche unter den Arbeitslosen

Dargestellt wird der Anteil der 15-25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen.



Anteil der 15-25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen

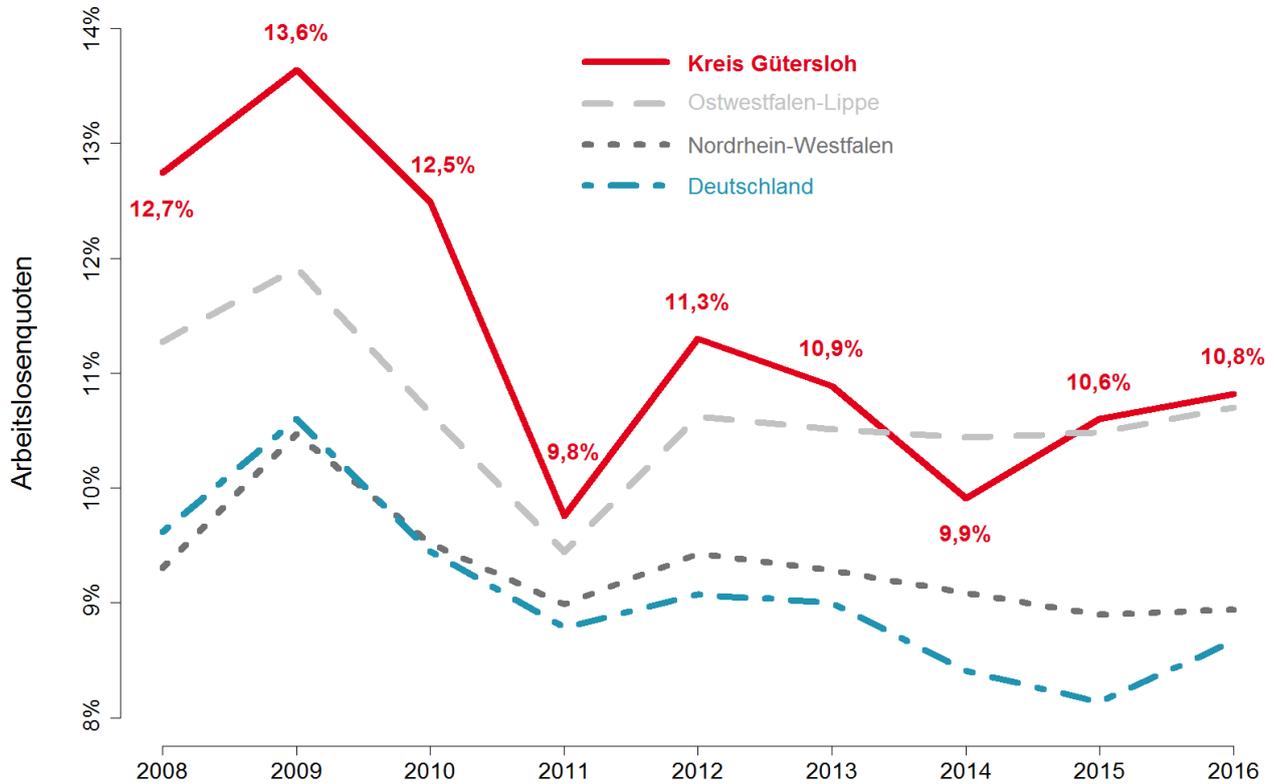
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	10,2%	12,8%	10,2%	13,0%	13,8%	9,3%	14,1%	12,2%	11,7%	12,4%	15,4%	15,0%	9,6%	12,7%
2009	14,0%	13,5%	11,9%	16,6%	14,7%	10,8%	15,2%	13,5%	12,2%	11,1%	13,3%	15,1%	13,6%	13,6%
2010	12,2%	12,3%	10,5%	16,6%	14,2%	7,5%	13,8%	13,5%	10,4%	9,3%	13,0%	13,8%	9,2%	12,5%
2011	8,3%	10,0%	7,9%	12,3%	8,6%	9,2%	10,8%	11,6%	9,0%	7,4%	8,7%	10,2%	6,7%	9,8%
2012	12,6%	12,1%	10,3%	10,5%	12,6%	11,0%	12,0%	9,5%	11,9%	8,2%	11,3%	11,6%	9,4%	11,3%
2013	10,0%	11,6%	12,2%	9,8%	11,1%	6,7%	11,6%	9,4%	8,6%	10,4%	10,1%	13,3%	9,1%	10,9%
2014	11,4%	10,6%	7,9%	12,2%	12,2%	4,4%	8,4%	10,3%	9,7%	8,3%	9,2%	12,2%	6,8%	9,9%
2015	13,2%	10,5%	9,9%	12,4%	12,1%	7,2%	10,1%	9,6%	9,0%	7,9%	14,7%	13,1%	9,2%	10,6%
2016	15,3%	10,7%	9,6%	10,9%	11,8%	11,5%	10,1%	12,4%	10,8%	8,7%	11,7%	12,0%	8,7%	10,8%

Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der Arbeitslosen zwischen 15 und 25 Jahren an den Arbeitslosen insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	12,7%	11,3%	9,3%	9,6%
2009	13,6%	11,9%	10,5%	10,6%
2010	12,5%	10,7%	9,5%	9,5%
2011	9,8%	9,4%	9,0%	8,8%
2012	11,3%	10,6%	9,4%	9,1%
2013	10,9%	10,5%	9,3%	9,0%
2014	9,9%	10,4%	9,1%	8,4%
2015	10,6%	10,5%	8,9%	8,1%
2016	10,8%	10,7%	8,9%	8,7%

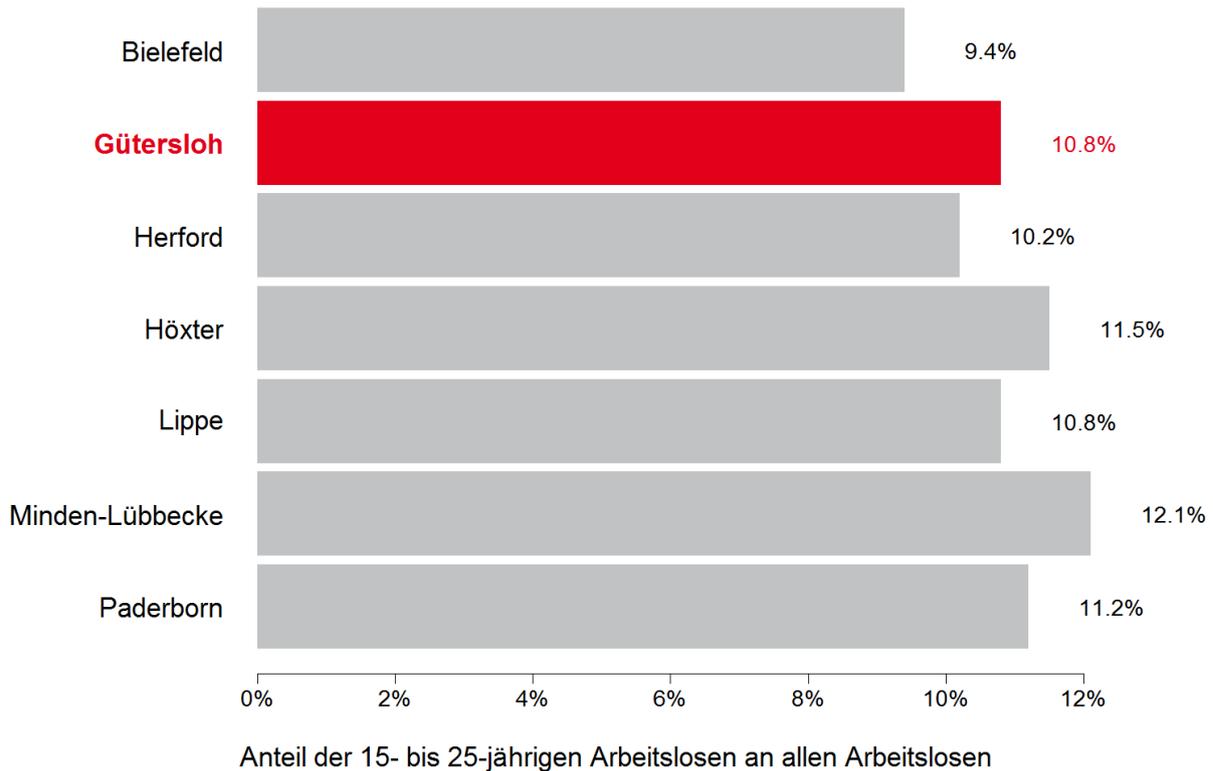
Die folgende Abbildung zeigt die Situation zum Thema Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Gütersloh im Vergleich zu den Kreisen in OWL. Dabei wird (analog zur Betrachtung der Jugendarbeitslosigkeit auf kommunaler Ebene) der Blick auf alle Arbeitslosen gerichtet

und betrachtet, wie groß der Anteil der arbeitslosen 15- bis 25-Jährigen an allen Arbeitslosen ist.

Im Kreis Gütersloh sind 10,8 Prozent aller Arbeitslosen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren.

Jugendliche unter den Arbeitslosen

Dargestellt wird der Anteil der 15- bis 25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2016

Darstellung: EWAS

8 Finanzen

8.1 Steuerhebesätze

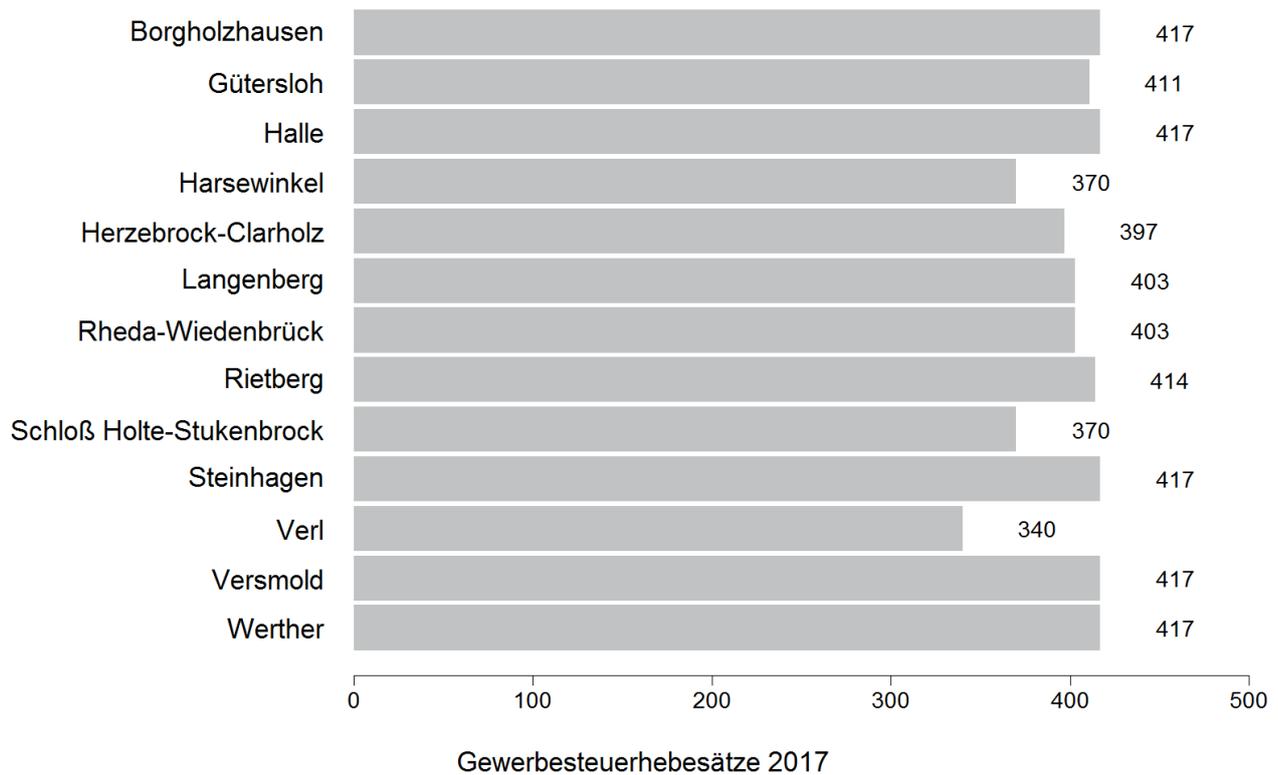
Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr

festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

8.1.1 Gewerbesteuer

Gewerbesteuerhebesätze

Dargestellt werden die Gewerbesteuerhebesätze der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, März 2017

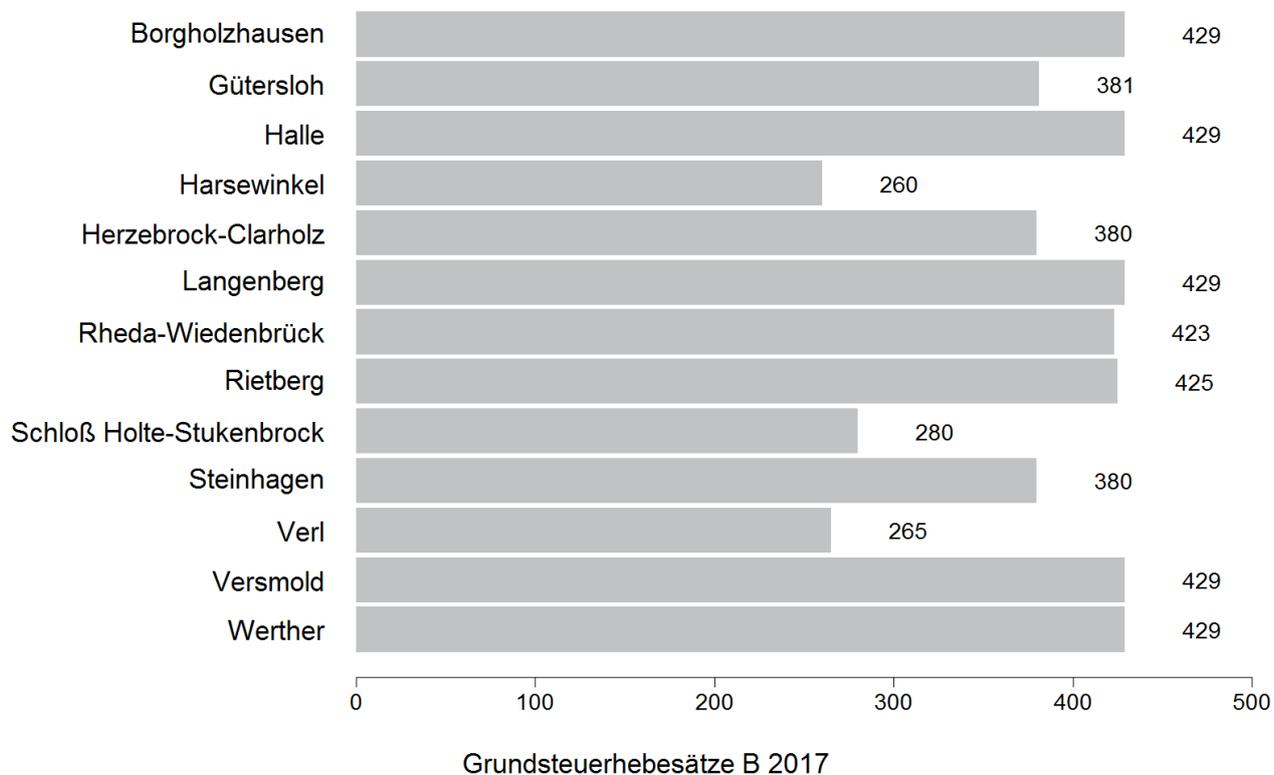
Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2007	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2008	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2009	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2010	403	403	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2011	403	403	403	375	380	403	403	389	355	403	340	411	403
2012	403	403	403	375	380	403	403	400	355	403	340	411	411
2013	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2014	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2015	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	415	415
2016	417	411	403	370	380	403	403	414	370	417	340	417	417
2017	417	411	417	370	397	403	403	414	370	417	340	417	417

8.1.2 Grundsteuer B

Grundsteuerhebesätze B

Dargestellt werden die Hebesätze zur Grundsteuer B der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, März 2017

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2007	381	300	381	290	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2008	381	300	381	260	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2009	381	300	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2010	381	381	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2011	381	381	381	295	330	330	381	355	265	330	265	413	375
2012	381	381	381	295	330	381	381	413	265	330	265	413	413
2013	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2014	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2015	413	381	381	260	330	381	423	413	280	330	265	423	423
2016	429	381	381	260	330	429	423	425	280	380	265	429	429
2017	429	381	429	260	380	429	423	425	280	380	265	429	429

8.2 Steuereinnahmen

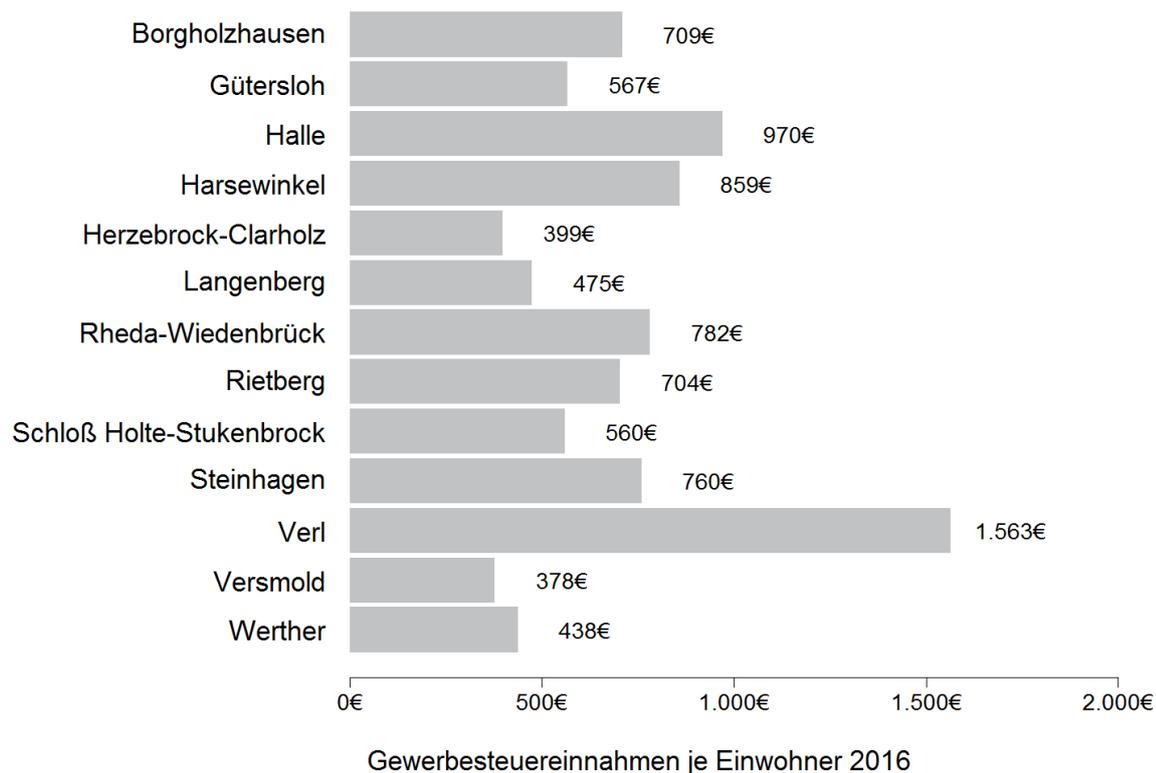
8.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Gemeinden und Städten vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. Die höchsten Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf wurden innerhalb

des Kreises Gütersloh in Verl realisiert: Hier wurden im Jahr 2016 pro Kopf 1.563 Euro an Gewerbesteuer eingenommen. Die folgende Darstellung zeigt die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Gewerbesteuer

Dargestellt werden die Gewerbesteuereinnahmen (netto) je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2007	606	577	844	656	439	314	706	421	461	892	1.089	334	244
2008	715	501	847	1.111	662	319	642	394	856	889	1.384	337	359
2009	310	359	1.272	452	625	315	650	358	517	680	1.042	262	225
2010	687	403	992	395	-29	311	1.006	442	303	532	1.316	352	263
2011	714	496	1.341	822	624	367	713	481	439	681	1.148	430	303
2012	356	551	1.184	1233	723	349	667	529	479	755	1.400	364	330
2013	541	545	1.319	891	528	507	663	530	511	860	1.581	393	404
2014	909	676	2.145	1021	749	358	893	452	526	741	1.333	438	379
2015	684	617	1.636	810	671	391	795	528	447	761	1.401	535	373
2016	709	567	970	859	399	475	782	704	560	760	1.563	378	438

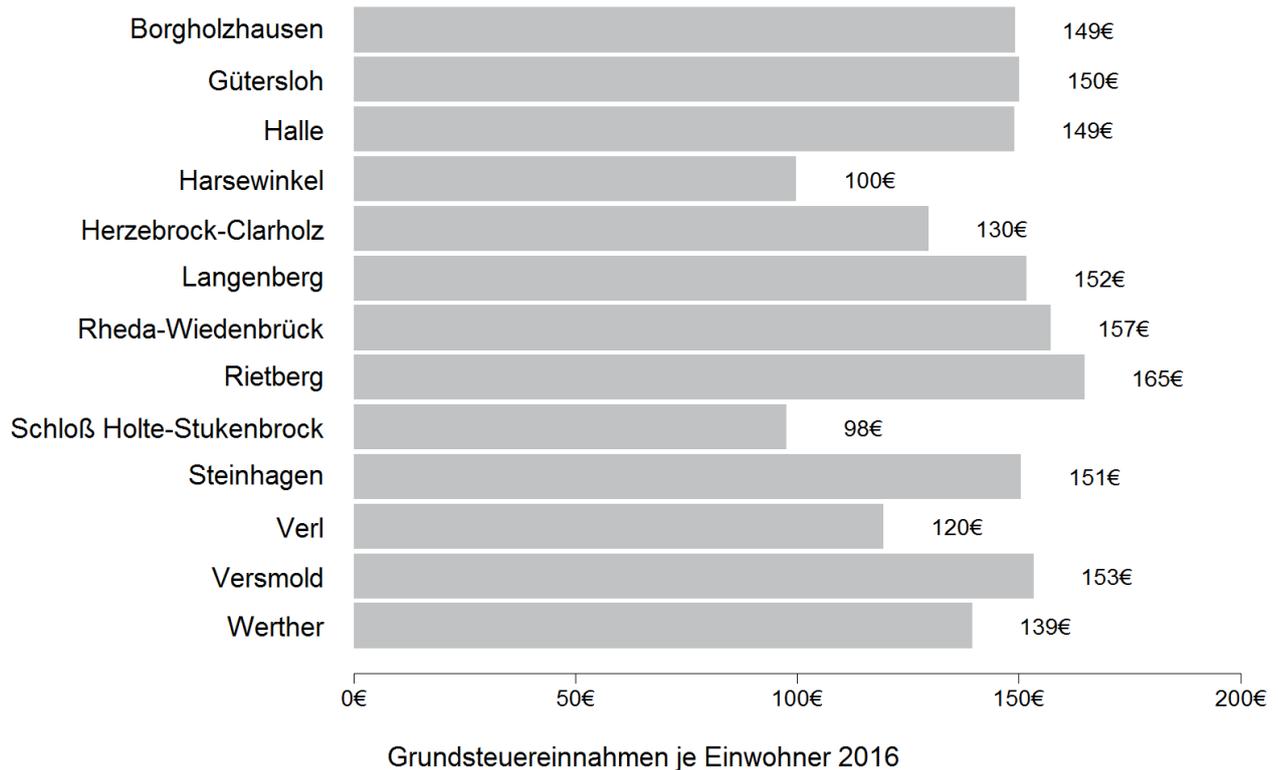
8.2.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Städten und Gemeinden zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen.

In den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2016 pro Kopf zwischen 98 und 165 Euro an Grundsteuer B eingenommen. Folgende Darstellung zeigt die Grundsteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Grundsteuer B

Dargestellt werden die kommunalen Einnahmen aus der Grundsteuer B je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H- CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2007	115	110	134	101	103	108	124	107	80	106	93	121	108
2008	122	110	138	84	115	104	125	106	76	107	94	126	104
2009	124	111	141	91	119	105	144	105	78	111	98	121	110
2010	125	139	143	94	118	108	135	125	79	112	99	129	111
2011	131	147	143	109	120	125	136	129	89	129	104	140	119
2012	125	149	144	112	128	125	135	156	89	130	103	145	133
2013	138	149	146	100	126	128	139	156	95	131	106	143	133
2014	144	148	152	101	124	129	139	155	97	131	107	145	134
2015	144	152	150	101	126	129	155	161	98	131	106	149	139
2016	149	150	149	100	130	152	157	165	98	151	120	153	139

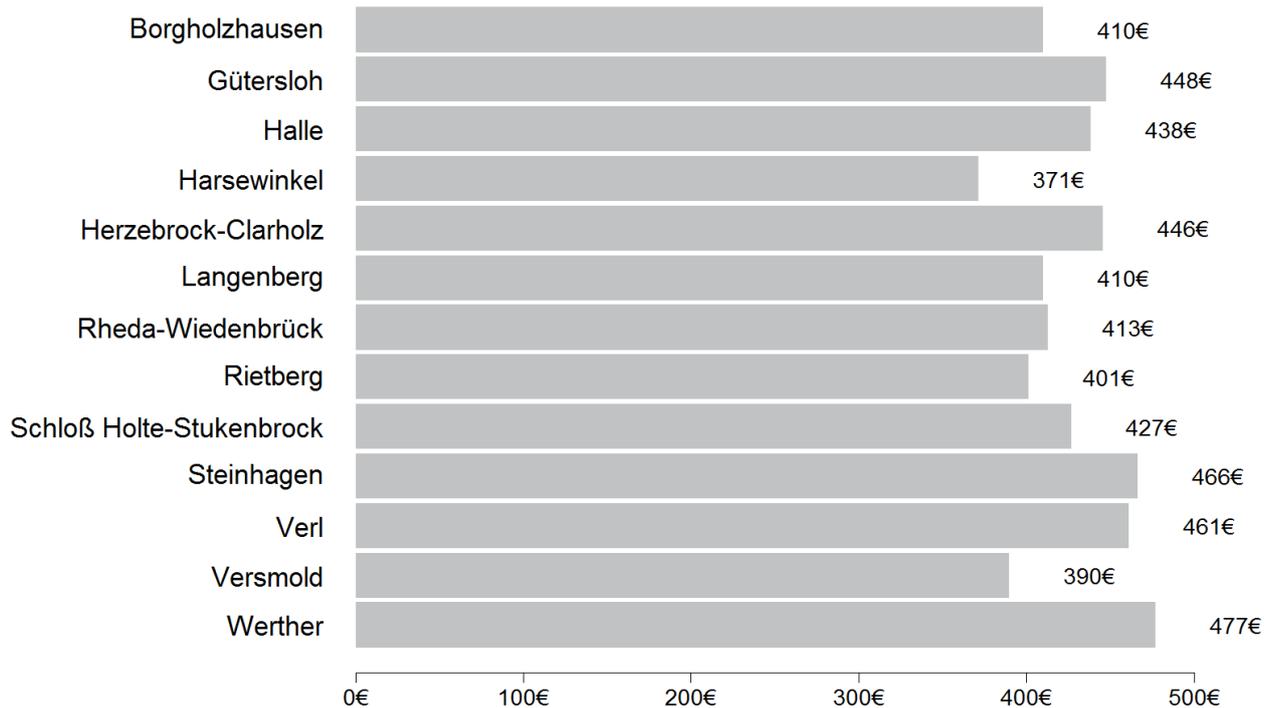
8.2.3 Anteil an der Einkommensteuer

Benso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommensteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl - zu normieren.

D.h. in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2016 pro Kopf zwischen 371 und 477 Euro an Einkommensteuer eingenommen. Folgende Darstellung zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer je Einwohner.

Einnahmen aus der Einkommensteuern

Dargestellt werden die Einnahmen aus Einkommensteuern je Einwohner.



Einkommensteuereinnahmen je Einwohner 2016

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2007	308	341	333	302	332	310	323	296	329	366	333	283	359
2008	341	376	370	334	368	341	355	326	362	403	367	312	395
2009	313	337	343	300	328	296	311	289	329	361	331	297	351
2010	297	319	324	284	310	282	293	274	312	341	313	281	333
2011	320	354	352	313	341	304	323	301	335	364	344	308	364
2012	352	391	381	336	377	342	353	339	371	399	388	330	402
2013	370	407	399	353	393	361	370	355	389	418	407	347	423
2014	390	428	422	369	414	380	390	372	411	439	428	366	443
2015	403	438	435	368	433	402	404	393	424	459	453	379	468
2016	410	448	438	371	446	410	413	401	427	466	461	390	477

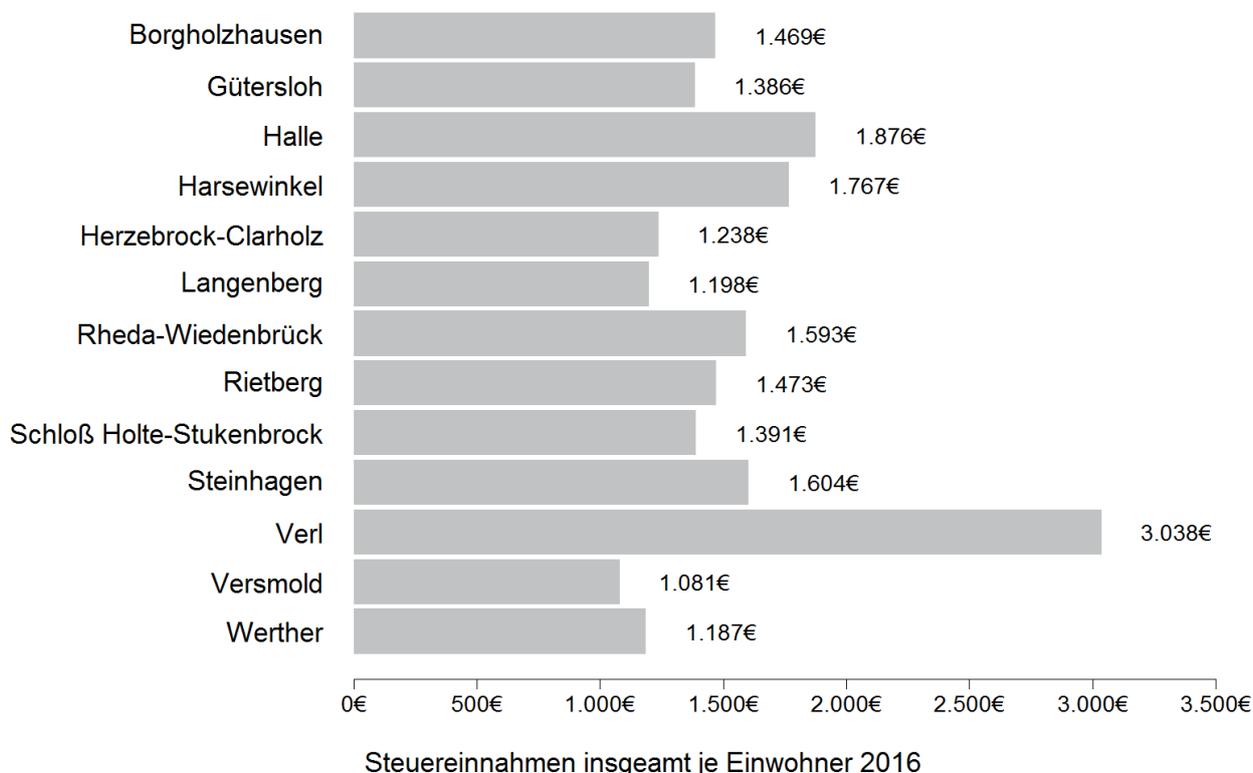
8.2.4 Steuereinnahmekraft insgesamt

Die folgende Darstellung zeigt die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus den Grundsteuern A und B, dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage bezogen auf die Zahl der Einwohner zusammensetzt.

Pro Einwohner nahmen die Gemeinden und Städte im Kreis Gütersloh im Jahr 2016 zwischen 1.081 und 3.038 Euro aus den Grundsteuern, den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Gewerbesteuerumlage) ein.

Steuereinnahmen insgesamt

Dargestellt werden die Steuereinnahmen der Kommunen je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2007	1.168	1.233	1.477	1.310	1.048	821	1.289	1.001	1.162	1.592	2.021	849	779
2008	1.325	1.176	1.516	1.873	1.357	857	1.246	994	1.727	1.620	2.432	885	935
2009	857	974	1.961	1.058	1.281	812	1.235	916	1.225	1.354	1.952	785	755
2010	1.264	982	1.651	985	500	804	1.607	990	924	1.181	2.330	883	785
2011	1.345	1.147	2.093	1.548	1.325	901	1.337	1.084	1.100	1.373	2.171	999	881
2012	973	1.256	1.959	2.085	1.497	925	1.323	1.170	1.198	1.495	2.573	960	950
2013	1.203	1.264	2.152	1.726	1.292	1.138	1.355	1.202	1.241	1.651	2.880	1.018	1.063
2014	1.642	1.436	3.127	1.916	1.587	995	1.644	1.136	1.292	1.547	2.573	1.096	1.062
2015	1.435	1.420	2.617	1.688	1.540	1.074	1.579	1.280	1.234	1.618	2.745	1.230	1.100
2016	1.469	1.386	1.876	1.767	1.238	1.198	1.593	1.473	1.391	1.604	3.038	1.081	1.187

8.3 Ausgaben

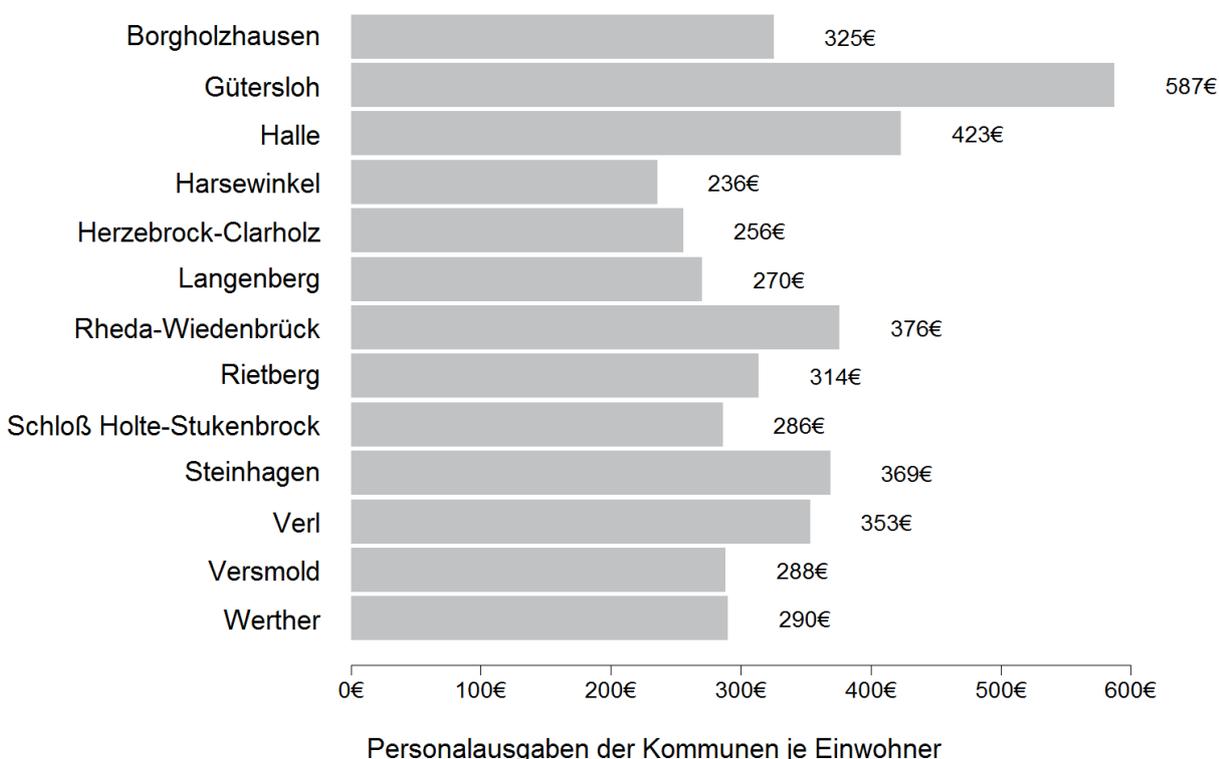
8.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben von Gemeinden und Städten. Von den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden im Jahr 2015 Per-

sonalkosten in Höhe von 236 bis 587 Euro je Einwohner aufgebracht. Folgende Darstellung zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Gemeinden und Städten im Kreis Gütersloh.

Personalausgaben

Dargestellt werden die Personalausgaben der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Pers.ausg.: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2015 Darstellung: EWAS
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2015

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	284	527	346	289	226	226	260	252	221	305	241	243	277
2007	277	567	333	288	225	241	273	258	228	291	243	235	268
2008	289	499	360	307	243	257	287	276	242	286	263	247	253
2009	296	527	368	294	245	262	254	267	244	321	275	255	279
2010	296	535	375	290	254	272	258	280	247	327	279	248	279
2011	305	527	382	279	253	271	287	251	236	324	300	248	260
2012	300	582	346	273	253	259	321	267	262	314	303	259	275
2013	314	587	415	282	239	267	320	296	270	345	326	275	284
2014	322	641	433	232	248	267	365	309	282	366	331	279	291
2015	325	587	423	236	256	270	376	314	286	369	353	288	290

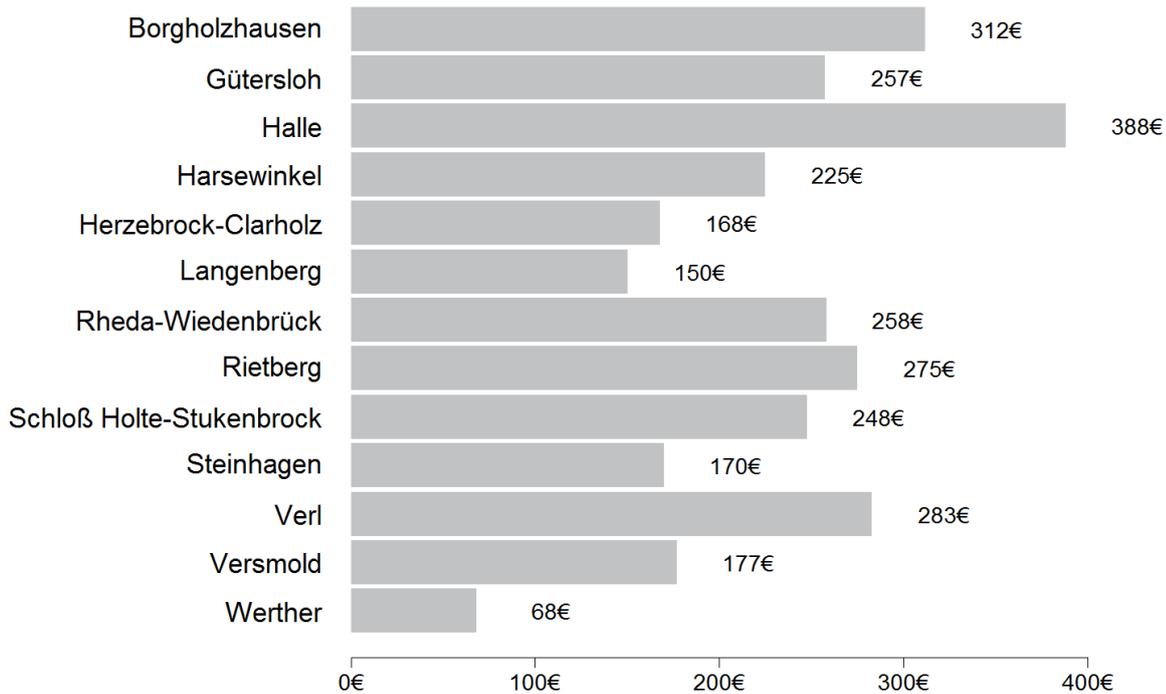
8.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Darstellung zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner von Gemeinden und Städten im Kreis Güters-

loh. Im Jahr 2015 wurden in den Städten und Gemeinden zwischen 68 Euro und 388 Euro je Einwohner investiert.

Ausgaben für Sachinvestitionen

Dargestellt werden die Sachinvestitionen der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Investitionen der Kommunen je Einwohner

Quelle: Sachinv.: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2015
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2015

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	93	191	288	125	187	130	132	325	128	170	277	147	96
2007	100	219	178	212	94	129	268	538	188	98	644	61	92
2008	73	271	234	289	170	153	217	283	112	130	362	69	247
2009	246	201	300	164	196	128	210	120	184	43	265	162	85
2010	151	191	342	158	268	267	195	154	274	132	297	387	81
2011	172	181	254	106	196	204	240	175	215	135	352	200	128
2012	246	159	390	135	155	204	211	195	125	208	366	141	50
2013	101	173	408	172	220	113	196	188	137	186	459	276	64
2014	212	168	409	198	123	111	216	347	207	150	324	278	79
2015	312	257	388	225	168	150	258	275	248	170	283	177	68

8.3.3 Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und Gemeinden ist ein Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume der Städte und Gemeinden und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mit getragen werden muss.

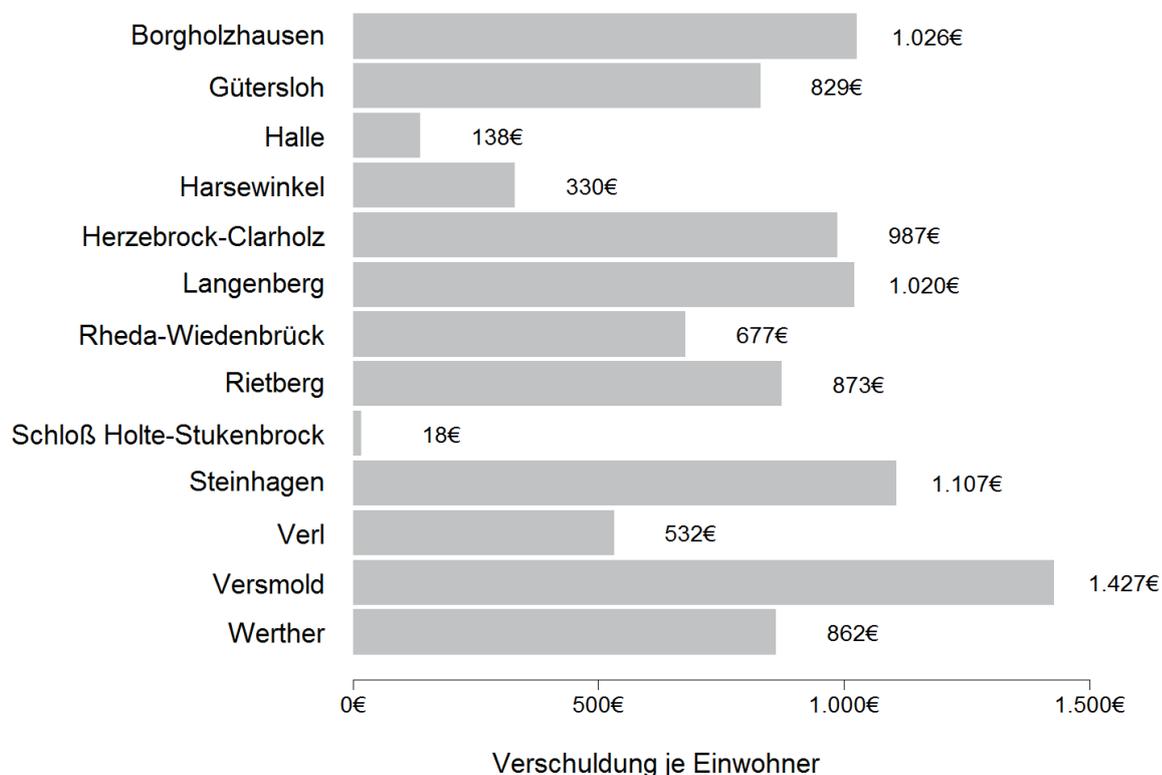
Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwoh-

ner. Dabei umfassen die Schulden die sowohl Verschuldung im Kernhaushalt als auch die Verschuldung der Eigenbetriebe und Krankenhäuser ohne eigene Rechtspersönlichkeit sowie der sonstigen Einrichtungen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher Form.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung pro Einwohner zwischen 18 Euro in Schloß Holte-Stukenbrock und 1.427 Euro in Versmold.

Verschuldung

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2015 Darstellung: EWAS
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2015

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	1.334	1.152	667	1.367	784	768	776	402	341	1.857	501	1.032	809
2007	1.305	1.121	630	1.205	736	665	823	509	323	1.801	478	955	768
2008	1.282	1.074	587	1.039	610	654	796	595	118	1.712	458	840	795
2009	1.388	1.002	514	862	512	629	759	654	67	1.627	435	804	850
2010	1.342	1.212	369	895	1.145	1.019	748	699	81	1.643	372	1.103	854
2011	1.310	1.132	322	667	1.055	1.000	706	769	75	1.599	333	1.168	864
2012	1.355	1.116	278	624	1.105	1.010	681	752	67	1.443	320	1.115	822
2013	1.292	1.050	203	521	1.006	1.003	643	722	22	1.264	304	1.178	839
2014	1.146	926	180	398	968	1.017	601	788	5	1.190	439	1.262	842
2015	1.026	829	138	330	987	1.020	677	873	18	1.107	532	1.427	862

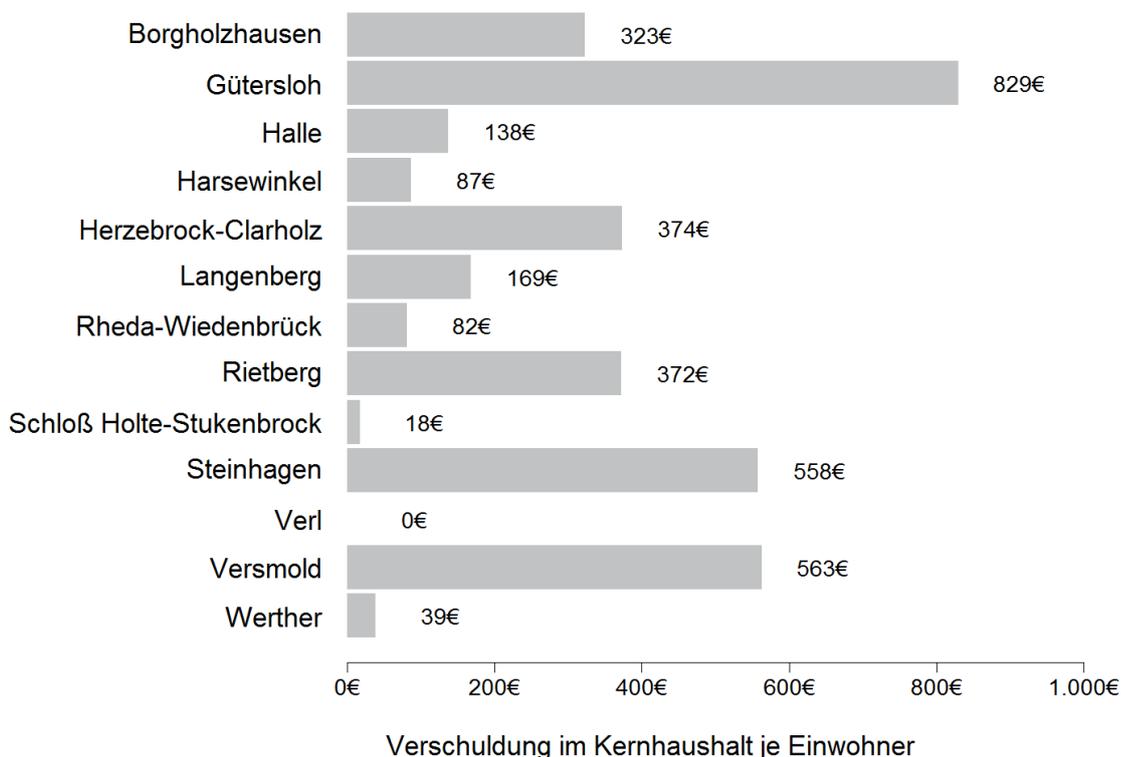
8.3.4 Verschuldung im Kernhaushalt

E In wesentlicher Teil der Schulden der Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh findet sich im Kernhaushalt wieder. Diese Schulden im Kernhaushalt werden in der folgenden Abbildung und Tabelle dargestellt.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung bezogen auf die Kernhaushalte der Städte und Gemeinden pro Einwohner zwischen 0 Euro in Verl und 829 Euro in der Stadt Gütersloh.

Verschuldung im Kernhaushalt

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen des Kreises Gütersloh im Kernhaushalt je Einwohner auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2015 Darstellung: EWAS
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2015

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2006	475	1.052	667	697	379	289	93	114	341	938	0	197	77
2007	453	1.025	630	561	349	220	132	183	323	924	0	185	72
2008	430	983	590	469	301	188	125	253	119	884	0	103	67
2009	413	1.002	514	342	178	269	118	248	67	844	0	96	61
2010	376	1.212	369	401	733	255	110	242	62	907	0	326	55
2011	394	1.132	322	291	661	240	101	236	56	864	0	423	48
2012	457	1.116	278	267	477	222	98	232	50	804	0	415	42
2013	438	1.050	203	189	406	208	93	225	7	657	0	517	35
2014	392	926	180	124	390	189	88	320	5	611	0	594	28
2015	323	829	138	87	374	169	82	372	18	558	0	563	39

9 Wohnraum

9.1 Wohnungen nach Räumen

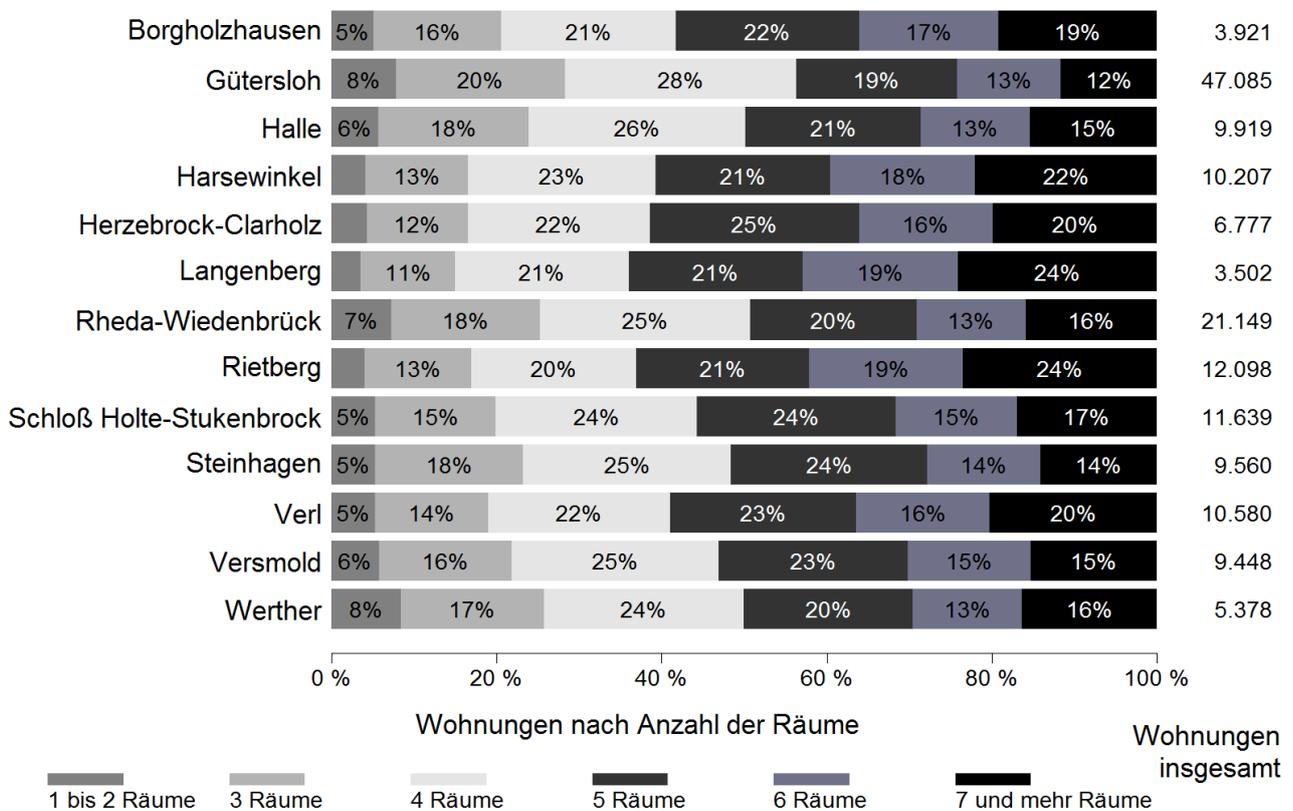
Der Wohnraum im Kreis Gütersloh wird nach folgenden Gliederungen betrachtet: Zum einen nach der Zahl der Wohnungen, welche wiederum nach Anzahl der Räume unterteilt sind.

Zum anderen nach der Wohnfläche in Wohngebäuden.

9.1.1 Wohnungen nach Anzahl der Räume

Wohnungen nach Anzahl der Räume

Dargestellt wird die Zahl der Wohnungen nach Anzahl der Räume.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2015

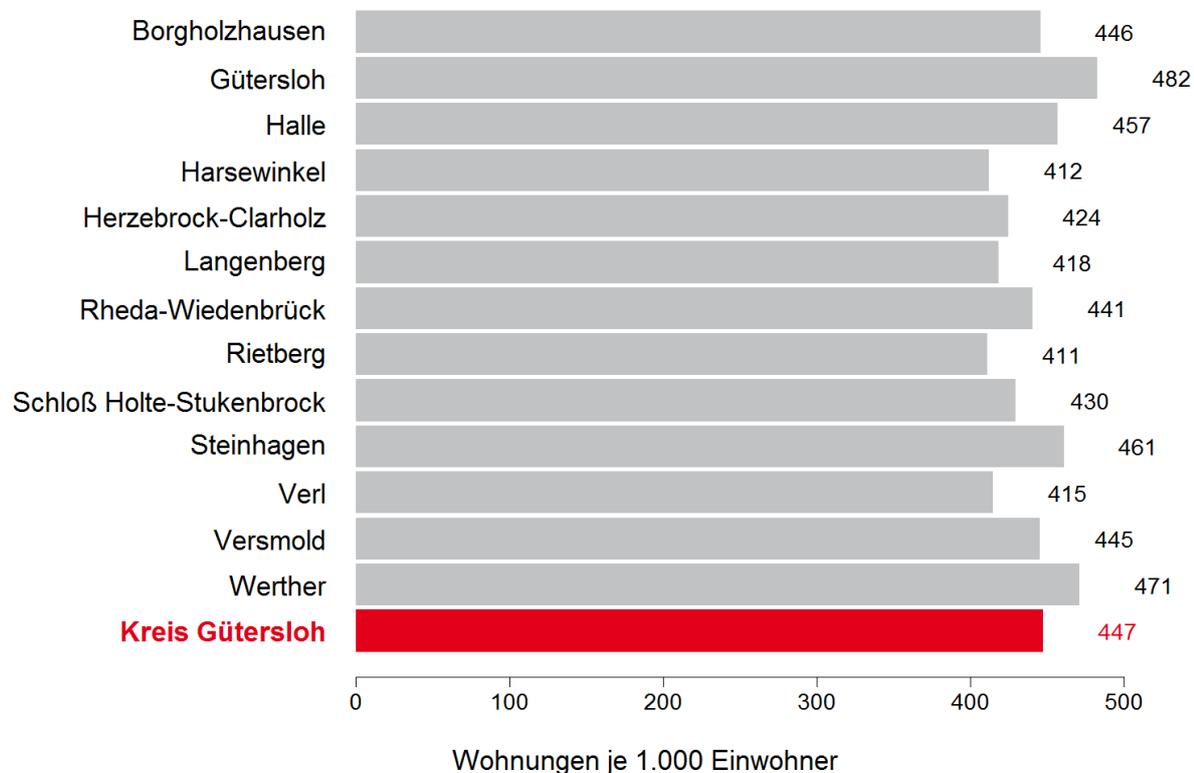
Darstellung: EWAS

Wohnungen insgesamt													
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2011	3.876	45.816	9.779	9.900	6.643	3.363	20.399	11.632	11.335	9.291	10.258	9.294	5.376
2012	3.881	46.191	9.856	9.985	6.661	3.380	20.494	11.701	11.417	9.348	10.323	9.312	5.379
2013	3.895	46.374	9.908	10.074	6.681	3.425	20.688	11.885	11.485	9.418	10.389	9.350	5.392
2014	3.905	46.718	9.908	10.147	6.737	3.450	20.975	12.000	11.575	9.490	10.475	9.408	5.373
2015	3.921	47.085	9.919	10.207	6.777	3.502	21.149	12.098	11.639	9.560	10.580	9.448	5.378
2016	3.921	47.085	9.919	10.207	6.777	3.502	21.149	12.098	11.639	9.560	10.580	9.448	5.378

9.1.2 Wohnungsdichte

Wohnungsdichte

Dargestellt wird die Zahl der Wohnungen je 1.000 Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2015

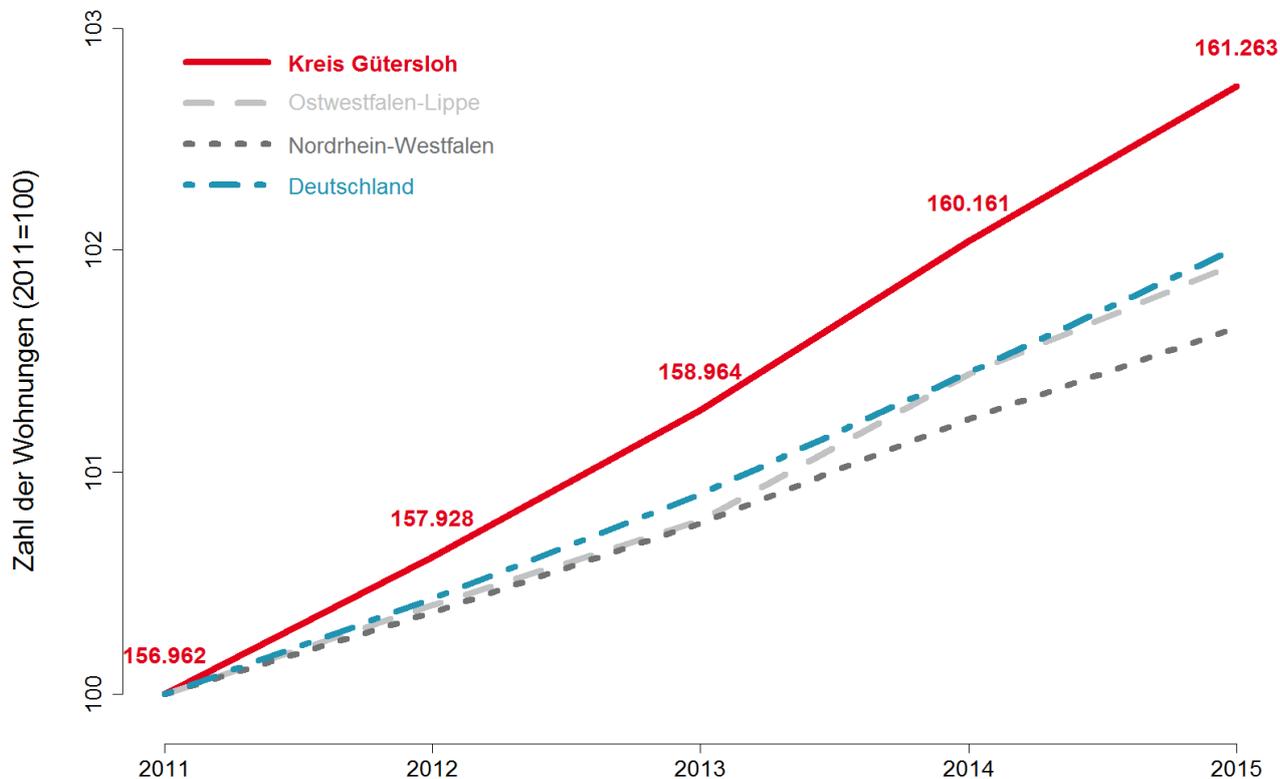
Darstellung: EWAS

Wohnungen je 1.000 Einwohner														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2011	445	486	462	416	420	409	437	407	430	460	412	445	474	447
2012	450	486	464	418	420	417	437	409	434	463	415	447	478	449
2013	450	486	468	423	421	422	441	414	436	464	416	451	475	451
2014	451	486	468	420	422	421	445	414	439	465	419	449	475	452
2015	446	482	457	412	424	418	441	411	430	461	415	445	471	447

9.1.3 Entwicklung Wohnraum

Entwicklung des Wohnraums

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Wohnungen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017, GENESIS-Online Datenbank, Stichtag: 31.12.

Darstellung: EWAS

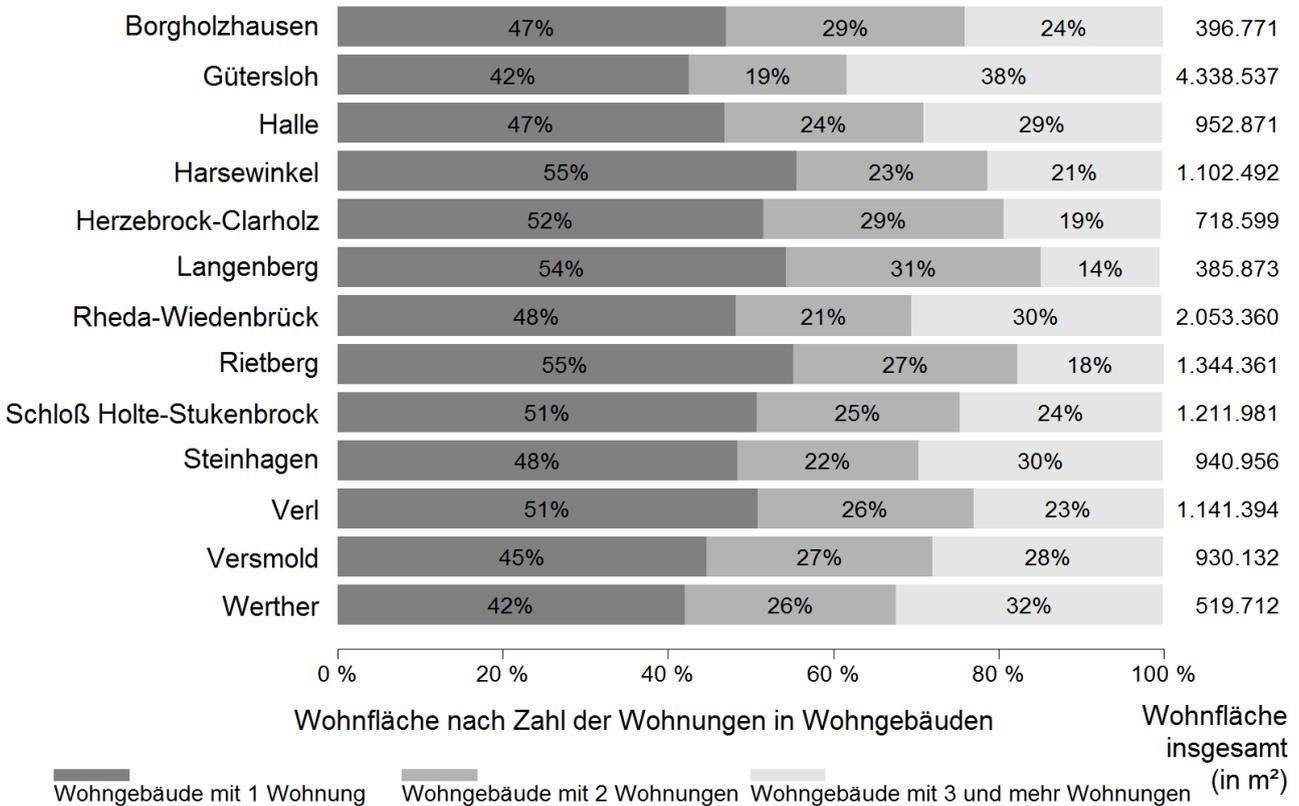
Wohnungen insgesamt				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2011	156.962	956.904	8.743.547	40.630.217
2012	157.928	960.691	8.775.711	40.805.752
2013	158.964	964.380	8.811.128	40.995.141
2014	160.161	970.719	8.852.309	41.221.210
2015	161.263	975.497	8.888.075	41.446.271

9.2 Wohnfläche

9.2.1 Wohnfläche im Wohnbau

Wohnfläche im Wohnbau

Dargestellt wird die Wohnfläche nach Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2015

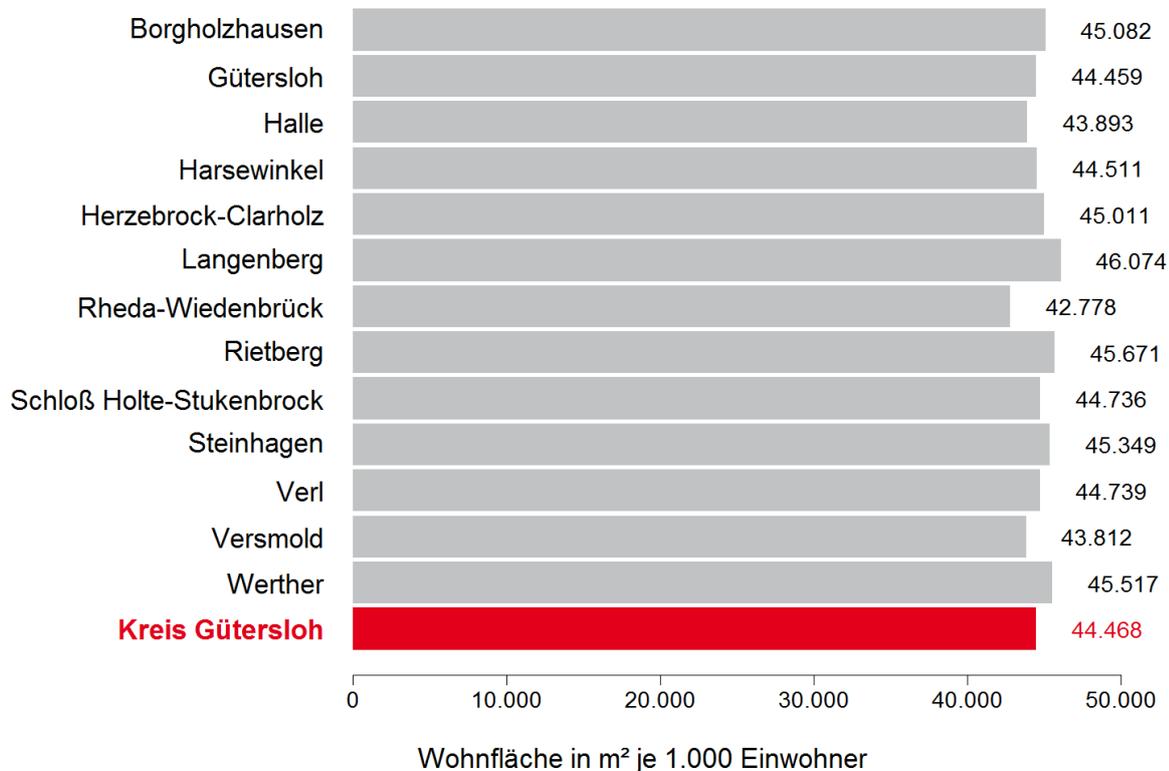
Darstellung: EWAS

Wohnfläche in m² 2015													
Wohnfläche	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
Gesamt	396.771	4.338.537	952.871	1.102.492	718.599	385.873	2.053.360	1.344.361	1.211.981	940.956	1.141.394	930.132	519.712
Wohnheime	576	14.034	2.282	2.614	2.737	1.962	7.210	595	3.181	726	675	1.305	719
Wohngebäude 1 Wohnung	186.436	1.843.176	445.943	611.880	370.443	209.354	989.512	741.733	615.332	455.164	579.820	415.987	218.420
Wohngebäude 2 Wohnungen	114.875	831.828	229.295	255.430	209.051	119.186	436.826	364.081	297.087	206.533	298.237	253.912	132.867
Wohngebäude 3 Wohnungen	94.884	1.649.499	275.351	232.568	136.368	55.371	619.812	237.952	296.381	278.533	262.662	258.928	167.706

9.2.2 Wohnflächendichte

Wohnflächendichte

Dargestellt wird die Wohnfläche im Wohnbau je 1.000 Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2015

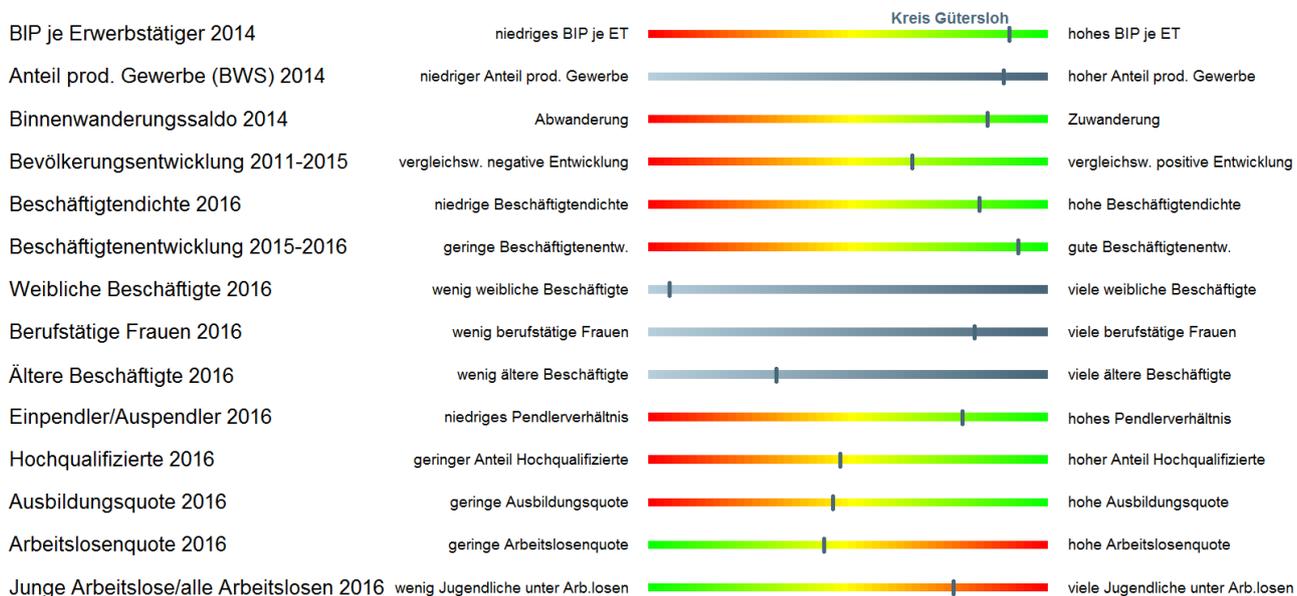
Darstellung: EWAS

Wohnfläche in m² je 1.000 Einwohner														
	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2011	44.826	44.599	44.243	44.870	44.563	44.940	42.434	45.121	44.481	44.974	44.380	43.763	45.547	44.341
2012	45.354	44.689	44.489	45.076	44.541	45.905	42.520	45.400	44.907	45.271	44.701	43.971	45.879	44.556
2013	45.423	44.646	44.864	45.682	44.769	46.452	42.895	45.991	45.287	45.463	44.969	44.322	45.668	44.804
2014	45.486	44.758	44.947	45.296	44.798	46.413	43.196	45.962	45.632	45.711	45.217	44.170	45.904	44.908
2015	45.082	44.459	43.893	44.511	45.011	46.074	42.778	45.671	44.736	45.349	44.739	43.812	45.517	44.468

10 Fazit

Überblick zur Situation im Kreis Gütersloh

Dargestellt wird eine Auswahl der im vorliegenden Bericht dargestellten Indikatoren im Vergleich zu allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.



Die Positionierung ergibt sich entsprechend den Rangwerten des Kreises Gütersloh im Vergleich mit allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

Im Kreis Gütersloh, dem Motor einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands, haben sich nahezu alle ökonomischen Indikatoren weiterhin positiv entwickelt. Bei allen Kennzahlen zum Arbeitsmarkt und zur Wirtschaftskraft weist der Kreis Gütersloh mit seinem ausgeprägten und leistungsstarken industriellen Kern hervorragende Werte auf. Viele Marken aus dem Kreisgebiet sind weltberühmt: Die Firmen Bertelsmann, Miele, Claas, Gerry Weber, Storck und Nobilia zum Beispiel sind Unternehmen von Weltruf, die zugleich engagiert und verwurzelt im Kreis Gütersloh sind.

Mit einer Arbeitslosenquote von 4,7 Prozent wird das Ziel der Vollbeschäftigung im Kreis Gütersloh fast erreicht. Dies konnte unter anderem durch die besonders seit dem Jahr 2009 sehr dynamische Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen liegt um etwa 11 Prozent über dem Vergleichswert des gesamten Bundesgebiets. Auch die Auslandsumsätze der Unternehmen aus dem Kreis Gütersloh sind seit dem Jahr 2009 um über 50 Prozent gestiegen. Der industrielle Kern im Kreis Gütersloh bietet eine solide Basis für die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung im Kreis. Ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau liegen die Entwicklungen der Anzahl der Betriebe, die Umsatzentwicklung und der Zahl der Be-

schäftigten deutlich über den Vergleichswerten von Land und Bund. So stieg beispielsweise die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe seit dem Jahr 2010 um fast 20 Prozent. Die in den letzten drei Jahren rückläufige Ausbildungsquote ist im Jahr 2016 erstmals wieder angestiegen. Im Kreis Gütersloh gibt es 374 Auszubildende mehr als im Vorjahr. Zum Vergleich: Die Entwicklung im Bundesdurchschnitt ist nach wie vor negativ.

Auch den Kreis Gütersloh wird die absehbare demografische Entwicklung vor große Herausforderungen stellen. Entsprechend den Bevölkerungsvorausrechnungen wird die Zahl der über 50-Jährigen bis zum Jahr 2040 um über 25 Prozent ansteigen. Gleichzeitig wird die Zahl der unter 25-Jährigen sowie die Zahl der zwischen 25- und 50-Jährigen deutlich sinken.

Seinen Status als innovativer Motor der Region bestätigt der Kreis Gütersloh auch aktuell: Im vergangenen Jahr wurden von den Unternehmen im Kreis Gütersloh 604 Patente veröffentlicht. Eine erneute Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Bezogen auf die Einwohnerzahl ergibt sich damit eine Patentdichte von 168 Patentveröffentlichungen auf 100.000 Einwohner. Das ist mehr als doppelt so hoch ist wie der Vergleichswert von Ostwestfalen und das Vierfache der Patentdichte von Nordrhein-Westfalen. Der Kreis Gütersloh ist auch dank seiner hervorragenden Infrastruktur ein Top-Standort und belegt bei Regional- und Wirtschaftsrankings immer wieder vordere Plätze. Hierfür finden sich auch im hier vorliegenden Bericht zahlreiche Belege.

Der vorliegende Bericht zeigt auch, dass die Anstrengungen, die Wissensbasis, die technologische Zukunftsfähigkeit und die Rahmenbedingungen für Dienstleistungs-, Wissens- und zukunftsorientierte Unternehmen zu verbessern, nicht nachlassen dürfen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die größten Herausforderungen liegen dabei bei der Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs: Aus- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen, Aktivierung aller Potenziale und Entfaltung der Talente sind auch weiterhin wichtige Aufgaben für den Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh.

Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH
Hermann-Simon-Str. 7 / Haus 22
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 / 851087
Fax: 05241 / 851084
Email: a.pfoertner@prowi-gt.de

Redaktion: Albrecht Pförtner
Julia Peschke
Dr. Stefan Niermann, EWAS Institut GbR
Tobias Jaschke, EWAS Institut GbR

Alle Rechte vorbehalten.

© pro Wirtschaft GT GmbH, April 2017

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.

